

SMP•PSL

*Schweizer Milchproduzenten
Producteurs Suisses de Lait
Produttori Svizzeri di Latte
Producents Svizzers da Latg*

Schweizer Milchproduzenten SMP Delegiertenversammlung 2026

16.04.2026, BERNEXPO

SMP•PSL

*Schweizer Milchproduzenten
Producteurs Suisses de Lait
Produttori Svizzeri di Latte
Producents Svizzers da Latg
Producents Sviszers da Latg*



1. Eröffnung und Begrüssung

Boris Beuret, Präsident SMP

Jahresrückblick 2025

Grüne Woche Berlin

17.–26. Januar Im Schweizer Pavillon wurden einmal mehr traditionsreiche, qualitativ hochstehende Produkte gezeigt und hochrangige Gäste empfangen, wie Botschafterin Livia Leu, BLW-Direktor Christian Hofer oder der deutsche Landwirtschaftsminister Alois Rainer.



Medienmitteilung

27. Januar Eine verbindliche Regelung zur Kälberimmunsierung wird beschlossen mit dem Ziel, die Tiergesundheit zu verbessern und den Antibiotikaeinsatz bei Kälbern deutlich zu reduzieren. Die SMP unterstützt das Vorhaben.

Neueintritt

1. Februar Micaël Müller tritt als Leiter Sortenorganisationen, Innovation und Bildung und Mitglied der Geschäftsleitung bei der SMP ein.



Veranstaltung für faire Milchpreise in Zürich

6. Februar Der Verein Fair setzt auf eine faire Entlohnung von Milchbäuerinnen und Milchbauern durch faire Labels. Die Initiative wird durch SMP unterstützt. An der GV am 15.5. findet eine Neuformierung des Vereins statt.

Tag der Schweizer Milch

12. April An über 100 Standorten im ganzen Land geniessen über 100 000 Personen die Vorzüge der Schweizer Milch.



Motion zur Stärkung der Milchproduktion im Grasland Schweiz

17. Juni Am 3.3. nimmt der Ständerat und am 17.6. der Nationalrat die Motion an. Sie wird nun an den Bundesrat überwiesen mit dem Auftrag zur Umsetzung im Rahmen der AP2030+.

Mercosur-Abkommen

2. Juli der offizielle Abschluss des Mercosur-Abkommens wird kommuniziert. SMP nimmt dies zur Kenntnis und verweist auf die roten Linien, die nicht überschritten werden dürfen.

Klimabündnis Lebensmittel

14. Juli Klimabündnis Lebensmittel: Die Milchbranche begrüsst die Absichtserklärung zum Klimaschutz, getrieben von der IG Detailhandel und weiteren Akteuren der Land- und Ernährungswirtschaft.

Delegiertenversammlung

16. April Die DV steht unter dem Motto «Unsere Stärken stärken». Das Gesuch zur Weiterführung der Allgemeinverbindlichkeit im Bereich Marketing wird gutgeheissen, und es wurden drei neue Vorstandsmitglieder, zwei Suppleanten und Mireille Hirt als Vizepräsidentin gewählt.

Medienmitteilung

15. Juli Milch im Aufwind: Der Gesundheitstrend treibt die nationale und internationale Nachfrage. Konsument:innen setzen vermehrt auf natürliche, regionale, wertvolle und nachhaltige Lebensmittel. Das sind gute Neuigkeiten.

BO Milch

29. August Der Vorstand reagiert auf die besondere Lage auf dem Schweizer Milchmarkt und beschliesst umfangreiche Massnahmen zur Marktstabilisierung. Es werden bis zu CHF 16 Millionen für die Stützung von Exporten (2000 t Butter und 2000 t Rahm) freigegeben.

World Dairy Summit

20.–23. Oktober In Santiago de Chile findet der World Dairy Summit der International Dairy Federation (IDF) statt. Die zentrale Forderung des WDS lautete: «Eine nachhaltige Produktion für einen steigenden globalen Milchbedarf.»

Tag der Pausenmilch

30. Oktober Am 30. Oktober kommen schweizweit rund 245 000 Kinder von der Kita bis zur 9. Klasse in den Genuss einer Portion Milch.



World Cheese Awards Bern

13.–15. November Die WCA fanden dieses Jahr zum ersten Mal überhaupt in der Schweiz statt. Pius Hitz und die Bergkäserei Vorderfultigen holten dabei mit ihren Gruyère AOP den Weltmeistertitel.



Medienmitteilung

28. Oktober Resultate des Selbstcheck Lebensqualität werden veröffentlicht: Es zeigt sich: Die Schweizer Milchwirtschaft steht gleichzeitig für hohen Berufsstolz und starken familiären Rückhalt – aber auch für strukturelle Belastungen und Zukunftssorgen.



Regionaltagungen

11.–25. November Rund 500 Teilnehmende informieren sich über die Schwerpunktthemen der SMP, die Situation auf dem Milchmarkt, die politischen Herausforderungen, Swissmilk-Marketing und weitere aktuelle und relevante Themen.



Medienmitteilung

5. Dezember Die Schweizer Milchproduzenten fordern alle Marktakteure auf, ihren Beitrag zur raschen Entspannung der Situation am Milchmarkt zu leisten.

SMP-Milchforum

21. November Unter dem Motto «Nachhaltigkeit in der Milchwirtschaft» findet das Milchforum im Rahmen der Suisse Tier in Luzern statt. Dazu laden SMP und ZMP gemeinsam.



BO Milch

14. November Der Vorstand beschliesst zusätzliche Massnahmen: Die Stützung von weiteren 1530 t Butterexporten wird freigegeben. Der A-Richtpreis für Januar 2026 bleibt unverändert.

15. Dezember Der Vorstand beschliesst eine Senkung des A-Richtpreises um 4 Rappen ab 1. Februar 2026, fixiert für 11 Monate.

Milchmarkt 2025



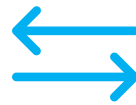
Preisdruck

Viel Milch in EU führt zu Preisdruck, auch in der CH



Milchmenge

Gutes Wetter und gutes Futter führen zu viel Milch



Export vs. Import

Druck auf Export, mehr Import



Verarbeitung

Unsicherheiten, fehlende Kapazitäten, Regulierverarbeitung wenig attraktiv



Beitragsstruktur SMP – seit Jahren unverändert

Interessensvertretung: 0.170 Rp./kg
(für SMP-Mitglieder)



SMP: Dachverband mit 12
Mitgliedsorganisationen

- Politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Interessensvertretung der Schweizer Milchproduzenten
- Milchpreismonitoring
- Marktbeobachtung

Direktor: Stephan Hagenbuch

Milchmarketing: 0.525 Rp./kg
(allgemeinverbindlich)



Swissmilk: Basismarketing für
Schweizer Milch

- Sorgt für positives Image und hohe Sympathiewerte
- Kampagnen zu Ernährung, Gesundheit, Genuss, Nachhaltigkeit

Leitung: Stefan Arnold

Käsemarketing: 0.200 Rp./kg
(allgemeinverbindlich)



Switzerland Cheese Marketing:
Dachorganisation der Schweizer
Käsebranche

- Fördert den Absatz von Schweizer Käse im In- und Ausland

Leitung: David Escher

SMP-Präsident Boris Beuret ist Mitglied
im Verwaltungsrat

Milchmarktsituation: Ursachen und Auswirkungen

Ursachen und Einflüsse:

- US-Zölle
- Wechselkurseffekte
- Günstiges Wetter
- Preiszerfall / Milchüberschuss EU
- Hohe Butterlager
- Mangelnde Verarbeitungskapazitäten
- Veredelungsverkehr



Unmittelbare Folgen:

- Exporteinbruch (v.a. Käse)
- Starker Franken
- Gutes Futter
- Preisdruck in CH
- Limitierte Puffer in der Regulierung
- Milchüberschuss
- Kurzfristig fehlender Absatz

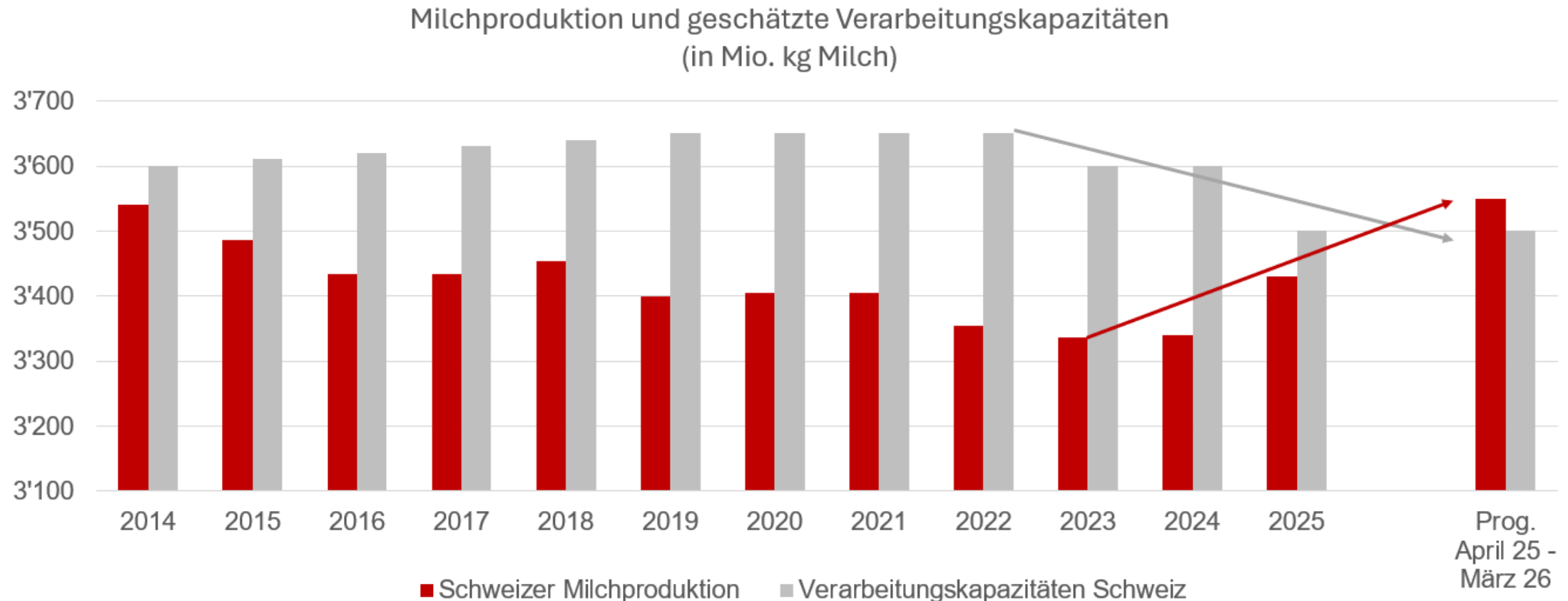


Weitere Folgen:

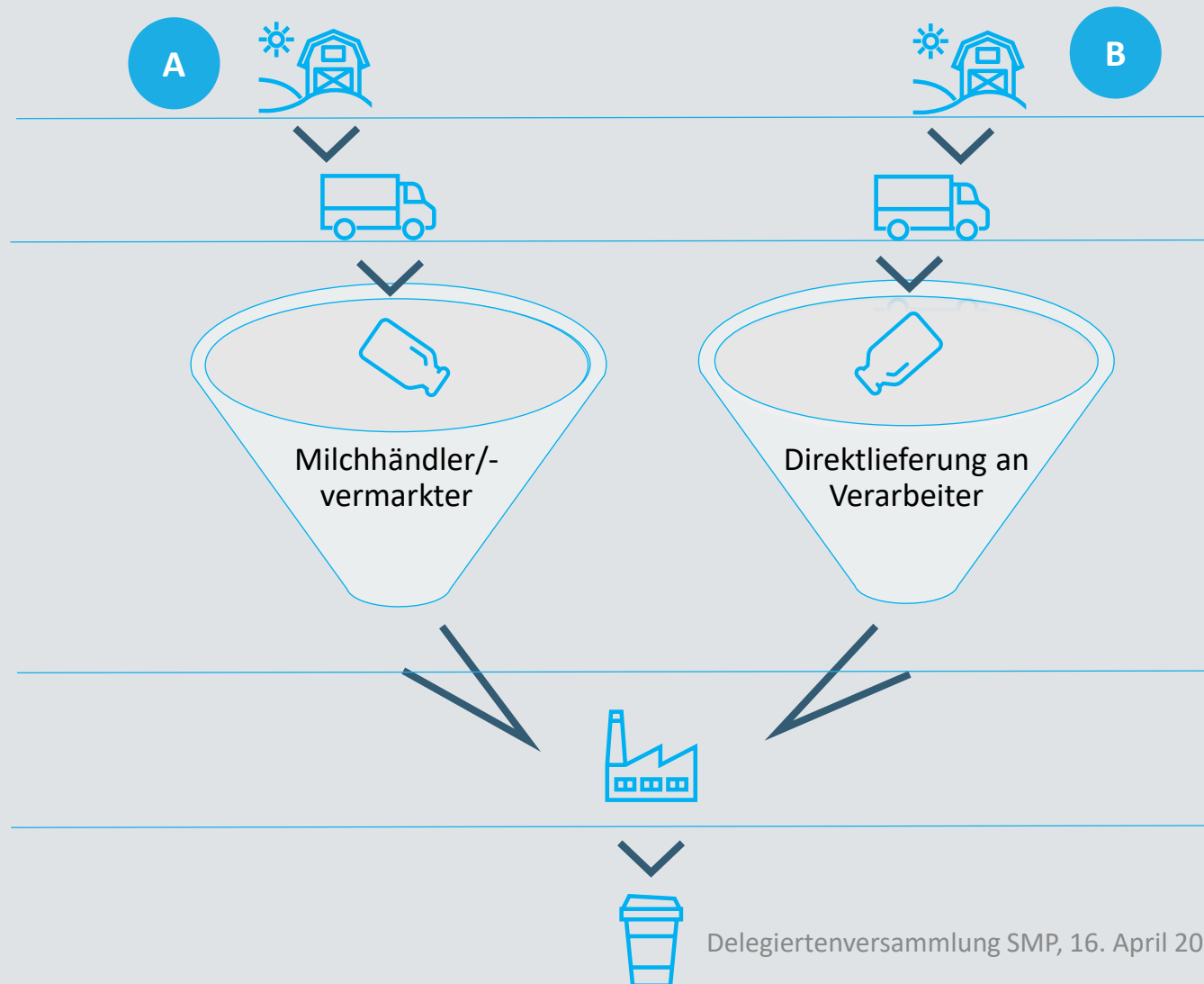
- Produktionsdrosselung
- Export leidet
- Viel Milch
- Richtpreissenkung
- Preisdruck
- Richtpreissenkung, C-Milch
- Preisdruck und fehlende Planungssicherheit

Verarbeitungskapazitäten

Ausserordentliche Milchmengen treffen auf reduzierte Verarbeitungskapazitäten



Unverständliche Situation aufgrund von Systemgrenzen



- Produzent A und B sind Nachbarn
- Milch wird am gleichen Ort / zum gleichen Produkt verarbeitet

**Milchpreisunterschied
A vs. B: > 20 Rp./kg Milch**

Traktanden	
1. Eröffnungswort des Präsidenten	Boris Beuret
2. Protokoll der ordentlichen Delegiertenversammlung vom 16. April 2025	Boris Beuret
3. Geschäftsbericht 2025	Christa Brügger
4. Berichterstattung zu den laufenden Geschäften	Stephan Hagenbuch Micaël Müller
5. Abnahme der Jahresrechnungen 2025 / Entlastung der Organe	Stephan Schneider Boris Beuret
6. Finanzierungsbeschlüsse 2026/2027	Stephan Hagenbuch Stefan Arnold David Escher (SCM)
7. Wahlen	Boris Beuret
8. Ehrungen	Boris Beuret
9. Allgemeine Diskussion und Verschiedenes	Boris Beuret

SMP·PSL

*Schweizer Milchproduzenten
Producteurs Suisses de Lait
Produttori Svizzeri di Latte
Producents Svizzers da Latg*



2. Protokoll der ordentlichen DV vom 16. April 2025

Boris Beuret, Präsident SMP

Protokoll zur Genehmigung

Das Protokoll der ordentlichen Delegiertenversammlung vom 16.04.2025 finden Sie in den Unterlagen.

SMP·PSL | Schweizer Milchproduzenten
Producteurs Suisses de Lait
Produttori Svizzeri di Latte
Produttore Svizzero da Latg

Protokoll der ordentlichen Delegiertenversammlung der SMP Mittwoch, 16. April 2025, 10.00 Uhr, Kongresszentrum BERNEXPO AG, Bern

Vorsitz:
Beuret Boris

Stimmberechtigte:

- Präsident = 1
- Vorstandsmitglieder = 18
- Delegierte der 12 Mitgliedsorganisationen = 147
- **Total Stimmberechtigte = 166**
- Absolutes Mehr = 84
- 2/3-Mehr = 111



Traktandum 2 – Abstimmung

Antrag

Der Vorstand beantragt Ihnen die Genehmigung des Protokolls der Delegiertenversammlung vom 16. April 2025.

SMP·PSL

*Schweizer Milchproduzenten
Producteurs Suisses de Lait
Produttori Svizzeri di Latte
Producents Svizzers da Latg*



3. SMP-Geschäftsbericht 2025

Christa Brügger, Leiterin Kommunikation SMP

Geschäftsbericht 2025



SMP•PSL

*Schweizer Milchproduzenten
Producteurs Suisses de Lait
Produttori Svizzeri di Latte
Producents Svizzers da Latg*



4. Berichterstattung zu den laufenden Geschäften

- Markt – Micaël Müller, Leiter Wirtschaft und Märkte
- Politik – Stephan Hagenbuch, Direktor SMP

SMP•PSL

*Schweizer Milchproduzenten
Producteurs Suisses de Lait
Produttori Svizzeri di Latte
Producents Svizzers da Latg*



4. **Berichterstattung zu den laufenden Geschäften**

- **Markt**
- **Politik**

Micaël Müller, Leiter Wirtschaft und Märkte SMP

Wertschöpfung



1 Produktion

In der Schweiz gibt es 16 387 Milchproduktionsbetriebe. In denen werden 3,43 Millionen Tonnen Milch produziert, davon rund 30% Käseimilch (ohne Silofütterung) und 70% Molkereimilch (mit Silofütterung).



2 Sammlung / Verkauf

Die Milch geht an Käsereigenossenschaften (ca. 30%), Milchhandelsorganisationen wie mooh, ZMP, aaremilch und Arnold Produkte AG (ca. 39%) und Produzenten/Milchverwerter-Organisationen wie Mittelland Milch, Direktlieferanten wie Cremo u.a. (ca. 31%).



3 Verarbeitung

Die Milch wird in gut 600 Käsereien¹ und ca. 50 Molkereien (Emmi, Cremo, Elsa, Hochdorf, Züger, Nestlé u.a.) weiterverarbeitet.

1) ohne Alpkäsereien

>100%

Grundsätzlich deckt die in der Schweiz produzierte Milch etwas über 100% des Inlandbedarfs. Somit ist die Schweiz Nettoexporteur bei der Milch, als einziger Bereich der Landwirtschaft.



4 Produkte

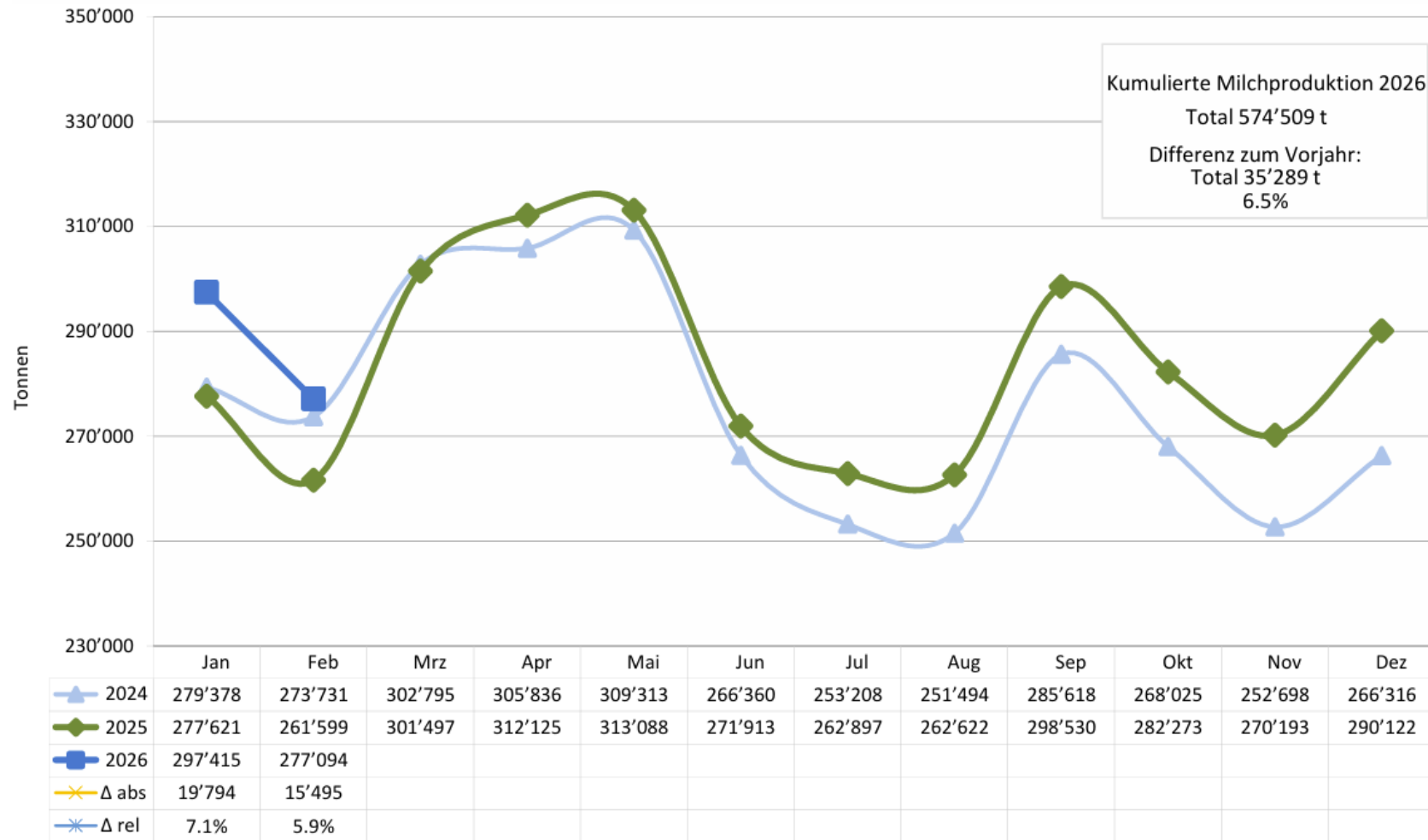
Rund 45% der Milch wird zu Käse und 55% zu Frisch- und anderen Produkten (Butter, Konsummilch, Dauermilchwaren, Rahm, Joghurt u.a.) verarbeitet.



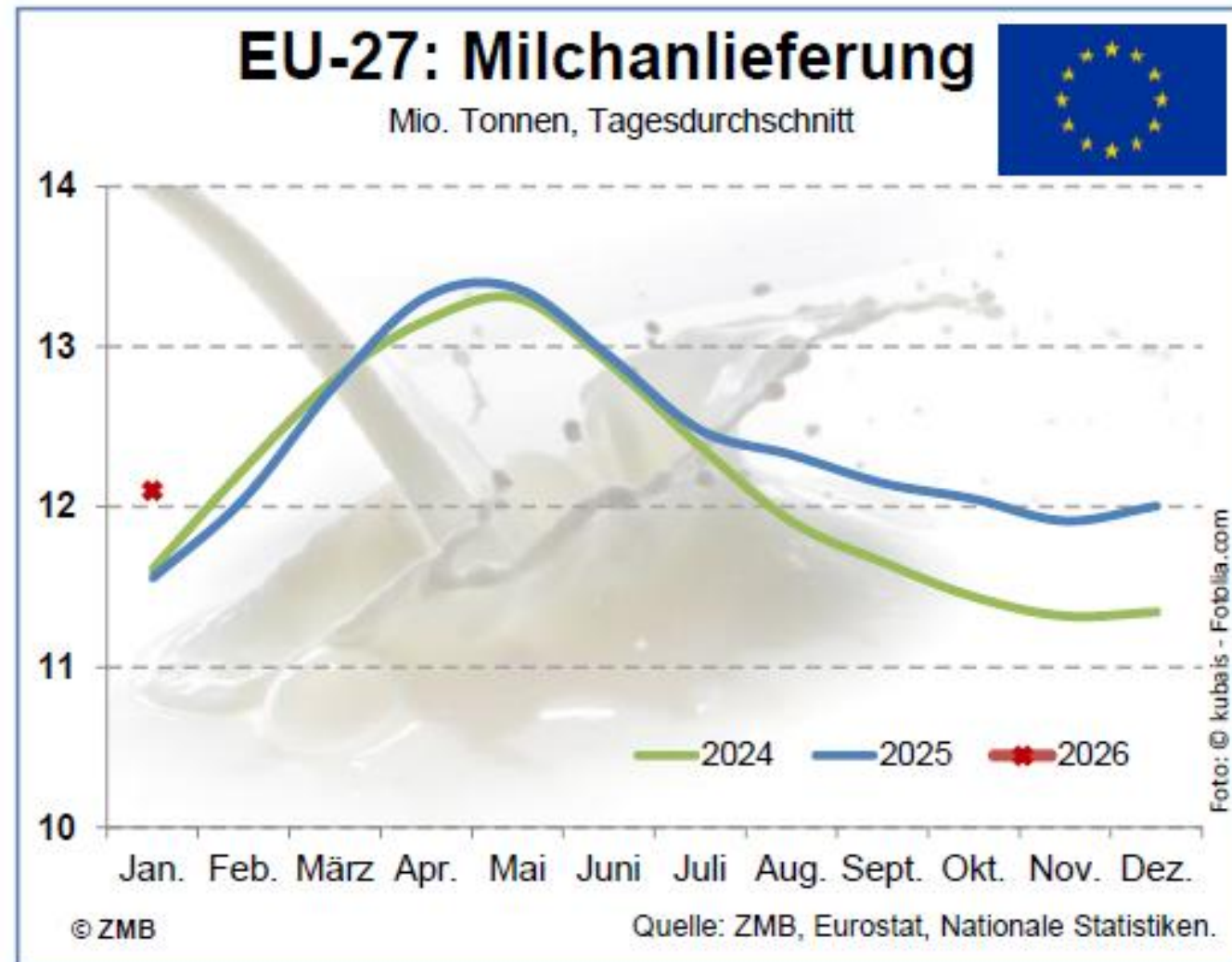
5 Konsum

Rund 70% der Milchprodukte werden im Detailhandel gekauft und zu Hause verzehrt, etwa 30% ausser Haus (Kantinen, Restaurants, Hotels u. a.)

Milchproduktion 2025 in der Schweiz lag 2.8% über Vorjahr

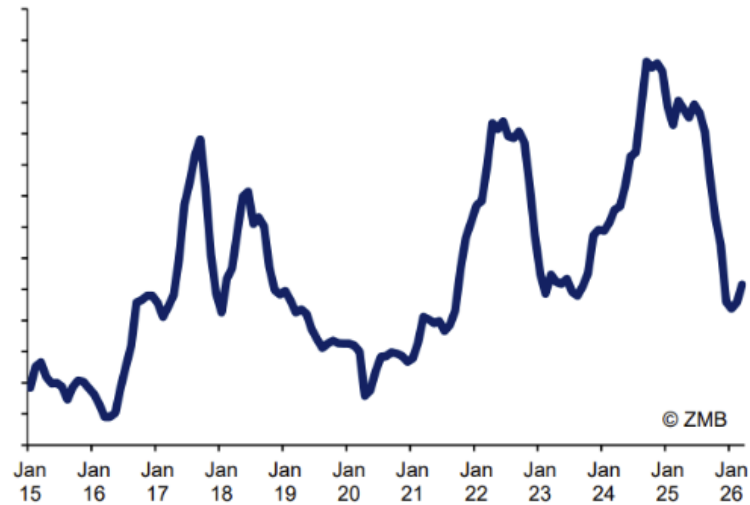


Milchproduktion 2025 in der EU lag 1.9% über Vorjahr



EU-Preise für Molkereiprodukte sind rasant gesunken und liegen deutlich unter Vorjahr

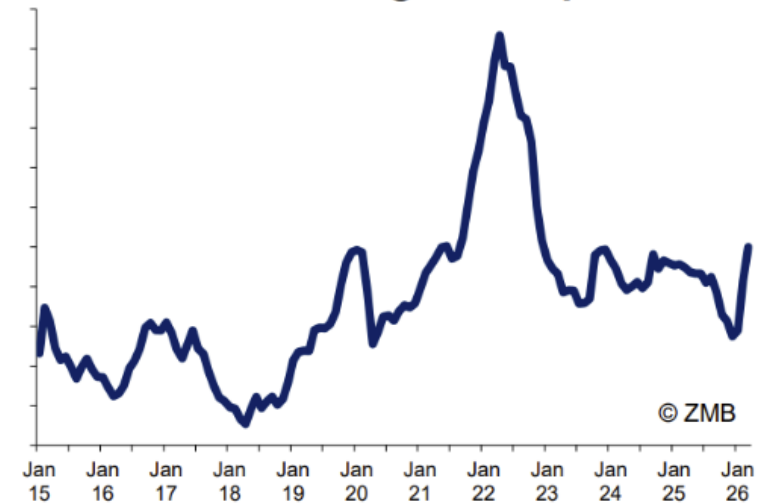
Blockbutterpreise



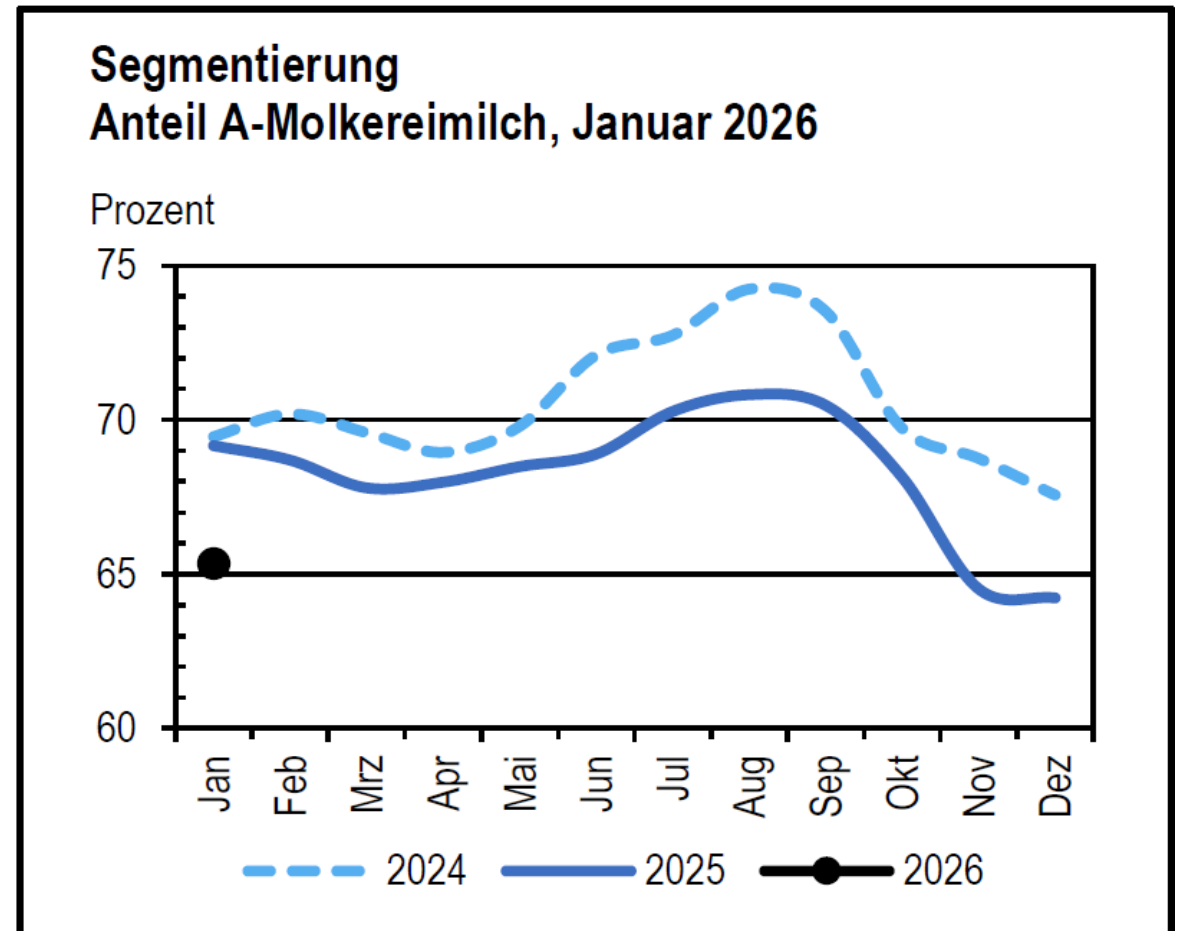
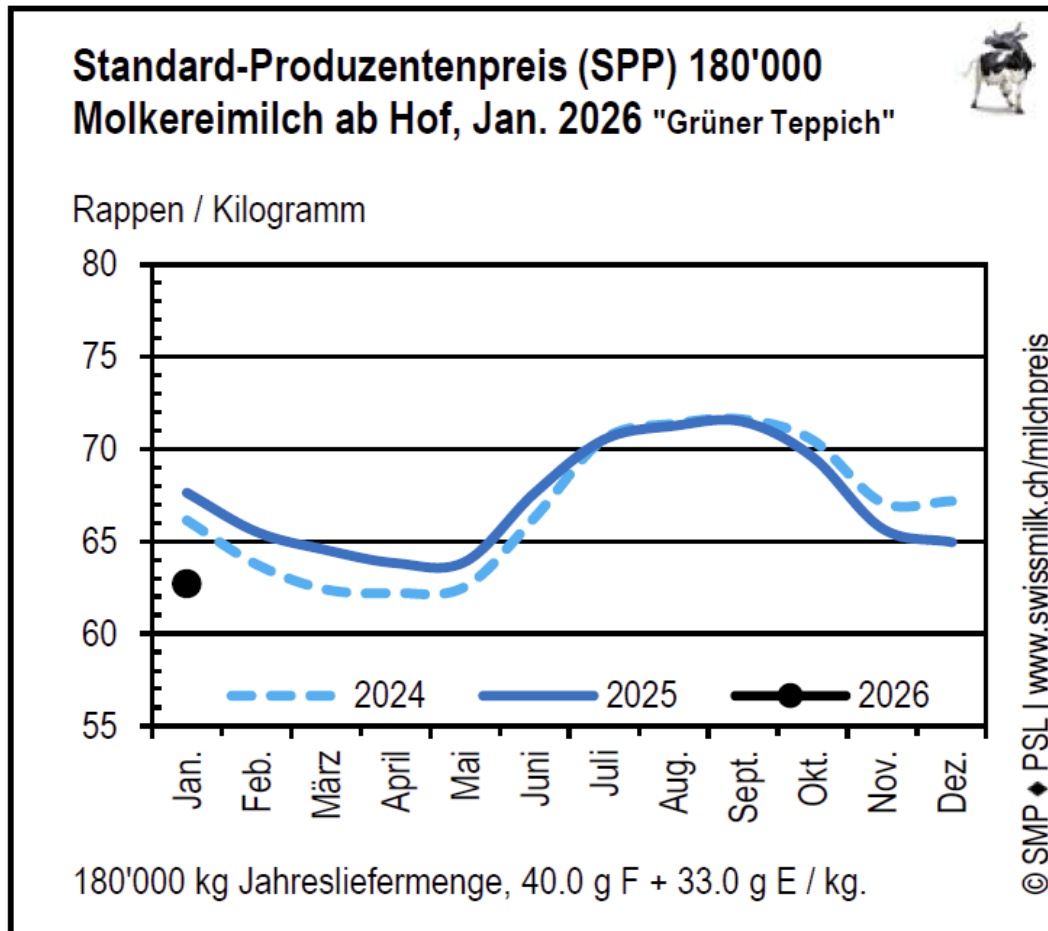
Schnittkäsepreise



Preise für Magermilchpulver



CH-Milchpreise stark unter Druck und Verschiebung in der Segmentierung



Wertschöpfung



1 Produktion

In der Schweiz gibt es 16 387 Milchproduktionsbetriebe. In denen werden 3,43 Millionen Tonnen Milch produziert, davon rund 30% Käseemilch (ohne Silofütterung) und 70% Molkereimilch (mit Silofütterung).



2 Sammlung / Verkauf

Die Milch geht an Käsereigenossenschaften (ca. 30%), Milchhandelsorganisationen wie mooh, ZMP, aaremilch und Arnold Produkte AG (ca. 39%) und Produzenten/Milchverwerter-Organisationen wie Mittelland Milch, Direktlieferanten wie Cremo u.a. (ca. 31%).



3 Verarbeitung

Die Milch wird in gut 600 Käsereien¹ und ca. 50 Molkereien (Emmi, Cremo, Elsa, Hochdorf, Züger, Nestlé u.a.) weiterverarbeitet.

1) ohne Alpkäsereien

>100%

Grundsätzlich deckt die in der Schweiz produzierte Milch etwas über 100% des Inlandbedarfs. Somit ist die Schweiz Nettoexporteur bei der Milch, als einziger Bereich der Landwirtschaft.



4 Produkte

Rund 45% der Milch wird zu Käse und 55% zu Frisch- und anderen Produkten (Butter, Konsummilch, Dauermilchwaren, Rahm, Joghurt u.a.) verarbeitet.

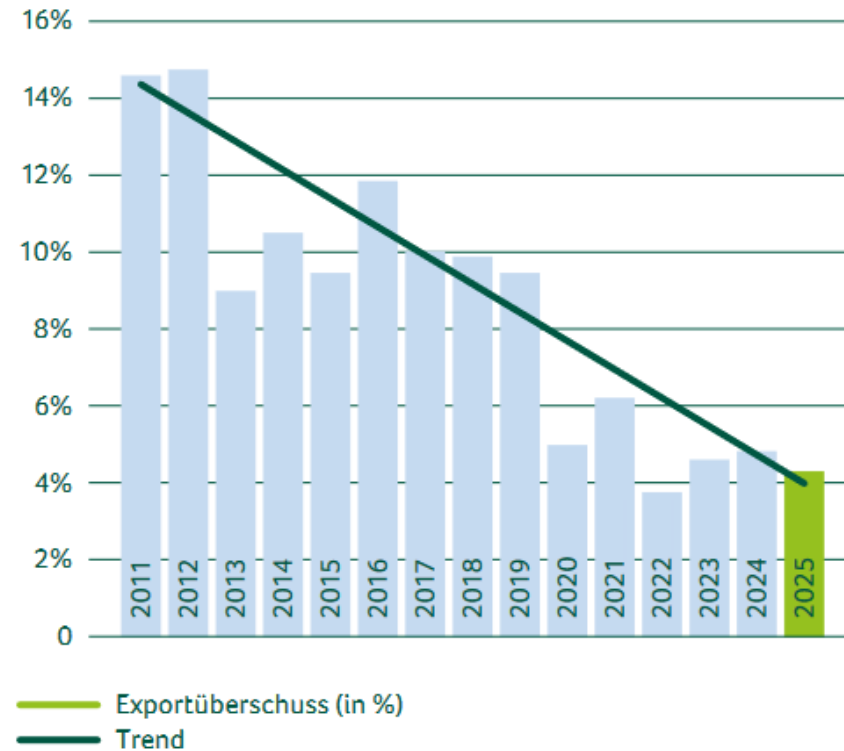


5 Konsum

Rund 70% der Milchprodukte werden im Detailhandel gekauft und zu Hause verzehrt, etwa 30% ausser Haus (Kantinen, Restaurants, Hotels u. a.)

Langfristig verliert das Grasland Schweiz weiterhin Selbstversorgungsgrad bei der Milch

Selbstversorgungsgrad Milch in der Schweiz
berechnet in Vollmilchäquivalenten



Exporte minus Importe in Vollmilchäquivalenten in Prozent
der Milchproduktion. Quelle: Agristat, TSM Solutions GmbH

2025 betrug der Exportüberschuss 4,3 Prozent

Wertschöpfung



1 Produktion

In der Schweiz gibt es 16 387 Milchproduktionsbetriebe. In denen werden 3,43 Millionen Tonnen Milch produziert, davon rund 30% Käseimilch (ohne Silofütterung) und 70% Molkereimilch (mit Silofütterung).



2 Sammlung / Verkauf

Die Milch geht an Käsereigenossenschaften (ca. 30%), Milchhandelsorganisationen wie mooh, ZMP, aaremilch und Arnold Produkte AG (ca. 39%) und Produzenten/Milchverwerter-Organisationen wie Mittelland Milch, Direktlieferanten wie Cremo u.a. (ca. 31%).



3 Verarbeitung

Die Milch wird in gut 600 Käsereien¹ und ca. 50 Molkereien (Emmi, Cremo, Elsa, Hochdorf, Züger, Nestlé u.a.) weiterverarbeitet.

1) ohne Alpkäsereien

>100%

Grundsätzlich deckt die in der Schweiz produzierte Milch etwas über 100% des Inlandbedarfs. Somit ist die Schweiz Nettoexporteur bei der Milch, als einziger Bereich der Landwirtschaft.



4 Produkte

Rund 45% der Milch wird zu Käse und 55% zu Frisch- und anderen Produkten (Butter, Konsummilch, Dauermilchwaren, Rahm, Joghurt u.a.) verarbeitet.



5 Konsum

Rund 70% der Milchprodukte werden im Detailhandel gekauft und zu Hause verzehrt, etwa 30% ausser Haus (Kantinen, Restaurants, Hotels u. a.)

SMP•PSL

*Schweizer Milchproduzenten
Producteurs Suisses de Lait
Produttori Svizzeri di Latte
Producents Svizzers da Latg*

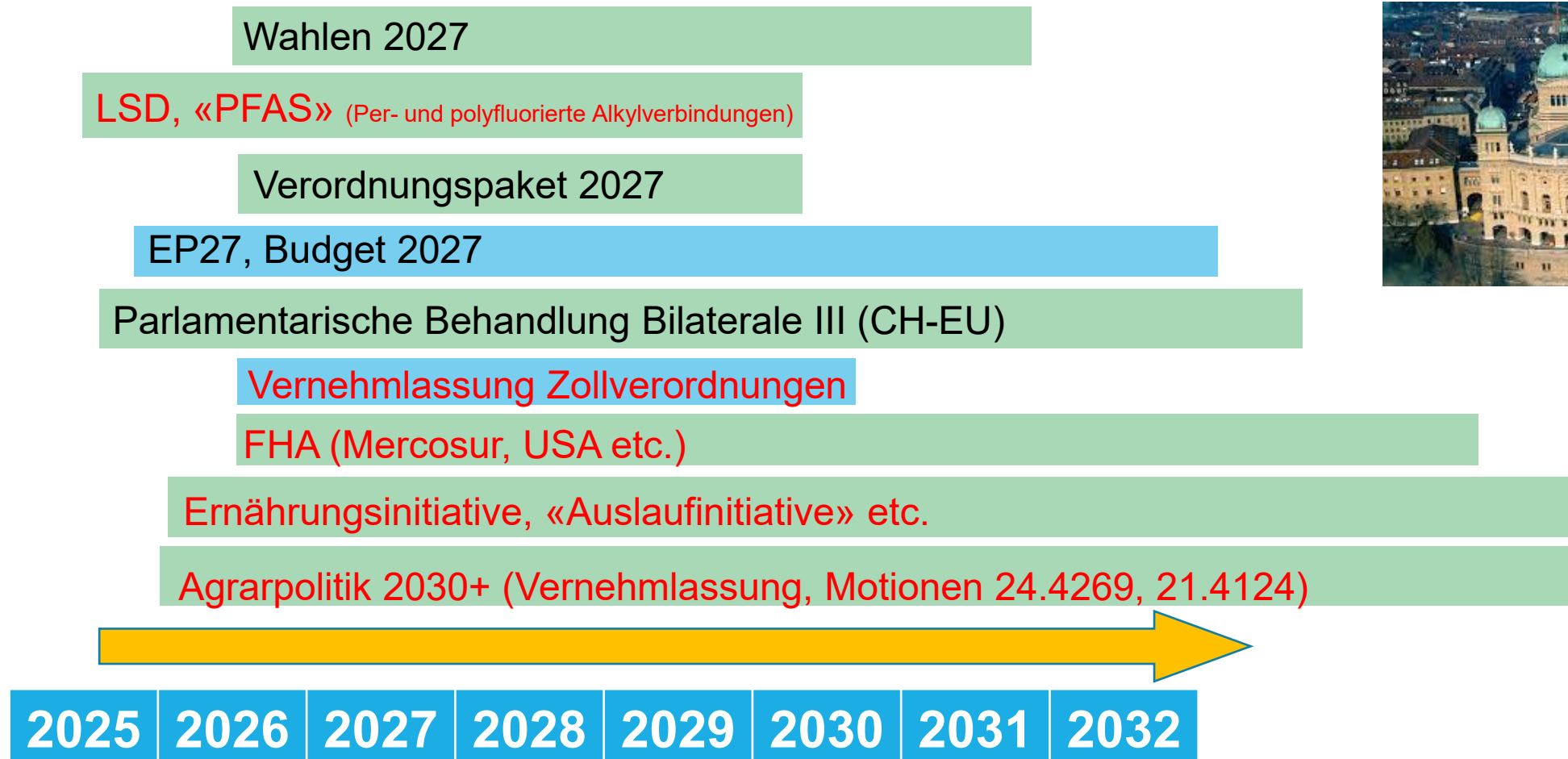


4. Berichterstattung zu den laufenden Geschäften

- Markt
- **Politik**

Stephan Hagenbuch, Direktor SMP

Schwerpunkte auf der politischen Agenda (bis April 2026ff.)



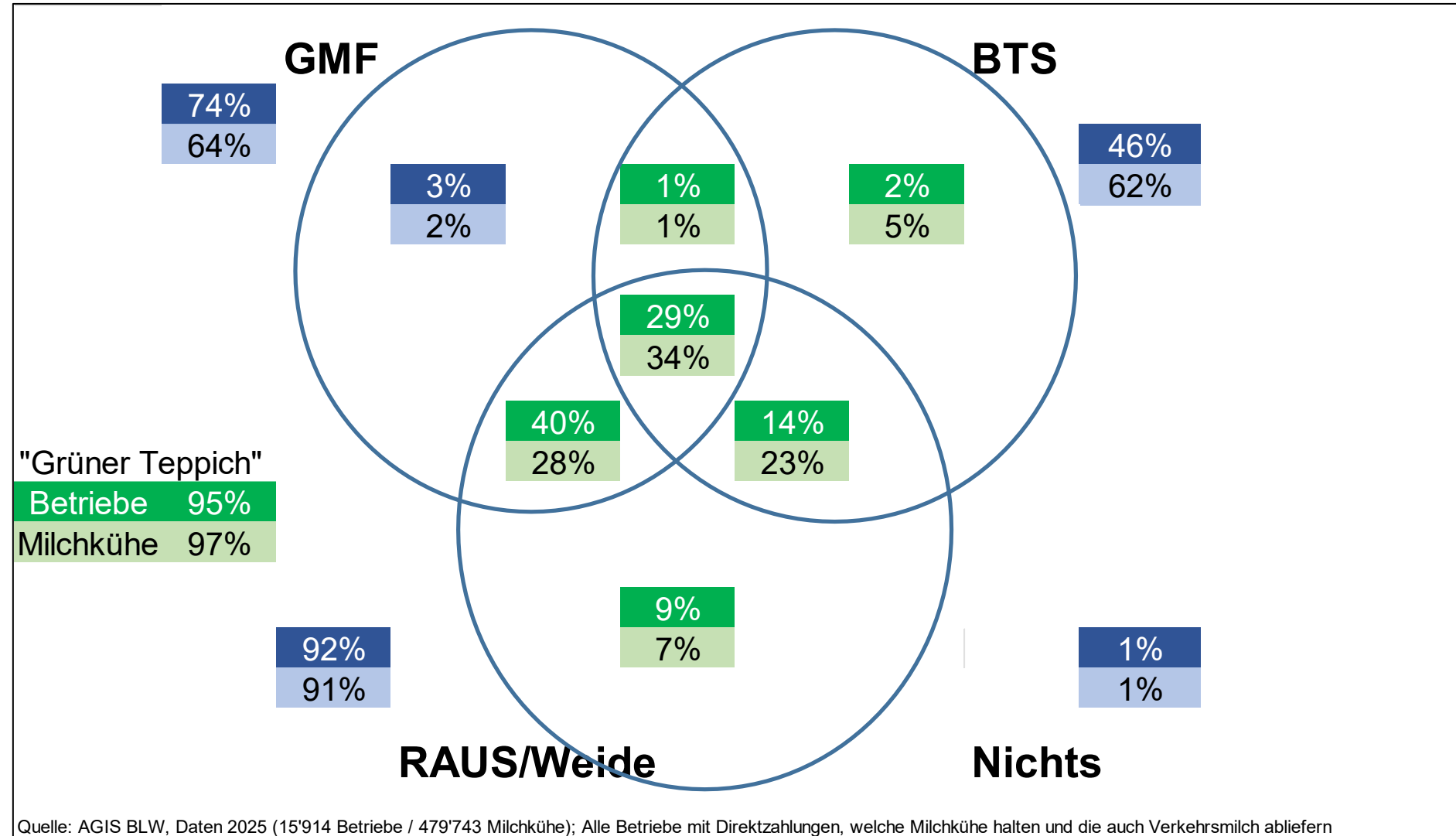
„Ernährungsinitiative“ 27.09.2026: **Mobilisieren für 70% Nein**

**MEIN ESSEN,
MEINE WAHL.**

**NEIN ZUM VEGAN-
ZWANG!**



„Auslaufinitiative“ ? : Milch ist top! – „grüner Teppich“



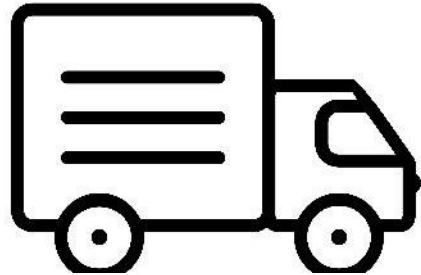
Quelle: AGIS BLW, Daten 2025 (15'914 Betriebe / 479'743 Milchkühe); Alle Betriebe mit Direktzahlungen, welche Milchkühe halten und die auch Verkehrsmilch abliefern

Konkrete Forderungen der SMP für die AP2030+ im politischen Gesamtkontext



Wertschöpfung stärken
Die Verkäsungszulage ist der
Grenzschutz der Milch

Durch eine Erhöhung der Verkäsungszulage um fünf Rappen soll der Grenzschutz verbessert und die Wettbewerbsfähigkeit der Schweizer Milchproduktion und der Milchwirtschaft gestärkt werden.



Aktiven Veredelungsverkehr verringern
Vorrang für inländische Produkte bei
Verfügbarkeit von Schweizer
Produkten zu gleichen Konditionen

Zugunsten von Schweizer Milchrohstoffen soll beim aktiven Veredelungsverkehr die Diskriminierung der inländischen Produktion beseitigt werden (Grenzschutz).



Swissness im Inland
verteidigen
Alle Akteure müssen sich
beteiligen!

Eine wirkungsvolle Importabwehr kann nur gelingen, wenn gleichzeitig die Swissness im Inland konsequent umgesetzt wird. Dafür braucht es alle Akteure, vom Detailhandel bis zur Verarbeitung und Mittel für die Absatzförderung des Bundes .

AP2030+: Fokus SMP

Eingabe der Milchproduzenten zur AP2030+ zuhänden des BLW

Die nachfolgenden Überlegungen und Vorschläge zur Stärkung der Schweizer Milchproduktion sind im Rahmen eines längeren Prozesses entstanden, sei dies in den Gremien der SMP wie auch im Rahmen der BO Milch. Der Vorstand der BO Milch hat es am 29.8.2025 behandelt, der SMP-Vorstand am 02.10.2025. Die nachfolgenden Inhalte sind auch mit der Geschäftsleitung des SBV abgesprochen und insgesamt so breit abgestützt.

1. Ausgangslage

Die wirtschaftlichen Herausforderungen der Schweizer Milchproduktion müssen im Rahmen der Agrarpolitik angegangen werden. Aufgrund der halboffenen Grenzen steht Schweizer Milch in Konkurrenz mit dem Ausland. Die Kombination eines höheren Lohnniveaus und der arbeitsintensiven Milchproduktion sorgt in einem System mit halboffenen Grenzen für einen Wettbewerbsnachteil, auch gegenüber anderen Sektoren in der Landwirtschaft. Eine ausreichende Erhöhung der Wertschöpfung über zusätzliche Zulagen und eine Neuausrichtung bei den Direktzahlungen sind zentrale Punkte zur Verbesserung der gegenwärtigen Situation. Langfristig müssen Mehrerlöse am Markt erzielt werden, um die Zielgrösse von 40 CHF/h zu erreichen (Zielgrösse Vorstand SBV im Rahmen des «Marktpaketes»).

2. Motionen 24.4269 und 21.4124

Nach intensiven Diskussionen hat das Parlament richtungsweisende Entscheide zur Stärkung der Milchproduktion und der Milchwirtschaft mit Blick auf die Ausgestaltung der AP2030+ gefällt. Das Parlament hat insbesondere folgende Vorstösse mit grosser Deutlichkeit überwiesen:

- **Motion 21.4124** Die Zulagen für verkäste Milch an die Richtpreise der Branchen koppeln: Dazu hat die Milchbranche gemeinsam einen Umsetzungsvorschlag ausgearbeitet und beim BLW eingereicht. Das BLW hat zwischenzeitlich die Rückmeldung abgegeben, dass die Verwaltung einen eigenen Vorschlag zur Umsetzung dieser Motion evaluiert hat, indem eine Rückzahlungsklausel im LwG im Rahmen der AP2030+ aufgenommen werden soll. Diese Stossrichtung dürfte von einer überwiegenden Mehrheit der Branche positiv aufgenommen werden.

• Motion 24.4269 Stärkung der Milchproduktion im Grasland Schweiz: Die Begründung zur Motion nennt drei konkrete Umsetzungssachsen:

- «Die Verkäsungszulage, die mit der Liberalisierung der Milchmarktordnung und aufgrund des damaligen Wechselkurses auf 15 Rappen festgelegt wurde, soll an die heutigen Rahmenbedingungen angepasst werden.
- Die Regelungen zur Absatzförderung sollen gestärkt werden.
- Die staatlichen Unterstützungsmassnahmen sollen wieder vermehrt auf die arbeitsintensive Produktion von Lebensmitteln ausgerichtet werden.»



PROVIANDE

Die Branchenorganisation der Schweizer Fleischwirtschaft

Proviande Genossenschaft
Brunnhofweg 37 • Postfach • CH-3001 Bern
☎ +41 (0)31 309 41 11 • ✉ +41 (0)31 309 41 99
info@proviande.ch • www.proviande.ch

Der einheimischen Rindviehproduktion eine bessere Perspektive geben

Position von Proviande zur AP 2030+ aus dem «Runden Tisch Viehwirtschaft»

Kontext

Die Landwirtschaftliche Gesamtrechnung 2024¹ weist für die Erzeugung landwirtschaftlicher Güter einen Produktionswert von 10,283 Milliarden Franken aus. Davon entfallen 6,137 Milliarden Franken (59,7 %) auf die tierische Erzeugung.

Rund 1,078 Milliarden Franken (17,5 %) dieser tierischen Erzeugung stammen aus der Fleischproduktion von Grossrindvieh (738 Mio.) und Kälbern (340 Mio.). Die Milchproduktion trägt weitere 2,791 Milliarden Franken bei (45,4 % der tierischen Erzeugung). Damit erreicht die Rindviehproduktion insgesamt rund 3,869 Milliarden Franken und stellt eine wirtschaftlich strategische Position für die Schweizer Landwirtschaft dar.

80% der landwirtschaftlich genutzten Fläche in der Schweiz bestehen aus Kunstwiesen, Dauergrünland und Alpflächen. Nur Wiederkäuer können dieses für den Menschen unverdauliche Pflanzenmaterial als Gras in wertvolle Nahrungsmittel umwandeln. Die graslandbasierte Schweizer Rindviehhaltung stärkt die Wahrnehmung von Fleisch und Milch als natürliche Nahrungsmittel. Sie trägt zur Erholung und langfristigen Produktivität der Böden durch Humusbildung bei, unterstützt eine vielfältige Fruchtfolge und leistet einen wichtigen Beitrag zur Landnutzung von Grasland ausgeglichen (Kreislaufwirtschaft). Zudem weist die gekoppelte Fleisch- und Milchproduktion ein günstiges Verhältnis zwischen Proteinährwert und Treibhausgasemissionen (CO₂-Äquivalent) auf.

Ausgangslage

- Schweizer Rindfleisch ist ein Koppelprodukt der Schweizer Milchproduktion und damit stark vom Milchmarkt abhängig. Rund 85 % aller lebendgeborenen Kälber stammen von Milchkühen.
- Seit 2015 hat sich der Bestand an Milchkühen um 9,7 % bzw. um 56'000 Tiere reduziert. Der Rückgang erfolgt etwa doppelt so schnell, wie der Bestand an Mutterkühen und anderen Kühen zunimmt.
- Zwischen November 2024 und Oktober 2025 registrierte Identitas AG rund 26 000 weniger Kälbergeburten als im Vergleichszeitraum 2023/2024. Davon sind nach heutiger Er-

Gemeinschaftliche Projektinitiative
Projektskizze Ressourcenprogramm
und Gesuch um finanzielle Unterstützung der Geschüerarbeitung (Vorabklärung) zuhanden des Bundesamts für Landwirtschaft (BLW)

Titel der Projektskizze:
Ressourceneffiziente Nutzung des Schweizer Graslands mit gekoppelter Milch- und Rindfleischproduktion



Schlüsselwörter: Treibhausgase, Antibiotika, Nachhaltige Produktion

(Bericht Teil «Milch»)

**Grenzschutz im Agrarbereich:
Bedeutung und Optimierungsmöglichkeiten**

FHNW

Projektleitung Mathias Binswanger

Auftraggeber:

Schweizerischer Bauernverband

AP2030+: «Echo» aus dem Bundesrat & Zeitplan

Inhalte:

- ◆ Kürzung bei den Finanzen, was einiges in Frage stellt.
- ◆ Streichung der Lenkungsabgaben und.....

Selbsthilfemassnahmen der Landwirtschaft stärken: Die Vorschläge sollen die Position der Landwirtschaft in der Wertschöpfungskette stärken und betreffen drei Bereiche: 1) Von Branchenorganisationen erarbeitete und beschlossene Standardverträge sollen vom Bund nicht nur wie heute für Milch, sondern für alle Produkte für allgemeinverbindlich erklärt werden können. 2) Von Branchen- und Produzentenorganisationen umgesetzte Selbsthilfemassnahmen zur Verbesserung des Absatzes von Produkten sollen bereits dann auf Nichtmitglieder ausgedehnt werden können, **wenn eine mögliche künftige Gefährdung der Massnahme durch die Nichtbeteiligung der Nichtmitglieder besteht (wie vor der AP14–17).** 3) Branchen- und Produzentenorganisationen sollen Transparenz bei der Richtpreisfestlegung schaffen und deren Herleitung in Zukunft an eine zentrale Stelle melden, die diese Angaben anschliessend veröffentlicht.

Preisstützende Wirkung der Milchzulagen verstärken (Umsetzung Motionen 21.4124 Nicolet und 24.4269 WAK-S): **Die Milchverarbeiter sollen bei einer Unterschreitung eines Interventionspreises für Kuhmilch (EU-Milchpreis) eine Abgabe bezahlen, die diese Unterschreitung unwirtschaftlich macht. Zudem soll die Zulage für verkäste Milch und die Zulage für Fütterung ohne Silage erhöht werden.**

Weitere Vereinfachungen im Direktzahlungssystem vornehmen: Dazu gehören Massnahmen wie die vereinfachte Abgeltung von erschwerenden Produktionsbedingungen im Hügel- und Berggebiet mit einer einzigen Beitragsart, der **vereinfachte Vollzug des Direktzahlungsprogramms** besonders tierfreundliche Stallhaltungssysteme (BTS), die Überprüfung der Verweise auf rechtliche Grundlagen ausserhalb des Landwirtschaftsgesetzes (LwG) oder die Vereinheitlichung der Verwaltungsmassnahmen (Kürzungen).

Weiter heisst das konkret:

- ◆ Gute Koordination bei Vernehmlassung ab September 2026 (Mitglieder, Branche, SBV, Kt's)



Konsumentinnen und Konsumenten für ausgewogene Ernährung sensibilisieren: Ein kleiner Teil des Budgets der Absatzförderung soll zur Förderung von Kommunikationsprojekten zu den Vorzügen einer ausgewogenen Ernährung mit Schweizer Qualitätsprodukten eingesetzt werden. Neben den Produzenten- und Branchenorganisationen sollen für solche **Projekte auch Städte und Gemeinden Anträge** einreichen können, die in diesem Bereich zentrale Akteure sind.

Bundes-Finanzen: Herausforderung bleibt nach EP27



Aktueller Stand Finanzplanung inkl. Entscheide EP27

Kredite/Bereich in 1000 CHF	B2026	B2027	FP2028	FP2029
Produktionsgrundlagen	169'198	166'931	175'104	182'652
Landwirtschaftliche Strukturverbesserungen	104'347	101'407	108'720	116'267
Investitionskredite und Betriebshilfe	-			-
Beiträge an Prämien von Ernteversicherungen	4'387	5'357	6'336	6'336
Pflanzen- und Tierzucht	47'555	47'317	47'222	47'222
Landw. Beratungswesen	12'908	12'850	12'827	12'827
Produktion & Absatz	551'429	532'085	530'314	529'314
Qualitäts- und Absatzförderung	70'354	62'013	61'408	61'408
Zulagen Milchwirtschaft	382'930	378'511	378'011	377'511
Beihilfen Viehwirtschaft	5'913	5'400	4'900	4'400
Beihilfen Pflanzenbau	76'570	70'577	70'443	70'443
Getreidezulage	15'662	15'584	15'552	15'552
Direktzahlungen	2'812'040	2'729'327	2'715'730	2'708'183
Versorgungssicherheit	912'000			816'000
Kulturlandschaft	536'000			536'000
Biodiversitätsbeiträge	330'000			330'000
Produktionssystembeiträge	715'000			715'000
Regionale Biodiversität & Landschaftsqualität	266'000			280'000
Ressourcen- und Gewässerschutzprojekte; In-situ-	21'000			21'000
Übergangsbeiträge	32'040			10'000
Total	3'532'667	3'428'343	3'421'149	3'420'149

- Beträge sinken ab Budget 2027 trotz EP27-Entscheiden des Parlaments
- Zahlungsrahmen 2030-2033 sollen auf den Niveau FP2029 festgelegt werden

Mercosur-Abkommen: Inhalte & Relevanz „Milch“

- ◆ Grundsätzlich ist die Landwirtschaft «**Zahlungsmittel**» in diesem Abkommen mit Zolleinsparungen von rund 190 Mio. CHF/Jahr für die CH-Exportindustrie. Einziger Marktzugang an CH-Landwirtschaft bei «Milch»
- ◆ **Landwirtschaftliche Konzessionen ausserhalb WTO-Kontingenten:**

(„milch- und fleischrelevante“) Konzessionen der Schweiz gegenüber Mercosur:

- ◆ 300 t Milch flüssig (Nullzoll)
- ◆ 100 t Butter & Streichfett (Nullzoll)
- ◆ 3'000 t Rindfleisch (Nullzoll), 1'000 t Pouletfleisch (Nullzoll), 200 t Schweinefleisch (Nullzoll), 200 t Lammfleisch (Nullzoll), bestehende Zollkontingentssystem der Schweiz sind nicht angetastet.

(„milchrelevante“) Konzessionen von Mercosur gegenüber der EFTA-Schweiz (Aufteilung !):

- ◆ 990 t Käse, ohne Mozzarella (Nullzoll)
- ◆ Verarbeitete landwirtschaftliche Produkte (partielle produktspezifische Nullzollmengen und zeitlich aufgeschobene Präferenzen bis auf 15 Jahre Übergangsfrist, bspw. für Babyfood, Schokolade, Bonbons etc.)
- ◆ Liste mit gegenseitiger Anerkennung mit rund 120 Kennzeichnungen ausgehandelt (AOP Gruyère, Sbrinz etc.).



Mercosur-Abkommen: Zeitplan & Begleitmassnahmen

Zeitplan:

- ◆ 2018 Start Verhandlungen

- ◆ ab 4-2026 Botschaft an das Parlament in APK-NR:
 - ◆ Keine aktuelle Studie zu Auswirkungen für Landwirtschaft.
 - ◆ Keine «Abkoppelung» Begleitmassnahmen von Botschaft FHA (conditio sine qua non).
 - ◆ Absatzförderung: +10 Mio. CHF über 8 Jahre ab Inkraftsetzung.
 - ◆ Umsetzung Motion 24.4269 (AP2030+ für Milch).
 - ◆ Strukturhilfen Landwirtschaft: +100 Mio. CHF über 8 Jahre ab Inkraftsetzung.

- ◆ 2027 Evtl. Referendum und Volksabstimmung (im Wahljahr....)



FHA CH-USA: Die rote Linie

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF
Staatssekretariat für Wirtschaft SECO
Staatssekretärin

CH-3003 Bern

per E-Mail an:
stefan.hagenbuch@swissmilk.ch,
boris.beuret@swissmilk.ch

Bern, 19. Dezember 2025

Sehr geehrte Damen und Herren

Besten Dank für Ihr Schreiben vom 12. Dezember 2025 sowie für die darin enthaltenen Ausführungen und die klare Darlegung der Anliegen der Schweizer Milchproduzenten.

Es ist erfreulich, dass die rückwirkende Senkung der US-Zusatzzölle auf maximal 15 % als wichtiger Schritt zur Stabilisierung des Marktzugangs für Schweizer Käse in die USA beurteilt wird. Die am 14. November 2025 zwischen der Schweiz, Liechtenstein und den USA verabschiedete rechtlich unverbindliche gemeinsame Erklärung zielt darauf ab, den betroffenen Exportbranchen wieder mehr Planungssicherheit zu verschaffen.

Ihre Ausführungen zu den in der Öffentlichkeit diskutierten Eckwerten eines möglichen Verhandlungsmandats nehme ich aufmerksam zur Kenntnis. Das Joint Statement vom 14. November 2025 enthält keine Zusagen zur Ausweitung des Marktzugangs im Agrarbereich, insbesondere beim Käse. Entsprechend wurden gegenüber der US-Seite diesbezüglich keine Erwartungen geweckt. Allfällige weitere Schritte würden – falls überhaupt – im Rahmen der ordentlichen Verfahren erfolgen und die betroffenen Kreise einbeziehen.

Ich bin mir der besonderen Sensitivitäten der Milch- und Käsebranche sowie der gemachten Erfahrungen im europäischen Kontext bewusst. Die Interessen der Schweizer Agrarpolitik generell, wie auch jene der Schweizer Milchproduzenten im Besonderen fliessen in die laufenden Lagebeurteilungen ein und werden bei der weiteren Ausgestaltung der ausserwirtschaftlichen Beziehungen mit den USA berücksichtigt.

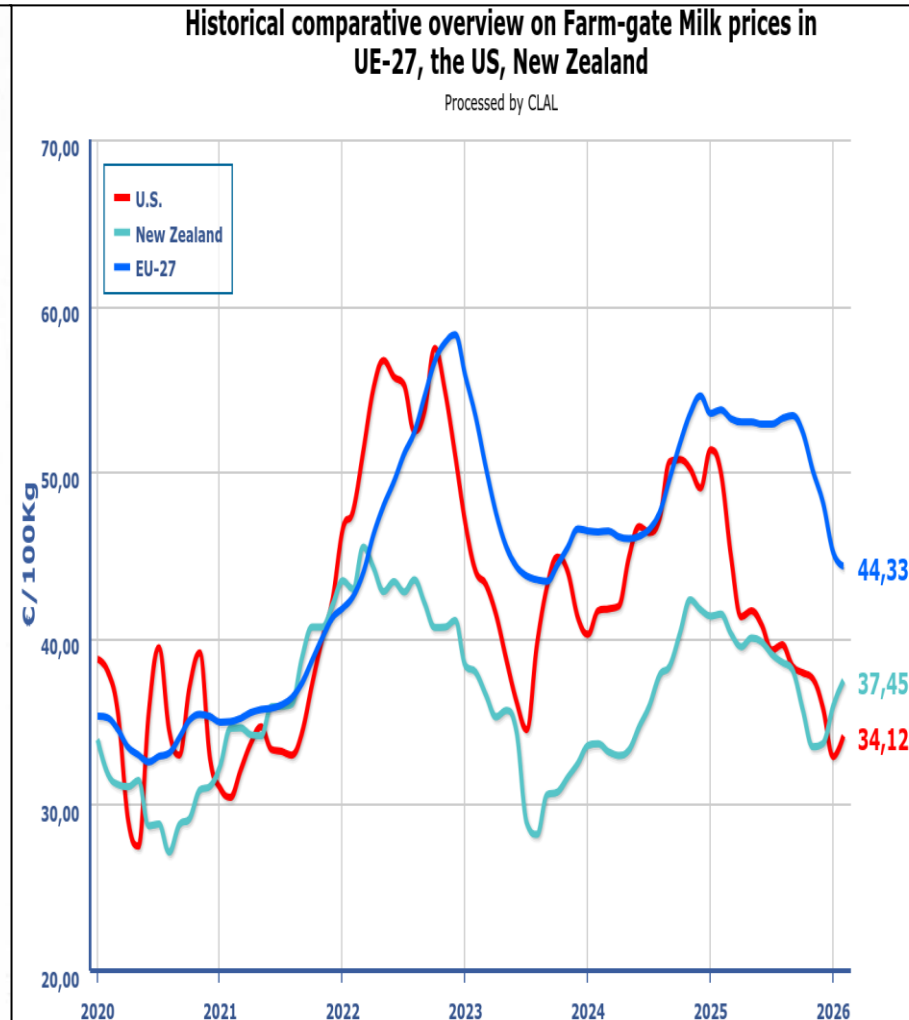
Ich danke Ihnen für den offenen Austausch und stehe für den weiteren Dialog gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüsse

Staatssekretariat für Wirtschaft

H. Brang

Helene Budliger Artieda
Staatssekretärin




Milchpreisvergleich:

- ◆ Der **Wettbewerb** findet nicht auf der Stufe Milchpreis statt, sondern auf der Stufe der Halb- (Butter [-0.85 €/kg], MMP [+/-0]) und der Fertigprodukte. Die Milch-Verarbeitungs-marge ist in den USA kleiner als in der EU (ca. 1.6 Rp./kg rekombinierte Milch).
- ◆ Der **Wechselkurs** ist Teil des Wettbewerbs und Fett-, Protein-Preise.

Weg aus der Milch-Krise!

Antrag IG Produzenten

Kapazitäten- und Mengenmanagement Milch – Notmassnahme BO Milch



BRANCHEORGANISATION MILCH
BO MILCH - 1P LAIT - 1P LAITTE

TSM Solutions

Einwilligung zur Datenweitergabe gemäss Datenschutz der monatlichen C-Milchdaten des Erstmilchkäufers an die BO Milch

Zur Umsetzung des Reglements für den Standardvertrag und für die Modalitäten zum Erst- und Zweitmilchkauf und zur Segmentierung erhebt die TSM Solutions GmbH im Auftrag der Branchenorganisation Milch (BO Milch) die monatlichen Milchverkäufe und -verkäufe pro Segment und pro Verkäuferin und Verkäufer bzw. Käuferin und Käufer. Anhand dieser Daten kann die TSM die Meldung der Milchvererterinnen und -verwerter mit den Reporten der jeweiligen Gegenpartei vergleichen. Die aggregierten Mengendaten werden gemäss Reglement monatlich, jeweils 48 Tage nach Ablauf der Meldungsfrist, weitergemeldet.

Begründung Gesuch: Kontrolle der Umsetzung von internen Milch.

Der Erstmilchkäufer / die Erstmilchkäuferin

Ident: _____

Die Daten werden automatisch, bis auf schriftlichen Widerruf durch die Geschäftsstelle der BO Milch an sie (Geschäftsstelle der BO Milch) weitergegeben. Die Geschäftsstelle BO Milch sowie deren Vorstandsmitglieder verpflichten sich gegenüber der TSM Solutions GmbH, dass die übermittelten Daten ausschliesslich zum bestimmten Verwendungszweck verwendet werden dürfen.

- Menge des monatlichen Erstmilchkaufs im C-Segment gemäss Meldung über das BOM1-Formular
- Menge des monatlichen Zukaufs im C-Segment gemäss Meldung über das BOM1-Formular
- Menge des monatlichen Verkaufs im C-Segment gemäss Meldung über das BOM1-Formular

Daniel Vetterli
Oberer Schlatthof 1
8259 Rheinkingen

Antrag Miba
Lieber Boris, Stephan und Mica
An unserer GV gestern Abend h

SMP · PSL | swissmilk

MEDIENMITTEILUNG Bern, 31. März 2026

SMP-Vorstand fordert rasche und breit abgestützte Lösungen

Der Vorstand der Schweizer Milchproduzenten SMP hat sich an seiner ausserordentlichen Sitzung am 31. März 2026 intensiv mit der aktuellen Situation auf dem Milchmarkt auseinandergesetzt. Die Marktungleichgewichte unter den Playern verlangen unverändert höchste Aufmerksamkeit. Die anhaltend sehr hohe Produktion und die knappen Verarbeitungskapazitäten bleiben eine Herausforderung. Dass dies teilweise zu deutlichem Unmut in der Basis führt, ist nachvollziehbar. Der SMP-Vorstand bittet alle Branchenplayer auf, ihren Lösungsbeitrag zu leisten.

Kurzfristig geht es um eine konsequente Umsetzung der Beschlüsse in der Branchenorganisation Milch mit einer Drosselung der Produktion bei max. 105%, einer konsequenten Umsetzung der Segmentierung und der beschlossenen Marktänderung über C-Milch auf Stufe Einzelbetrieb.

Mittelfristig braucht es aus Sicht des SMP-Vorstandes im Schweizer Milchmarkt aber ein reguliertes System, das die Marktstabilität hochhält und für eine bessere Abstimmung der vorhandenen Verarbeitungskapazitäten sorgt. Kapazitäten langfristig zu sichern.

Meinung, dass die Lösungen auf Branchenebene erfolgen und angelaufenen Arbeiten innerhalb der h) und auf praxistaugliche, agile Lösungen für die Zukunft. Vorstand höchste Priorität. Vorgängiger werden die Zahlreiche fachliche Inputs aus der Basis liegen vor und sich geprüft werden. Der SMP-Vorstand erwartet bis zum Lösungen. In diesem Sinne unterstützt der Vorstand der Mitglieder MBA und TMP, die zeitnahes und dezidiertes

Schweizer Milchproduzenten SMP

INFO
a.o. Sitzung des Vorstands vom 31.03.2026 zu Traktandum 3.4

Wenig faire Märkte Schweiz - Herausforderung 2026

Schweizer Milchproduzenten SMP Genossenschaft
Laubeggstrasse 68
Postfach
3006 Bern

per Mail an: smp@swissmilk.ch

Zürich, 12. März 2026

Faire Märkte Schweiz

Schweizer Milchproduzenten SMP

Beilage 116
Sitzung des Vorstandes vom 6. März 2026 zu Traktandum 116

ZÜRCHER BAUERN VERBAND

Schweizer Milchmarkt - Lösungsansatz für saisonbedingte Mengenüberschüsse

19. Januar 2026

SMP · PSL

Mengenmanagement – Notmassnahme BO Milch: Eckwerte

Ein eigenverantwortliches System der Branche könnte wie folgt umschrieben werden:

- Die mögliche Massnahme in der Kompetenz des Vorstandes der BO Milch (3/4-Mehrheit bei beiden Gruppen) würden beinhalten:
 - Produzenten, welche auf der Basis des Durchschnitts der zwei Vorjahre beim Erstmilchkauf einen monatlichen Zukaufwert von +x% überschreiten, haben auf dieser Zusatzmenge eine Mitveranwortungsgabe in den Fonds Regulierung der BO Milch zu leisten:
 - Der VO der BO Milch legt Start- und Endzeitpunkt sowie den Zuschlagssatz +x% fest.
 - Bei einer Höchsthälfte (Betriebe) gelten die Referenz-Werte der Vorjahreserträge.
 - Bei Neuzugängen (Betriebe) würde diese Pflicht (Mitveranwortungsgabe) dem Erstmilchkäufer übertragen, welcher die Möglichkeit hat, dies mit dem laufenden Strukturwandel im Kalenderjahr sowie mit dem Saldo aller angeschlossenen Produzenten zu verrechnen.
 - Produzenten, welche einer Erstmilchkauforganisation angeschlossen sind, können eine Saldierung auf Monatsbasis auf Stufe der zugehörigen Organisation vornehmen lassen. Dies ist bei Über- und Unterschreitung anwendbar.
 - Silofee produzierte Milch, welche zu SV-Zulagen-berechtigtem Klasse (Art. 39 LWG) verarbeitet wird, ist von der Mitveranwortungsgabe befreit. «Einschränkungsgemäss jedoch nicht».
 - Die Mitveranwortungsgabe auf Monatsbasis entspricht der Preisdifferenz zwischen B-Richtpreis minus C-Richtpreis der BO Milch.
 - Die Mitveranwendung erfolgt nach dem Reglement des Fonds Regulierung der BO Milch.
 - Die Massnahme dauert ununterbrochen maximal 6 Monate (Art. 9 Abs. 4 LWG).
 - Das Inkasso auf Monatsbasis erfolgt grundsätzlich im Auftrag der BO Milch durch TSM Solutions GmbH.
 - Die Mitglieder der BO Milch legen die monatlichen Erstmilchkaufmengen gegenüber der Geschäftsstelle und dem Vorstand der BO Milch offen.

IG Produzenten BO Milch 18.02.2026

VBM

Vereinigung Berner Milchproduzenten der Crema

Wir fordern deshalb:

- vollständige Transparenz im C-Milch-Handel,
- eine faire und ausgewogene Verwendung der Fondsmittel,
- sowie eine konsequente Umsetzung von Massnahmen durch alle Marktakteure.

Diese Punkte fliessen in die konkreten Vorschläge des VBMC zur Verhinderung einer weiteren solchen Milchkrise an die Milchbranche mit ein.

Wir sind bereit, unseren Beitrag zu leisten. Aber wir sind nicht bereit, die Folgen fehlender Solidarität und ungleicher Lastenverteilung weiterhin zu tragen.

Konzept für einen resilienten und fairen Milchmarkt

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrter Herr Direktor

Faire Märkte Schweiz engagiert sich für fairere Märkte und dazu gehört auch eine angemessene Preisbildung, in der den Produzentinnen und Produzenten ihre Wertschöpfung aufwandgerecht und fair entschädigt wird.

Das gute Funktionieren des Milchmarktes sehen wir in ausserordentlichen Zeiten, wie sie da herrschen, stark in Frage gestellt. Dies zeigen auch die häufigen Meldungen von Milchbäuerinnen und von Milchgebläbungen, in denen die Milchbäuerinnen und Milchbäuerinnen zu Händen der Schweizerischen Eidgenossenschaft, die am meisten Betroffenen sind.

Zürcher Bauer

DIFFIZIELLES ORGAN DES ZÜRCHER BAUERNVERBANDES

Schneid	Strichhof	Landfrause	plan 6	Bio Landbau
im Hildersheim bis zur	Projekt PFLUPF	Landfrausemorge	Stokotofelauer	Thurbaudio
wegigen Bewaldung				
	Beraterische	Kommunikation des Wochen	Nachfrage bei...	Auf den Punkt gebracht

Was muss noch passieren, dass die SMP handelt?

aktuelles

Neu! der Woche

2026 - Aufbruch ins nächste Jahr

Die Milchhandelsorganisation hat ein schwieriges Jahr 2025 hinter sich. Hohe Milchlieferungen und Preisdruck führten zu strategischen Anpassungen. An der Generalversammlung wurde eine Resolution verabschiedet. Diese soll den Markt stabilisieren, die erforderliche Wirkung zu erzielen.

Mooch: «Wertschöpfung wird unnötig vernichtet»

Die Milchhandelsorganisation hat ein schwieriges Jahr 2025 hinter sich. Hohe Milchlieferungen und Preisdruck führten zu strategischen Anpassungen. An der Generalversammlung wurde eine Resolution verabschiedet. Diese soll den Markt stabilisieren, die erforderliche Wirkung zu erzielen.

AGRIJURA

CHAMBRE D'AGRICULTURE

Eine Steuerung der nationalen Milchproduktionsmengen

Die Lage auf dem Milchmarkt ist ernst. Wir erleben eine neue Phase der Überproduktion, mit direkten Auswirkungen auf den Preis für Industriemilch, der in den kommenden Monaten bei etwa 50 Rappen liegen wird. Wieder einmal reichen wenige Prozent Überschuss aus, um die Preise drastisch fallen zu lassen, obwohl das Problem nicht struktureller, sondern konjunktureller Natur ist. Im Jura gibt es heute 350 Milchviehbetriebe, gegenüber 595 im Jahr 2007, als die Milchproduktion abgeschafft wurde. Trotz dieses strukturellen Rückgangs blieb die Gesamtproduktion stabil bei über 90 Millionen Kilogramm. Produktivitätssteigerungen und die Effizienz unserer Betriebe haben einen Rückgang ausgeglichen.

Fédération des Producteurs Suisses de Lait PSL
Laubeggstrasse 68
Case postale
3006 Berne

Le Bémont, le 5 février 2026

Vielen herzlichen Dank für
Mit bestem Dank und fre
Dani Vetterli

SBV: Resolution zum Milchmarkt verabschiedet

Die Lage am Milchmarkt ist angespannt. Der Vorstand des Schweizer Bauernverbands (SBV) hat eine Resolution verabschiedet. Diese fordert unter anderem ein flexibles Instrument zur Mengensteuerung sowie eine verbesserte Transparenz beim Kauf von C-Milch.

concernant le prix du lait

«Montagnes d'AgriJura tient à tirer la sonnette d'alarme et à prévenir le public de la situation préoccupante du prix du lait. Celle-ci est aujourd'hui alarmante et met en péril la viabilité économique des producteurs»

«Les mesures en place. En tant que faitière des producteurs de lait, PSL a la responsabilité de proposer et de mettre en oeuvre des solutions rapides afin d'améliorer une situation qui n'est plus tenable pour les producteurs.»

Boris Beurert
Schweizer Milchproduzenten SMP
Genossenschaft
Laubeggstrasse 68
Postfach
3006 Bern

Zuständig: Irene Weber
Tel: 071 898 22 21
E-Mail: irene.weber@schweizerbauern.ch
Bereich: Politik und Märkte
Datum: 12. März 2026

Aufforderung zur umgehenden Übernahme der Koordination des Milchmarktes

Sehr geehrter Boris
Geschätzte Damen und Herren der SMP

Die wirtschaftliche Lage der Milchproduzentinnen und Milchproduzenten ist ernst. Unsere Bauernfamilien erleben erneut substantielle Einbußen, ohne die strukturellen Ursachen im Markt beeinflussen zu können. Dieser Zustand ist nicht länger akzeptabel.

Vor diesem Hintergrund ersucht der Berner Bauern Verband der Schweizer Milchproduzentinnen und Milchproduzenten (SMP), eine noch aktivere und sichtbarere Rolle in der Koordination des Milchmarktes zu übernehmen. Aus unserer Sicht braucht es eine klare und verbindliche Abstimmung aller der gemeinsamen Wertschöpfungskette, von der Milchbäuerinnen und Milchbäuerinnen bis zum Endverbraucher.

Antrag MIBA: Steuerung der nationalen Milchproduktionsmengen

MIBA hat bei SMP folgenden Antrag eingereicht:

- Die MIBA und die NWC Bauernverbände haben anlässlich der NWC Milchkonferenz entschieden, die Resolution von AgriJura zu unterstützen. Wie in der Resolution geschrieben, setzt sich AgriJura aktiv bei verschiedenen Partnern und Branchenteilnehmern für das Anliegen ein.

Stossrichtung und Prioritäten SMP

Stufe	Kurzfristig	Mittel- / längerfristig
Produktion	<ul style="list-style-type: none"> • Angebot: Klares Preissignal & Appell Drosselung Einlieferungsminderung für alle (Seit Okt. 25 bis Juni 26). • Laufende Kommunikation Marktsituation, Produktionsalternativen, Freiwilligkeit C-Milch & politische Schritte. • Segmentierung in Verträgen überall durchsetzen (Lücke kleinere Verarbeiter). 	<ul style="list-style-type: none"> • Verträge überarbeiten. • Regulierkapazitäten bei Cremo, Hochdorf, Emmi sichern. • Projekt Importabwehr vorantreiben. • Innovation: «Kosher-Milch» aus CH prüfen. • Optionen für passiven Veredelungsverkehr im Ausland prüfen (Kapazitäten).
Verarbeitung	<ul style="list-style-type: none"> • Kapazitäts-Spitzen-Management wahrnehmen («Flaschenhals»). 	<ul style="list-style-type: none"> • Verträge durchgehend überarbeiten. • Regulierkapazitäten sichern/erhalten. • Projekt Importabwehr vorantreiben. • Ausreichend Anbieter. • CH-Revisionsplanung vornehmen.
Handel / Konsumenten	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung von CH-Absatzvolumen und «Swissness» in verschiedenen Detailhandels-Kanälen (Zusatzprojekt swissmilk). • Analog dazu «Sonderschau Milch» an BEA 2026. 	<ul style="list-style-type: none"> • Diffusion «Swissness» bspw. mit «swissmilk green», «Suisse Garantie» fördern.



Stossrichtung und Prioritäten SMP

Stufe	Kurzfristig	Mittel- / längerfristig
Milch-Branche	<ul style="list-style-type: none"> • Stabilität: Export Rahm, Butter (ca. 5'000 t Milchfett) beschlossen & Transparenz gestützte Exporte. • Appell zur Drosselung Einlieferungen (Kapazitäten). • Aufruf an Detailhandel für mehr «Swissness» (Jan. 26). • Monatliche Transparenz C-Milchmengen (Controlling) sicherstellen. • Lastenverteilung (Segmentverteilung) einfordern. 	<ul style="list-style-type: none"> • Kapazitäten- / Mengenmanagement sicherstellen in Branche; sonst/oder Plan B prüfen. • Fondsreglement BO Milch mit Elementen zur Lastenverteilung vornehmen. • Rahmenabkommen mit CH-Schokoladehersteller schaffen. • Butter-Importregulierung an Milchfett-Exportregulierung koppeln.
Politik (Bund)	<ul style="list-style-type: none"> • Aktiver Veredelungsverkehr: Abschaffung Bewilligungs-«Automatismus». 	<ul style="list-style-type: none"> • Aktiver Veredelungsverkehr: Neue Verordnung mit neuen Regeln. • «Besondere Erstattung» (neue Zollverordnung; Vernehmlassung) einführen und mit Fonds BO Milch koordinieren (Plafonds). • Absatzförderung sicherstellen (EP27, Mercosur). • Motionen 24.4269 & 21.4124 (AP2030+). • Situativ Zölle anpassen (AP2030+: Grenzschutz).

Wer hat aktuell C-Milch in der Monatsabrechnung?

Erstmilchkäufer	Jan 26	Febr. 26	März 26
aaremilch	Ja	Ja	
Arnold	Ja	Ja	
Crema	Ja	Ja	
Emmi	Ja	Ja	
mooh	Ja	Ja	
FTPL	Ja	Ja	
Nestlé	Ja	Ja	
ZMP	Ja	Ja	
Milco	Ja	Ja	

Bemerkung: Übersicht grössere Erstmilchkäufer. Käsereien unberücksichtigt.

Einwilligung zur Datenweitergabe gemäss Datenschutz der monatlichen C-Milchdaten des Erstmilchkäufers an die BO Milch

Zur Umsetzung des Reglements für den Standardvertrag und für die Modalitäten zum Erst- und Zweitmilchkauf und zur Segmentierung erhebt die TSM Solutions GmbH im Auftrag der Branchenorganisation Milch (BO Milch) die monatlichen Milcheinkäufe und -verkäufe pro Segment und pro Verkäuferin und Verkäufer bzw. Käuferin und Käufer. Anhand dieser Daten kann die TSM die Meldung der Milchverwerterinnen und -verwerter mit den Rapporten der jeweiligen Gegenpartei vergleichen. Die aggregierten Mengenmeldungen werden gemäss Reglement monatlich, jeweils 48 Tage nach Ablauf der Meldeperiode, an die BO Milch weitergemeldet.

Begründung Gesuch: Kontrolle der Umsetzung von internen Beschlüssen der BO Milch.

Der Erstmilchkäufer / die Erstmilchkäuferin

Ident: _____

Name / Firma: _____

Vorname / Zusatz: _____

Strasse: PLZ / Ort: _____

erteilt mit Unterzeichnung dieser Einwilligung der TSM Solutions GmbH die Weitergabe der folgenden, einzelbetrieblichen Daten an die Geschäftsstelle der Branchenorganisation Milch (BO Milch) sowie zu vertraulichen Kenntnisnahme an die Mitglieder (inkl. Suppleanten) des Vorstands der BO Milch:

- Menge des monatlichen Erstmilcheinkaufs im C-Segment gemäss Meldung über das BOM1-Formular
- Menge des monatlichen Zukaufs im C-Segment gemäss Meldung über das BOM1-Formular
- Menge des monatlichen Verkaufs im C-Segment gemäss Meldung über das BOM1-Formular

Die Daten werden automatisch, bis auf schriftlichen Widerruf durch die Geschäftsstelle der BO Milch an sie (Geschäftsstelle der BO Milch) weitergegeben. Die Geschäftsstelle BOM sowie deren Vorstandsmitglieder verpflichten sich gegenüber der TSM Solutions GmbH, dass die übermittelten Daten ausschliesslich zum bestimmten Verwendungszweck verwendet werden dürfen.

Die vorliegende Einwilligung kann jederzeit widerrufen werden, indem der Widerruf der TSM Solutions GmbH schriftlich per Post (eingeschrieben) bekannt gegeben wird. Ein Widerruf hat keine negativen Folgen für den Erstmilchkäufer / die Erstmilchkäuferin. Die Rechtmässigkeit der bisherigen Datenbearbeitung bleibt unberührt.

Das Einverständnis zur Weitergabe der Daten gilt rückwirkend ab Produktionsdaten 1. Januar 2026 und dauert bis auf Widerruf oder Sistierung durch die BO Milch. Die Daten werden in jedem Fall nach 2 Jahren gelöscht.

Ort und Datum: _____ Unterschrift Erstmilchkäufer: _____

Das neue Gesetz Zollgesetz ist bestens:

BBI 2025 2035 - Bundesgesetz über den Allgemeinen Teil der Abgabenerhebung und die Kontrolle des grenzüberschreitenden Waren- und Personenverkehrs durch das Bundesamt für Zoll und Grenzsicherheit ; geplant auf 2027/28 (Referendumsfrist endete am 09.10.2025)

- Art. 29 Einfuhr zur aktiven Veredelung: besondere Bewilligung

Wer die Warenbestimmung der Einfuhr zur aktiven Veredelung zuführen will, benötigt zusätzlich eine Bewilligung nach Absatz 4 eine besondere Bewilligung des BAZG; dieses kann die Bewilligung im Einzelfall oder eine Generalbewilligung. Der Bundesrat legt die Bewilligungsvoraussetzungen fest und regelt das Verfahren. Das BAZG kann die besondere Bewilligung unter bestimmten Bedingungen und Auflagen versehen.

² Landwirtschaftliche Erzeugnisse und landwirtschaftliche Grundstoffe dürfen der Warenbestimmung der Einfuhr zur aktiven Veredelung zugeführt werden, wenn zusätzlich zu den Bewilligungsvoraussetzungen nach Absatz 1 eine der folgenden Voraussetzungen erfüllt ist:

- a. Gleichartige inländische Erzeugnisse und Grundstoffe sind nicht in genügender Menge verfügbar.
- b. Für die gleichartigen Erzeugnisse und Grundstoffe kann der Rohstoffpreisschaden durch andere Massnahmen nicht ausgeglichen werden.

³ Das BAZG konsultiert die interessierten Kreise, bevor es eine Bewilligung für die Einfuhr von Milch, Magermilch und Weizen zur aktiven Veredelung erteilt. Der Bundesrat kann vorsehen, dass das BAZG die interessierten Kreise bei weiteren landwirtschaftlichen Erzeugnissen und landwirtschaftlichen Grundstoffen informiert oder konsultiert, bevor es eine Bewilligung für die Einfuhr zur aktiven Veredelung erteilt.

⁴ Das BAZG kann die interessierten Kreise über die nach Absatz 1 erteilten Bewilligungen und über die abgelehnten Gesuche informieren.

Antrag: Schneeberger
wurde akzeptiert: i.O.

Überwiesene Motionen:
Dettling, Salzmann: i.O.

Neue Motionen /
Interpellation: Chassot,
Hübscher

Motionen 26.3033, 26.3038 und 26.xxxx [Wo. 16/26] / Interpellation

26.3031

Interpellation

Faire Regeln beim aktiven Veredelungsverkehr mit dem neuen Zollgesetz

Text:

Ist der Bundesrat bei der Umsetzung des neuen Zollgesetzes in den Ausführungsverordnungen für den aktiven Veredelungsverkehr bei Milchgrundstoffen bereit, folgenden Eckwerte zwingend einzuhalten:

- alle Gesuche vorzubereiten,
- die Bewilligung zu beschleunigen,
- bei Gleichwertigkeit der Herkunft bei der Bewilligung vorzugehen,
- die Bewilligung für die betroffenen Produkte zu beschleunigen.

Motion

Faire Regeln beim aktiven Veredelungsverkehr bei Milchgrundstoffen

Text:

Der Bundesrat wird aufgefordert, die Zollverordnung (SR 631.01) auf dem Dringlichkeitsweg so anzupassen, dass

- Milchgrundstoffe aus dem Anwendungsbereich von Artikel 165a gestrichen werden und somit alle Gesuche zum Veredelungsverkehr bei den Milchgrundstoffen nach Artikel 165 Absatz 4 behandelt werden, und
- bei Gleichwertigkeit von Preis, Qualität und Mengenverfügbarkeit im Sinne von Artikel 12 Absatz 3 Zollgesetz (SR 631.0) Milchgrundstoffe mit Schweizer Herkunft bei der Bewilligungsbeurteilung den Vorrang haben.

Begründung:

Als Folge der WTO-Nairobi-Runde von Ende 2015 wurden die staatlichen Exporterstattungen für verarbeitete landwirtschaftliche Produkte per Ende 2018 vollständig abgeschafft. Per 1. Januar 2019 wurde Artikel 165a in der Zollverordnung (AS 2018 3929) eingefügt und die Milchbranche hat als Ersatz für den Export von verarbeiteten landwirtschaftlichen Produkten ein privatrechtliches Erstattungssystem mit einem Fonds für das ehemalige «Schoggi-gesetz» ein privatrechtliches Erstattungssystem mit einem Fonds für das ehemalige «Schoggi-gesetz» eingeführt. Der Wechsel in ein privates System war von Unsicherheit geprägt. Pro Jahr gibt es im Milchbereich einige Dutzend Gesuche dieser Art. Das damit verbundene Milch-Volumen ist für den Schweizer Milchmarkt (8-10%) bedeutend.

Das Parlament hat sich entschieden. Darin wird festgelegt, dass die Bewilligung der Veredelungsverkehr vornehmlich bei den betroffenen Produkten vorzunehmen ist. Dabei geht es um die eine Stärkung der Produktions- und Verarbeitungsstandortes Schweiz.

Interpellation

Règles équitables pour le trafic de perfectionnement actif avec la nouvelle loi sur les douanes

Texte :

Dans le cadre de la mise en œuvre de la nouvelle loi sur les douanes, le Conseil fédéral est-il prêt à inscrire impérativement dans les ordonnances d'exécution relatives au trafic de perfectionnement

Motion

Règles équitables pour le trafic de perfectionnement actif des produits laitiers de base

Texte :

Le Conseil fédéral est invité à adapter l'ordonnance sur les douanes (RS 631.01) de manière urgente, afin que :

- les produits laitiers de base soient exclus du champ d'application de l'article 165a, et que toutes les demandes relatives au trafic de perfectionnement de ces produits soient traitées conformément à l'article 165, alinéa 4 ;
- en cas d'équivalence des prix, des qualités et des quantités disponibles au sens de l'article 12 alinéa 3 de la loi sur les douanes (RS 631.0), les produits laitiers de base indigènes aient la priorité lors de l'évaluation des autorisations.

Motivations

Le Parler fixe nota base. La prévue p consulta essentielle l'élabora renforce

Développement :

À la suite du cycle de négociations de l'OMC à Nairobi fin 2015, les restitutions à l'exportation étatiques pour les produits agricoles transformés ont été complètement supprimées fin 2018. Le 1er janvier 2019, l'article 165a a été ajouté à l'ordonnance sur les douanes (RO 2018 3929) et en remplacement de l'ancienne « loi chocolatière », la filière laitière a introduit un système de restitution de droit privé avec un fonds pour l'exportation de produits transformés contenant du



2026: wir wünschen uns
mehr Klarheit bezüglich
PFAS-Belastung von tierischen
Produkten – um das Vertrauen
in schweizerische Lebensmittel
zu stärken!
mit besten Grüßen

W. Marthardt U. Stalder

Der Konsumentenschutz engagiert sich auch im nächsten Jahr – zum Beispiel für gesunde, PFAS-freie Lebensmittel und Produkte.

Wir danken für die Unterstützung und wünschen Ihnen ein gesundes, erfolgreiches neues Jahr!

W. Marthardt

Nadine Masshardt
Stiftungsratspräsidentin

U. Stalder

Sara Stalder
Geschäftsleiterin



«PFAS»: Wir sind die Opfer und nicht Täter!

Aktuelle Situation:

- ◆ Föderalismus: Stufe Primärproduktion gehen Kt. sehr unterschiedlich vor: Lebensmittelsicherheit Priorität
- ◆ Aktuell keine Grenzwerte in der CH für Milch; jedoch für Fleisch, Eier, Fisch und tierische Nebenprodukte. Angekündigt auf 2028 und auf div. Vorstösse. Heikler Punkt «mischen»
- ◆ EU kennt (prov.) Grenzwert für Milch (Äquivalenz mit EU -> **Export**).

Haltung SMP:

- ◆ **Das ist ein gesellschaftliches Problem. Bitte keine Schnellschüsse! Produzenten sind Opfer - Begleitmassnahmen!**
- ◆ Gesetzliche Grundlage für **Entschädigung auf Bundesebene** schaffen (UREK-S Mo. 25.3421) und Massnahmenplan Bund (Moser Po. 22.4585).
- ◆ Klare und transparente Information an Produzenten bei Probenahmen.
- ◆ Zeit nutzen & Kontakte Verwaltung/Kt.

Delegiertenversammlung SMP, 16. April 2026

Erhöhte PFAS-Werte in 11 Prozent der Milch

Kostenlose Testmöglichkeit für Zürcher Milchbetriebe

Der Kanton Zürich hat die PFAS-Belastung der regional produzierten Milch untersuchen lassen. Die gute Nachricht lautet: Im grössten Teil der Milch sind keine oder nur geringfügige Rückstände von per- und polyfluorierten Alkylsubstanzen (PFAS) nachweisbar. Die potenziell krebserregenden Stoffe werden seit den 1970er Jahren breit eingesetzt und sind wegen ihrer Langlebigkeit in der Umwelt sowie in Lebensmitteln nachweisbar. 2025 hat der Kanton allen Milchviehbetrieben die Gelegenheit gegeben, ihre Milch kostenlos auf PFAS-Rückstände untersuchen zu lassen. Wie die Baudirektion und die Gesundheitsdirektion in einer gemeinsamen Mitteilung schreiben, ist es das Ziel dieses freiwilligen Milchmonitorings gewesen, allfällige Belastungen frühzeitig zu erkennen.

Die Teilnahme war reger, fast alle Milchviehbetriebe im Kanton Zürich haben eine Probe für die Analyse in das SMP-Labor zur Verfügung gestellt. Insgesamt wurden 650 Proben entsprochen. Ein Communiqué keine oder nur geringfügig nachweisbar. Bei 11 Prozent (82 Proben) waren PFAS entsprechend diesem Grenzwert darüber nachweisbar. In 732 Proben von 732 Betrieben wurde bei der festgestellten Belastung es sich ausschliesslich um PFOS (Perfluorooctansulfon) handelte, wie in der Vergangenheit.

Schweizer Milchproduzenten
Producteurs Suisses de Lait
Produttori Svizzeri di Latte
Produceurs Svizzers de Laitg

Madame la Conseillère fédérale
Elisabeth Baume-Schneider
Cheffe du Département fédéral de l'intérieur
Insengasse 1
3003 Berne

Monsieur le Directeur
Laurent Monnerat
Office fédéral de la sécurité alimentaire et des affaires vétérinaires
Schwarzenburgstrasse 155
3003 Berne

Par e-mail : elb@op-ed.admin.ch / laurent.monnerat@fed.admin.ch

Berne, le 12 février 2026

Suite à donner aux questions relatives aux PFAS

Madame la Conseillère fédérale, chère Elisabeth
Monsieur le Directeur, cher Laurent
Madame, Monsieur,

Il y a près de deux ans, les premiers cas liés aux PFAS (« polluants éternels ») dans l'agriculture de Suisse orientale ont fait irruption dans le débat public. Depuis, cette problématique est omniprésente au niveau national pour les producteurs suisses de lait. Nous constatons que la thématique est complexe et qu'elle nous occupera encore longtemps.

Berner nicht wie Zürcher

Ewigkeitschemikalien Der zuständige Berner Regierungsrat hält die PFAS-Messungen der Zürcher bei der Milch für eine schlechte Sache.

Am Dienstag war Hauptversammlung des Berner Bauernverbands, am Mittwoch Delegiertenversammlung des Zürcher Bauernverbands. An beiden Orten war der für die Landwirtschaft zuständige Regierungsrat da. Zum Umgang mit den Ewigkeitschemikalien PFAS (per- und polyfluorierte Alkylsubstanzen) gab es interessanterweise ganz unterschiedliche Perspektiven zu hören.

Zürcher: «Wir messen»
Der Zürcher Regierungsrat Martin Neukom (Grüne) liess Stolz über die Pionierrolle durchblicken, die der Kanton Zürich mit seinem freiwilligen Milchmonitoring eingebracht habe. Fast alle Zürcher Milchbetriebe hätten mitgemacht und wüssten jetzt, wo sie stünden. Bei der

gesetzlich, unter anderem schäumen, Wasser- und Oberflächenbeschichten, wasser-, fett- und haben eine gute Haftung bauen sie sich nicht ab und werden chemikalien» genannt.
Im menschlichen Immunsystems, und des Wachstums. Durch den Konsum von PFAS, die die Gesundheit beeinträchtigen können, sind die Behörden besorgt. Die Schweizer Regierung, dass k

dem Futter? Aus dem Wasser? Oder aus technischen Einrichtungen?»

Berner: «Nicht messen»
Der Berner Regierungsrat Christoph Ammann (SP) hält offensichtlich nichts von aktuellen Messkampagnen, wie sie der Kanton Zürich gemacht hat. Er habe Sorgen wegen PFAS, denn solche Ewigkeitschemikalien seien an vielen Orten messbar, aber man wisse noch nicht, ob sie schädlich seien. Er sagte er in Thun schlechte Erfahrungen gemacht habe.

Höchstwert im Bereich des höchsten Richtwertes zu liegen könnten, so Neukom. Es habe sich

Ein Monitoring im Kanton Appenzel Aussers Rhodes hat ergeben, dass fast ein Drittel der untersuchten Landwirtschaftsbetriebe von überhöhten PFAS-Werten betroffen ist. Auch wenn die Werte der EU für eine Belastung hätten, sei völlig unklar, es wisse auch niemand, ob ein

Führen hohe PFAS-Werte bald zu einem Exportverbot?


«PFAS»: Mehr Augenmass gefordert!

Thurgauer Regierungsrat lehnt die vorgeschlagene Weisung zu PFAS-Höchstgehalten in Lebensmitteln ab

10. April 2026

Der Regierungsrat des Kantons Thurgau begrüsst das Ziel, in Bezug auf PFAS-Höchstgehalte in Lebensmitteln einen schweizweit einheitlichen Vollzug sicherzustellen. Er lehnt die vom Bund vorgelegte Weisung dennoch ab. Die Inkraftsetzung einer solchen Weisung habe den Grundsatz der Verhältnismässigkeit zu wahren und müsse im Einklang mit dem geplanten bundesrätlichen PFAS-Aktionsplan erfolgen. Der Vollzug des Lebensmittelrechts und Unterstützungsmassnahmen für betroffene Landwirtschaftsbetriebe seien aufeinander abzustimmen, schreibt er in seiner Vernehmlassungsantwort.

Delegiertenversammlung SMP, 16. April 2026



Landammann und Regierungsrat des Kantons Uri


Bundesamt für Lebensmittelsicherheit
und Veterinärwesen (BLV)
Schwarzenburgstrasse 155
3003 Bern

Weisung zu PFAS-Höchstgehalten in Lebensmitteln; Vernehmlassung


Aus den genannten Gründen lehnt der Regierungsrat die Weisung in der gegebenen Form und zum jetzigen Zeitpunkt ab.

4

Altdorf, 2. April 2026

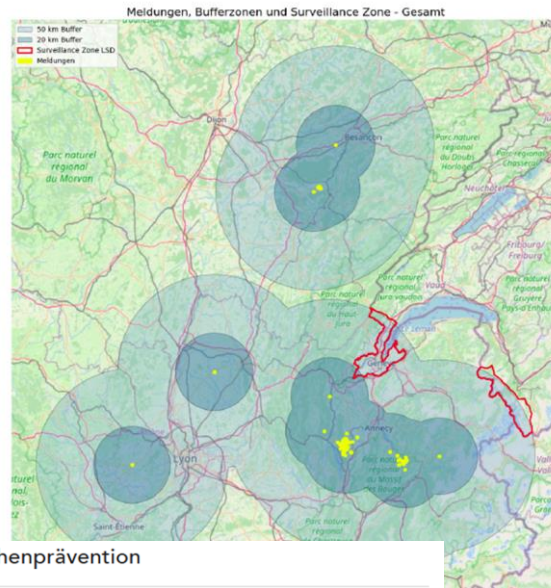


Im Namen des Regierungsrats
Der Landammann
Christian Arnold



Der Kanzleidirektor
Roman Galli

Lumpy Skin Disease (LSD) / Dermatitis nodularis:



Förderung und Unterstützung der Tierseuchenprävention

Eingereicht von:	KOMMISSION FÜR WISSENSCHAFT, BILDUNG UND KULTUR NATIONALRAT
Berichterstattung:	DE MONTMOLLIN SIMONE, WANDFLUH ERNST
Einreichungsdatum:	26.02.2026
Eingereicht im:	Nationalrat
Stand der Beratungen:	Eingereicht

☰ ALLES ZUKLAPPEN

☱ EINGEREICHTER TEXT

Der Bundesrat wird beauftragt, dringend die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass die betroffenen Nutztierhalterinnen und -halter vom Bund für Einkommensausfälle und Mehrkosten, die ihnen durch die von den Veterinärbehörden angeordneten Präventivmassnahmen gegen hochansteckende Tierseuchen entstehen, entschädigt werden können. Er sorgt dafür, dass die landwirtschaftlichen Betriebe nicht durch landwirtschafts- oder umweltrechtliche Bestimmungen ungerechtfertigt benachteiligt werden.

Aus Gründen der Kohärenz muss der Bund zudem dafür sorgen, dass die Schweizer Nutztierhalterinnen und -halter nicht gegenüber ausländischen Nutztierhalterinnen und -haltern, die im Falle von Tierseuchenbeschränkungen ihre Tiere und Produkte in die Schweiz exportieren, benachteiligt werden.

Aktuelle Situation:

- ◆ Die Sache ist nicht ausgestanden.
- ◆ Notfallkonzepte wurde ausgearbeitet.
- ◆ Hohes Risiko für CH-Milchwirtschaft.
- ◆ Wir können uns keinen LSD-Fall in der Schweiz leisten.
- ◆ Es gelten die Anweisungen der Veterinärbehörden:
 - ◆ Tierverkehrseinschränkungen
 - ◆ Verwertung Schlachtnebenprodukte
 - ◆ Pasteurisation Rohmilch
 - ◆ Verbot Alpfung von Schweizer Tieren in F im 2026 etc.
- ◆ Wir können uns keinen LSD-Fall in der Schweiz leisten. **Disziplin!**
- ◆ Danke für den politischen Support.

SMP•PSL

*Schweizer Milchproduzenten
Producteurs Suisses de Lait
Produttori Svizzeri di Latte
Producents Svizzers da Latg*



5. Abnahme der Jahresrechnung SMP und Entlastung der Organe

- Jahresrechnung 2025 der Schweizer Milchproduzenten SMP Genossenschaft – Stephan Schneider, Leiter FPD, SMP
- Entlastung der verantwortlichen Organe – Boris Beuret, Präsident SMP

SMP•PSL

*Schweizer Milchproduzenten
Producteurs Suisses de Lait
Produttori Svizzeri di Latte
Producents Svizzers da Latg*



5. Abnahme der Jahresrechnung SMP und Entlastung der Organe

- Jahresrechnung 2025 der Schweizer Milchproduzenten SMP Genossenschaft
- Entlastung der verantwortlichen Organe

Stephan Schneider, Leiter FPD, SMP

Verband - Ertrag

(in CHF)

	IST 2025	BUDGET	ABWEICHUNG
Produzentenbeiträge	5'454'191	5'298'500	155'691

- Produzentenbeiträge: Mehrertrag von CHF 0.156 Mio. (gegenüber Budget)
 - Vermarktete Milchmenge 2025: +2.7% gegenüber Vorjahr
 - Menge 2025: 3'416'242'927 kg = +89'733'856 kg (2024: 3'326'509'071)
 - Oktober 2025: +5.29%; November 2025: +6.90%; Dezember 2025: +8.93%

Verband - Material + Dienstleistungen

(in CHF)

	IST 2025	BUDGET	ABWEICHUNG
Materialaufwand und Drittleistungen	-3'117'539	-3'263'000	145'461

- Beiträge für Projekte + Interessensvertretung an Dritte: CHF 2.316 Mio.
 - Beiträge an Dritte: CHF -0.184 Mio. unter Budget
- Die zwei grössten Ausgabeposten sind:
 - Schweizer Bauernverband: 0.678 Mio.
 - Beitragsrückerstattungen BO Milch: 0.355 Mio.

Verband - Personal

(in CHF)

	IST 2025	BUDGET	ABWEICHUNG
Personalaufwand	-4'109'488	-4'435'900	326'412

- Lohnaufwand: CHF -0.220 Mio. gegenüber Budget
 - Nicht besetzte Stellen

Verband - übriger Aufwand

(in CHF)

	IST 2025	BUDGET	ABWEICHUNG
übriger betrieblicher Aufwand	-2'223'526	-2'155'950	-67'576

- Übriger (externer) betrieblicher Aufwand
 - Kostensteigerung im Bereich IT-Lizenzen
 - leicht höhere Stromkosten

Verband - Abschreibungen

(in CHF)

	IST 2025	BUDGET	ABWEICHUNG
Abschreibungen (ohne Liegenschaften)	-574'959	-192'900	-382'059

- Mobile Sachanlagen: Maschinen + Apparate, Mobiliar, Informatik Hardware, feste Einrichtungen
 - Höhere Abschreibungen als budgetiert, da die Inbetriebnahme der neuen Module „Faktura“ und „Inkasso“ der DB-Milch zu 100% abgeschrieben wurden

Verband - EBIT

(in CHF)

	IST 2025	BUDGET	ABWEICHUNG
Betrieblicher Gewinn (+) / Verlust (-) (EBIT)	-1'957'232	-2'279'250	322'018

- Betriebserfolg vor Finanz- und Liegenschaftserfolg, ausserordentlichen Erfolgen + Steuern
 - Dieser betriebliche Verlust muss jährlich wiederkehrend aus Wertschriften- und Liegenschaftserträgen gedeckt werden können

Verband Finanz- + Liegenschaftserfolg

(in CHF)

	IST 2025	BUDGET	ABWEICHUNG
Finanz- + Liegenschaftserfolg	2'765'482	2'101'400	664'082

- Wertschriften
 - Ausserordentlich gutes Jahr an den Finanzmärkten
 - Dividendenerträge: CHF 1.877 Mio. (CHF 0.370 Mio. über Budget)

Verband Jahresgewinn

(in CHF)

	IST 2025	BUDGET	ABWEICHUNG
Jahresgewinn	319'906	-205'850	525'756

- Ausserordentlicher Aufwand: CHF +0.448Mio.
 - Bildung Arbeitgeberbeitragsreserve in der Vorsorgestiftung SMP
- Gewinn von CHF +0.320 Mio. (CHF +0.526 Mio. als budgetiert)
 - Personalaufwand unter Budget
 - Hohe Finanzerträge

Marketing - Ertrag

(in CHF)

	IST 2025	BUDGET	ABWEICHUNG
Produzentenbeiträge	17'951'810	17'400'000	551'810

- Produzentenbeiträge: Mehrertrag von CHF 0.552 Mio. (gegenüber Budget)
 - Vermarktete Milchmenge 2025: +2.7% gegenüber Vorjahr
- Weitere Erträge
 - Absatzförderung BLW unverändert bei CHF 8.2 Mio.

Marketing - Material + Dienstleistungen

(in CHF)

	IST 2025	BUDGET	ABWEICHUNG
Materialaufwand und Drittleistungen	-27'292'494	-33'580'300	6'287'806

- Höhere Kosten bei Einkauf durch Dritte
 - Verstärkung Butterkampagne im November 2025
- Abweichung Ist zu Budget: die Eigenleistungen (Stunden des Personals) werden neu ebenfalls auf die Projekte BLW gebucht (CHF 6.742 Mio.)

Marketing – Personalaufwand

(in CHF)

	IST 2025	BUDGET	ABWEICHUNG
Personalaufwand	-7'033'529	-7'215'100	181'571

- Lohnaufwand: CHF -0.182 Mio. gegenüber Budget
 - Nicht besetzte Stellen und nicht sofort wiederbesetzte Stellen

Marketing - Jahresgewinn

(in CHF)

	IST 2025	BUDGET	ABWEICHUNG
Jahresgewinn	592'239	-	592'239

- Gewinn von CHF +0.592 Mio.
 - Mehrertrag von CHF +0.552 Mio. aufgrund der höheren Milchmenge bei den Marketingbeiträgen von 0.525 Rp/kg
 - Tieferer Personalaufwand als budgetiert

Milchstützungsfonds

(in CHF)

	IST 2025	BUDGET	ABWEICHUNG
Jahresgewinn	-	-	-

- Das Projekt Alpkäse wurde vor 2 Jahren in die Verbandsrechnung integriert, daher entstehen im Milchstützungsfonds keine Aufwände + Erträge mehr
- Das Anlagevermögen des Milchstützungsfonds beträgt weiterhin CHF 23.3 Mio.

Jahresrechnung 2025 – SMP

Gewinn 2025: CHF +0.912 Mio. (Verband: CHF +0.320 Mio., Marketing: CHF +0.592 Mio.)

- Die Bilanzsumme per 31.12.2025 stieg auf konsolidierter Basis um CHF 2.1 Mio. auf CHF 93.26 Mio.
- Die flüssigen Mittel betragen CHF 8.03 Mio. und
- Die Eigenkapitalquote beträgt 82.2%
- Die Eigenkapitalausstattung und die Liquiditätssituation sind auf einem sehr guten Niveau und stabil
- Die Nettoerlöse von insgesamt CHF 37.274 Mio. werden zu 63% durch Produzentenbeiträge, zu 15% durch eigene Dienstleistungen und zu 22% durch Mittel des Bundes zur Absatzförderung generiert
- Der Betriebs- und Materialaufwand inkl. Leistungen Dritter sowie der Personalaufwand erreichen zusammen CHF 39.76 Mio. und sind damit CHF 0.809 Mio. tiefer als im Vorjahr

SMP - Jahresgewinn

(in CHF)

	IST 2025	BUDGET	ABWEICHUNG
Jahresgewinn	912'145	-205'850	1'117'995

- Gewinn 2025 von CHF +0.912 Mio. (Verband: CHF +0.320 Mio., Marketing: CHF +0.592 Mio.)
- Der Gewinn 2025 kann mit Verlustvorträgen aus Vorjahren verrechnet werden

Der Gewinn 2025 wird für folgende Massnahmen eingesetzt:

- Verband: Übernahme eines Teils der Restkosten der Milchprüfung
 - CHF 44 pro Betrieb: $14'232 \times 44 = \text{CHF } 626'208$
- Marketing: zusätzliche Massnahmen zur Absatzförderung

SMP - Jahresabschluss 2025

- Prüfungsurteil: Nach Beurteilung der Revisionsstelle entsprechen die Buchführung, die Jahresrechnungen für das am 31. Dezember 2025 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten
- Die Revisionsstelle und der Vorstand SMP empfehlen die Genehmigung der konsolidierten Jahresrechnung SMP

Traktandum 5 – Abstimmung Genehmigung Jahresrechnung

Anträge

- ◆ Der Vorstand beantragt Ihnen die Genehmigung der Jahresrechnung 2025 der Schweizer Milchproduzenten SMP Genossenschaft

SMP·PSL

*Schweizer Milchproduzenten
Producteurs Suisses de Lait
Produttori Svizzeri di Latte
Producents Svizzers da Latg*



5. Abnahme der Jahresrechnung SMP und Entlastung der Organe

- Jahresrechnung 2025 der Schweizer Milchproduzenten SMP Genossenschaft
- **Entlastung der verantwortlichen Organe**

Boris Beuret, Präsident SMP

Traktandum 5 – Abstimmung Entlastung Organe

Antrag

- ◆ Der Vorstand beantragt Ihnen, den verantwortlichen Organen Entlastung zu erteilen.

SMP·PSL

*Schweizer Milchproduzenten
Producteurs Suisses de Lait
Produttori Svizzeri di Latte
Producents Svizzers da Latg*

Producenti Svizzeri da Latg



6. Finanzierungsbeschlüsse

- Finanzierung Interessenvertretung – Stephan Hagenbuch, Direktor SMP
- Finanzierung Basismarketing Milch und Milchprodukte – Stefan Arnold, Leiter Marketing SMP
- Beitrag Basismarketing Schweizer Käse – David Escher, Direktor SCM AG

SMP·PSL

*Schweizer Milchproduzenten
Producteurs Suisses de Lait
Produttori Svizzeri di Latte
Producents Svizzers da Latg*



6. Finanzierungsbeschlüsse

- **Finanzierung Interessenvertretung**
- Finanzierung Basismarketing Milch und Milchprodukte
- Beitrag Basismarketing Schweizer Käse

Stephan Hagenbuch, Direktor SMP

Gesamtbeitrag für Mitglieder ab 1.5.2025 bis 30.4.2026 – unverändert

Weitere Beiträge (seit 1.5.2017)		
Interessenvertretung SMP inkl. Beitrag SBV, BO Milch	0.170 Rp./Kg	
Total	0.170 Rp./Kg	Beitrag unverändert. Senkung seit 1.5.2017 (-10%).

Allgemeinverbindliche Beiträge: Aktuelle Allgemeinverbindlichkeit 2022 - 2025		
Marketingfonds	0.525 Rp./Kg	
Marketing SCM	0.200 Rp./Kg	
Total:	0.725 Rp./Kg	Beitrag unverändert. Antrag Allgemeinverbindlichkeit

Beiträge Schweizer Milchproduzenten SMP für Interessenvertretung & Projekte an Dritte

- ◆ **Jederzeit Transparenz über die Verwendung der Beiträge.**
- ◆ **Für das Kalenderjahr 2026 sind folgende Beiträge budgetiert** (ca. 2.5 Mio. CHF ca. 0.080 Rp./kg = ca. 50% von 0.17)

Schweizer Bauernverband (SBV) – Interessenvertretung Jahresbeitrag	721'000 CHF	
Landwirtschaftlicher Informationsdienst – Jahresbeitrag	326'000 CHF	
Produzentengruppen - Rückerstattung BOM-Beiträge	400'000 CHF	... sofern SMP-Beiträge entrichtet werden
Schweizer Bauernverband (SBV) – Basiskommunikation	156'000 CHF	
AgriMédias (einmalig)	26'000 CHF	
BOButter / Branchenorganisation Milchpulver – Jahresbeitrag	33'000 CHF	
Schweizerische Milchkommission – Jahresbeitrag	20'000 CHF	
AGFF, Agridea, ABLA, AgroClean Tech, ASSAF, Soja etc. – Jahresbeitrag	35'000 CHF	
Projekte		
Projekt Kometian	70'000 CHF	... sofern SMP-Beiträge entrichtet werden
Projekt NTGS	20'000 CHF	... mit Vergünstigung für SMP-Mitglieder
Projekt grüner Teppich dbMilch – TSM	110'000 CHF	... sofern SMP-Beiträge entrichtet werden
Projekt grüner Teppich Kontrollkoordination - agrosolution	150'000 CHF	... sofern SMP-Beiträge entrichtet werden
Projekt diverse wissenschaftliche Studien (HAFL, FibL, Agroscope, Uni Bern etc.)	100'000 CHF	
Projekt Abstimmungen Ernährungsinitiative	?00'000 CHF	
Projekt Rechtspflege	150'000 CHF	
Diverse Projektbeiträge (unter Vorbehalt der Freigabe)	50'000 CHF	

Noch ein Wort zu den «Milchbeiträgen» auf der Milchgeldabrechnung

Beitrag		
Interessenvertretung SMP	0.170 Rp./Kg	Politische Interessenvertretung
Marketing – swissmilk SMP	0.525 Rp./kg	Absatzförderung Inland
Marketing – Käse SCM	0.200 Rp./kg	Absatzförderung Export
Fonds Rohstoffverbilligung, Regulierung – BO Milch	5.000 Rp./kg	Export rund 200 Mio. kg Milch

Beiträge Schweizer Milchproduzenten SMP für Interessenvertretung 2026

- ◆ **Was machen wir mit dem Mehrertrag aus dem Jahr 2025 (und 2026)?**
- ◆ SMP leistet 2026 einen einmaligen **Beitrag an die Restkosten (115.--)** der **Milchprüfung 2026 von CHF 44.--** (inkl. MWSt.) zugunsten der Milchproduzenten, welche den Interessenvertretungs-Beitrag (0.17) bezahlen («in der Regel Mitglieder»).
- ◆ Total. ca. 630'000.-- CHF

Traktandum 6 – Abstimmung Finanzierung Interessenvertretung

Antrag

Gestützt auf die Statuten wird für den Zeitraum vom 1. Mai 2026 bis 30. April 2027 von den Mitgliedsorganisationen der SMP ein Beitrag von 0.17 Rappen je Kilogramm zur Finanzierung der Interessenvertretung erhoben. Die Mitgliedsorganisationen sind berechtigt, diesen Beitrag gestützt auf ihre Statuten oder durch ergänzende vertragliche Abmachungen weiter zu belasten.

SMP·PSL

*Schweizer Milchproduzenten
Producteurs Suisses de Lait
Produttori Svizzeri di Latte
Producents Svizzers da Latg*



6. Finanzierungsbeschlüsse

- Finanzierung Interessenvertretung
- **Finanzierung Basismarketing Milch und Milchprodukte**
- Beitrag Basismarketing Schweizer Käse

Stefan Arnold, Leiter Marketing SMP

SMP·PSL

*Schweizer Milchproduzenten
Producteurs Suisses de Lait
Produttori Svizzeri di Latte
Producents Svizzers da Latg*



Delegiertenversammlung SMP 2026

SMP-Marketing, Schweizer Milch und Milchprodukte

Stefan Arnold, Bereichsleiter Marketing

16. April 2026



SUPERFOOD SCHWEIZER MILCH

ERFOLGE 2025

Tierwohl in der Schweiz

Schweizer Milchproduzentinnen setzen sich täglich mit Leidenschaft für das Wohlergehen ihrer Kühe ein.

Die Schweiz besitzt eine der strengsten Tierschutzgesetzgebungen der Welt. Der Umgang mit den Tieren und die Anforderungen an Ställe, Einrichtungen sowie Auslaufflächen sind detailliert geregelt. Neben einer strengen Tierschutzgesetzgebung sorgen staatliche Programme, ein Branchenstandard und private Labels für zusätzliches Tierwohl.

swissmilk green 10+2

Tierwohlprogramme des Bundes



89% der Schweizer Milchviehhofbetriebe sind an einem oder mehreren der Tierwohlprogramme des Bundes (BTS) oder BSLG.

13% der Schweizer Milchviehhofbetriebe sind an einem oder mehreren der Tierwohlprogramme des Bundes (BTS) oder BSLG.

58% der Schweizer Milchviehhofbetriebe sind an einem oder mehreren der Tierwohlprogramme des Bundes (BTS) oder BSLG.



ABNEHMEN
Gesund abnehmen mit Low Carb?



Gesamtmarkt
Milch + 3.3%
(Wert 2025 vs 2024)



Aus Schweizer
Gras wird
Schweizer Milch.



Image & Vertrauen in Schweizer Milch gestärkt

- **82% der Konsument:innen** schauen auf **Schweizer Herkunft**
- **79%** sind bereit, für Schweizer Milchprodukte **mehr zu bezahlen** als für ausländische
- **86%** bewerten Milch und Milchprodukte als **gesund**
- **83%** sind überzeugt vom **besseren Tierwohl** in der Milchwirtschaft in der Schweiz ggü. Ausland
- **84%** sind der Meinung, die Schweizer Landschaft eigne sich besonders gut für die **Milchwirtschaft**
- **76%** bewerten Schweizer Milch und Milchprodukte als **nachhaltig**
- **83%** bewerten das Swissmilk-Marketing als **sympathisch**

Bundesgerichtsentscheid für die Milch!



**Haferdrink darf nicht
«Milch» genannt werden**

Konsumentenschutz

Bundesgericht: Pflanzenmilch darf nicht «Milch» heissen

Laut Bundesgericht darf vegane Hafermilch nicht «Milk» genannt werden. Nur was aus dem Euter eines Tieres kommt, sei Milch.

«Nur Milch ist Milch»: Erfolg für SMP

Das Bundesgericht hat entschieden, dass der Begriff «Milch» in der Schweiz ausschliesslich für tierische Produkte verwendet werden darf. Die Schweizer Milchproduzenten (SMP) begrüßen dieses Urteil ausdrücklich.

pd/ome | 30.03.2026 18:00

Drucken Teilen



NATÜRLICH GESUND

Delegiertenversammlung SMP, 16. April 2026

Gesundheitskampagne — 2 bis 3 Portionen täglich

Hauptbotschaft

2–3 Portionen Milch und Milchprodukte täglich

Zielgruppe

Junge Erwachsene (Young B)

Begründung

Nationale Ernährungsempfehlungen
BLV / SGE



© sge-ssn.ch, blv.admin.ch / 2024

Gesundheit

Gesund und nachhaltig: Milchprodukte im Alltag

Die Schweizer Ernährungsempfehlungen betonen die Bedeutung von 2-3 Portionen Milchprodukten täglich. Sie versorgen uns mit wichtigen Nährstoffen und tragen zu einer gesunden, nachhaltigen Ernährung bei.

Die Ernährungsempfehlungen* unterstreichen die zentrale Rolle von Milch und Milchprodukten in einer ausgewogenen Ernährung. So liefern Milch und Milchprodukte Kalzium, das für starke Knochen und Zähne unverzichtbar ist, und starke Vitamine D, das die Kalziumaufnahme unterstützt. Dazu kommen B-Vitamine und Jod, die den Stoffwechsel ankurbeln und eine wichtige Rolle für die Schilddrüse spielen. Hochwertige Proteine in Milchprodukten fördern ausserdem den Muskelaufbau und helfen, den Körper fit zu halten.

2-3 Portionen Milch und Milchprodukte täglich

Wie viel ist eine Portion?

- 2dl Milch
- 150-200g Joghurt, Quark oder Hüttenkäse
- 30g Halbbart-/Hartkäse
- 60g Weichkäse

Die empfohlenen Portionen lassen sich problemlos über den Tag verteilen - vom Zmorge bis zum Znacht.

Genussvolle Milchprodukte im Alltag

Ob Zmorge, Zmittag oder Zvieri - Milchprodukte passen in jede Mahlzeit. Ein Bircher Müsli mit Joghurt, Haferflocken und Früchten sorgt für einen schaumvollen Start in den Tag. Mittagessen macht ein Gemüseotto mit Bechamel nicht nur satt, sondern liefert auch wichtige Nährstoffe. Und eine cremige Matcha-Latte bringt am Nachmittag den nötigen Energiekick.

Nachhaltigkeit durch regionale Produkte

Schweizer Milchprodukte erfüllen höchste Standards, unter anderem in den Bereichen Tierwohl und Fütterung. Mit dem Kauf von regionalen Milchprodukten unterstützt du die lokale Wirtschaft und reduziert die Transportwege. Kauf direkt bei den Landwirt:innen in der Region, zum Beispiel auf einem Hofladen, kannst du dich zudem selbst davon vergewissern, wie die Lebensmittel produziert wurden, und zu fairen Preisen bei.

Ein wertvoller Beitrag zur Ernährung Milchprodukten sind vielseitig, gesund und nachhaltig. Die Empfehlung von 2-3 Portionen täglich lässt sich leicht umsetzen. So kommst du zu den wertvollen Nährstoffen, die dein Körper braucht. Mit regionalen Produkten unterstützt du die lokale Wirtschaft und reduziert die Transportwege. Kauf direkt bei den Landwirt:innen in der Region, zum Beispiel auf einem Hofladen, kannst du dich zudem selbst davon vergewissern, wie die Lebensmittel produziert wurden, und zu fairen Preisen bei.

* Herausgegeben vom Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV) und der Schweizerischen Gesellschaft für Ernährung (SGE)

Mehr Informationen zu Milch und Ernährung
www.blv.ch/milch-gesund/

swiss



FRAGE 1/5

5 Portionen Gemüse und Früchte täglich – diese Empfehlung kennt man. Aber wie viele Portionen Milchprodukte sind für gesunde Erwachsene empfohlen?

5 Portionen

2-3 Portionen

1 Portion

FRAGE 4/5

Warum ist Calcium wichtig für uns?

Der Körper benötigt Calcium für ein gesundes Wachstum sowie für die Entwicklung und Erhaltung von Knochen und Zähnen

Es fängt freie Radikale ab und schützt die Haut von innen gegen Sonnenbrand

Es hilft unseren Muskeln nach dem Sport bei der Regeneration

Gesundheit — Ausblick Q3 / Q4 2026

Junge Erwachsene

Grosse Themenkampagne zur gesunden und nachhaltigen Ernährung



Familien

Grosse Themenkampagne zur Knochengesundheit – Calcium für Jung und Alt

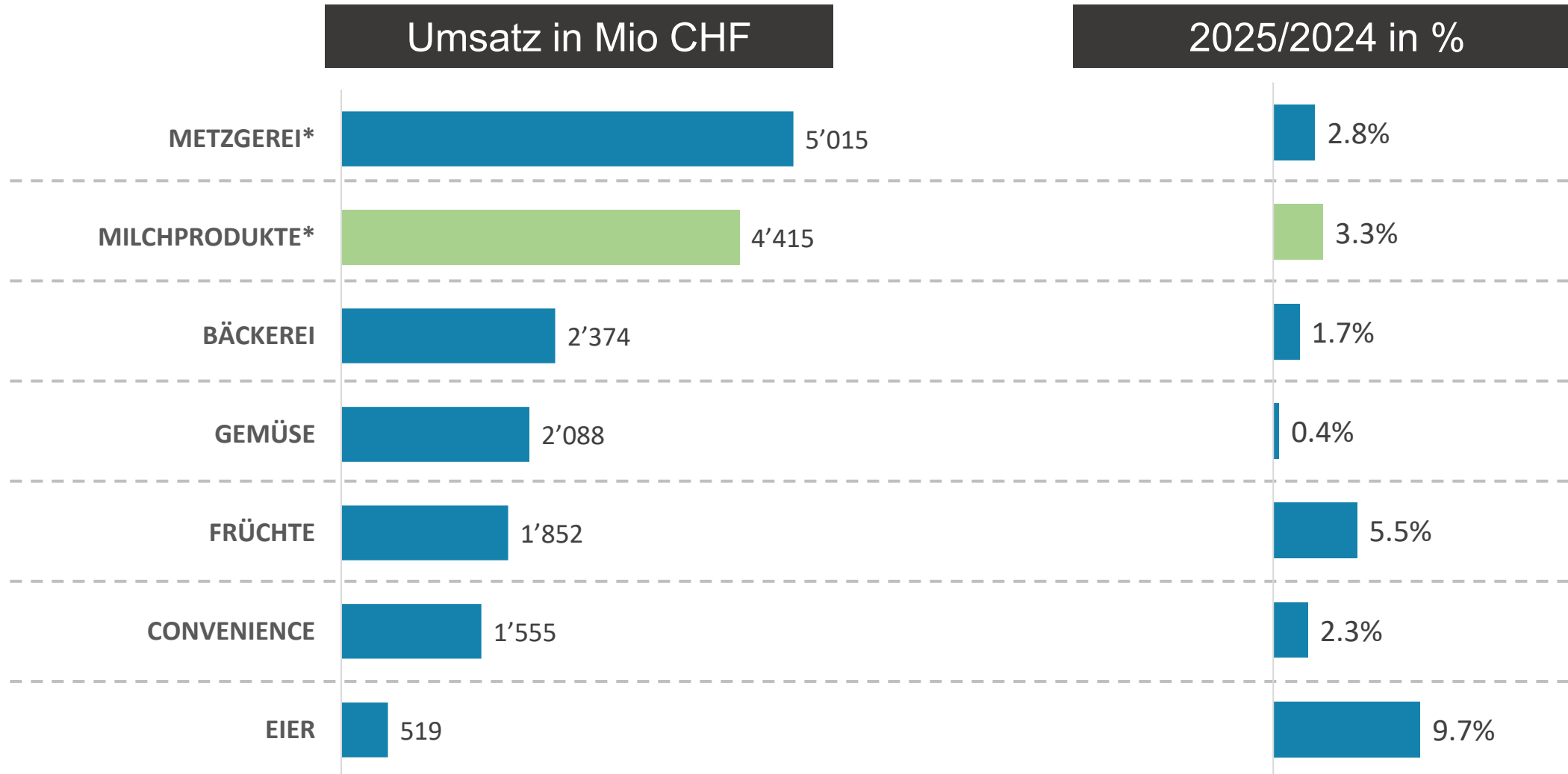




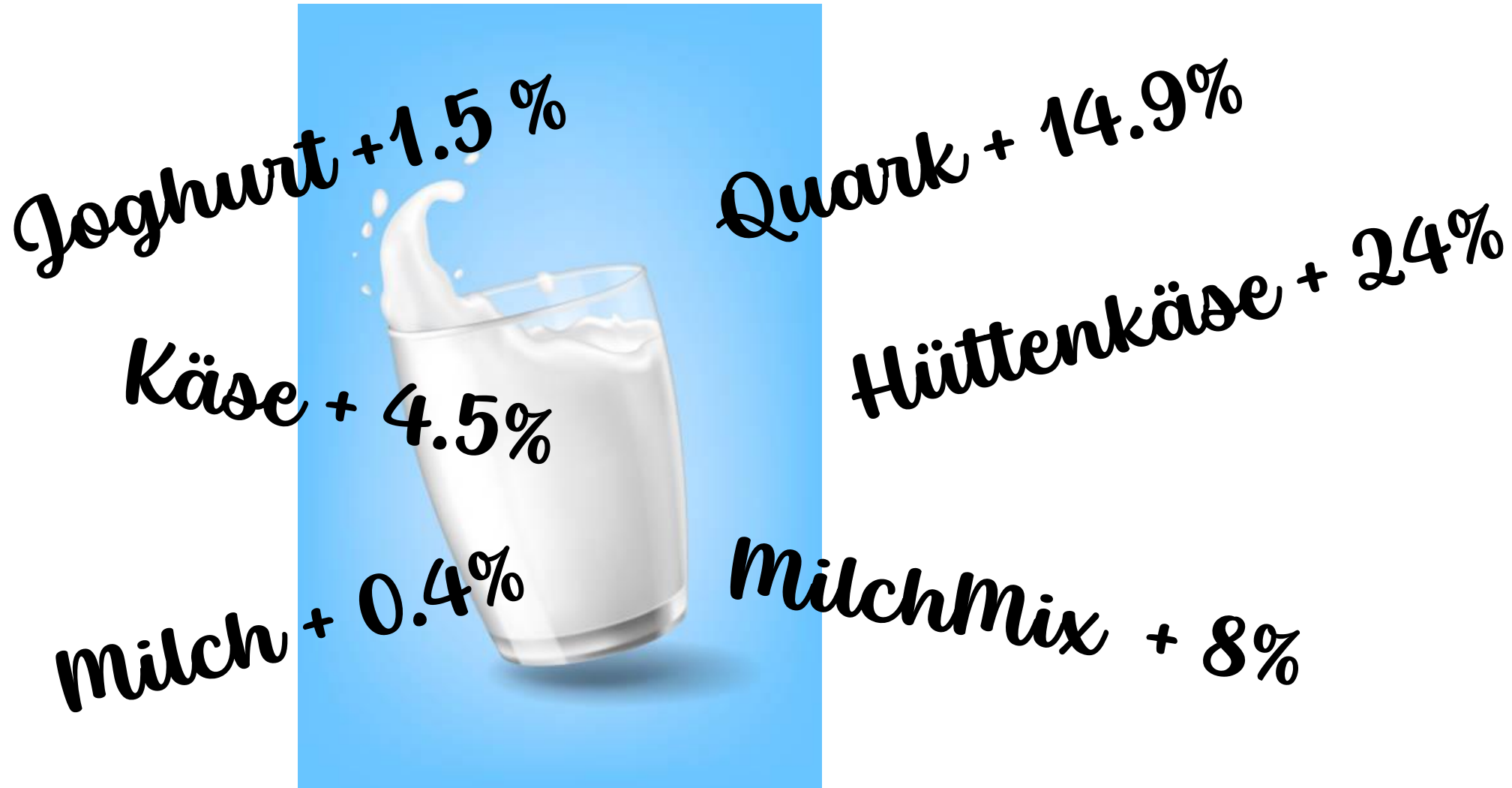
WIR SIND SCHWEIZER MILCH – MEHRKONSUM

Umsatzentwicklung – Frischprodukte

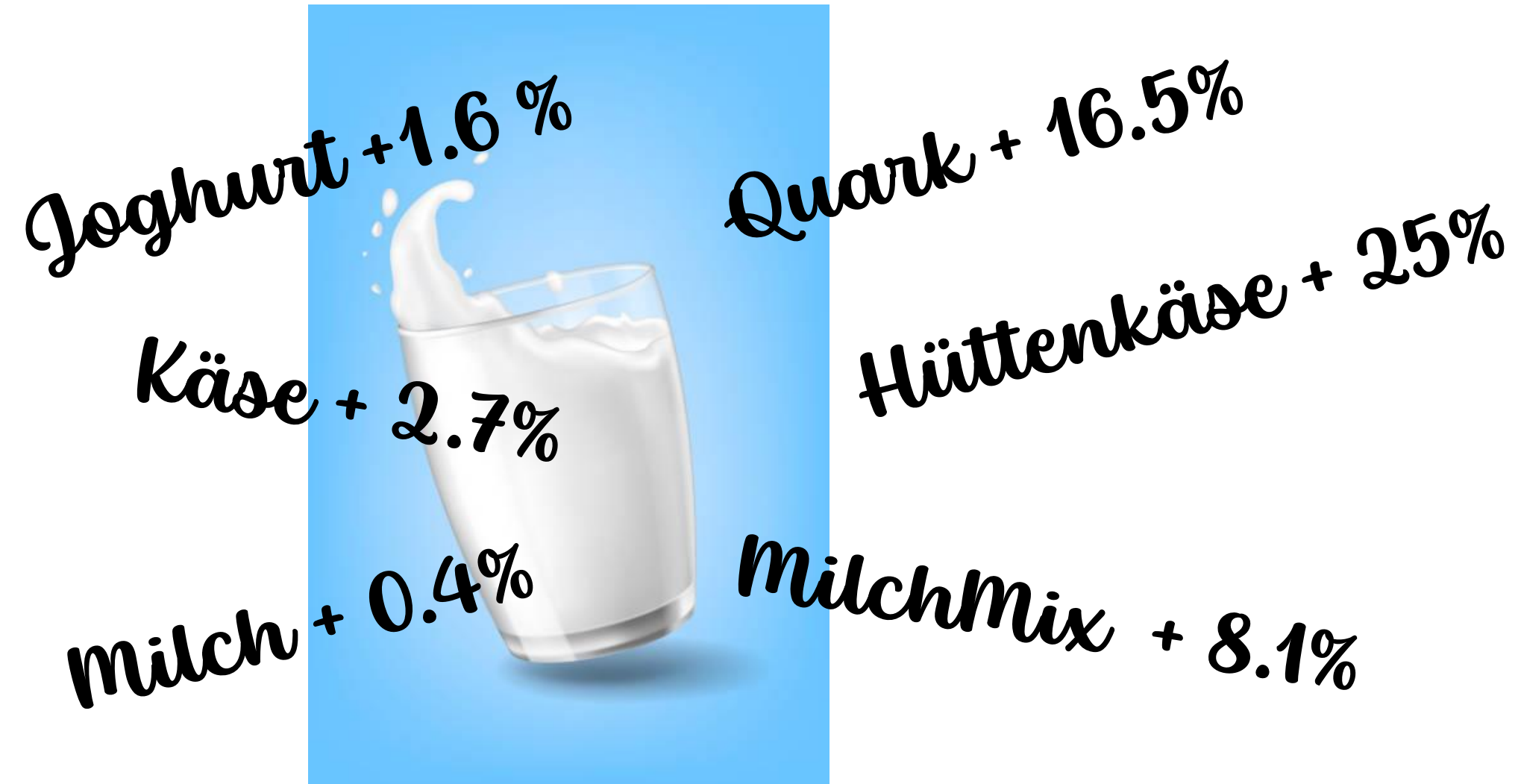
Detailhandel Schweiz 2025/2024



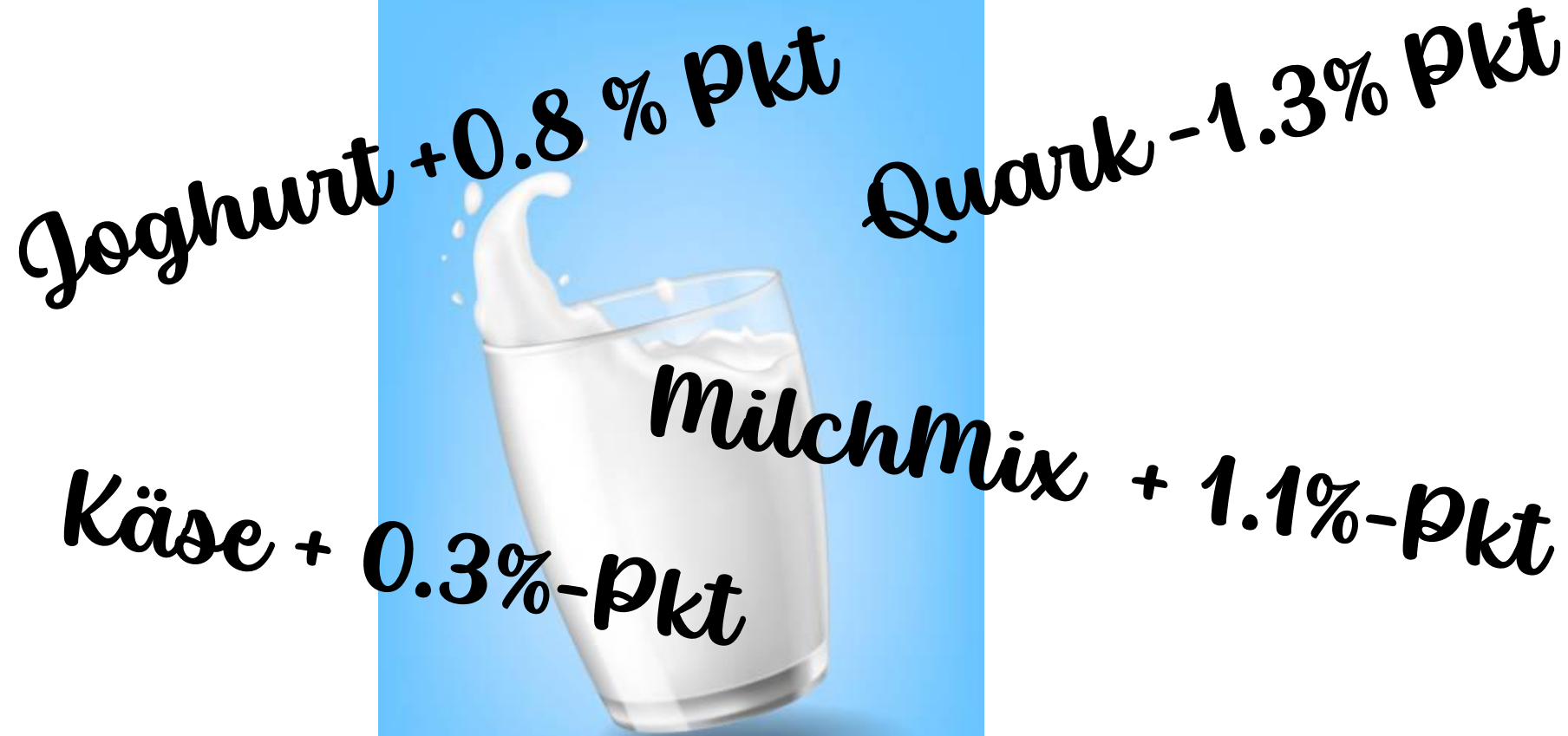
Ein starker Trend zu mehr Konsum von Milchprodukten (Mengenentwicklung 2025)



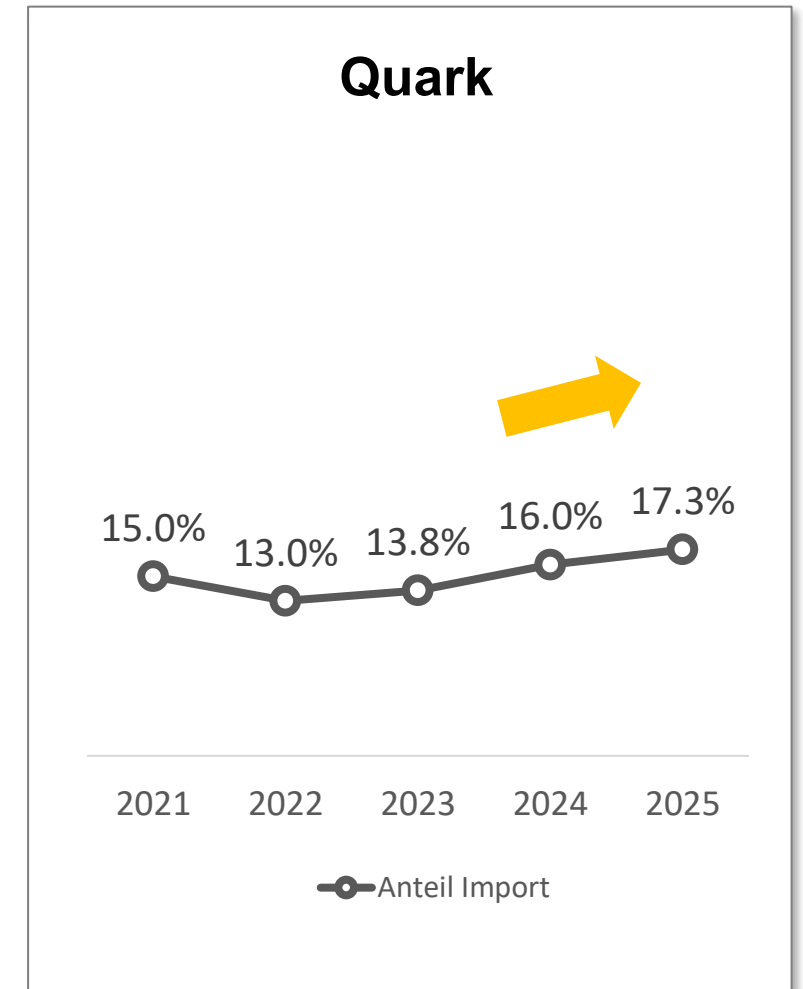
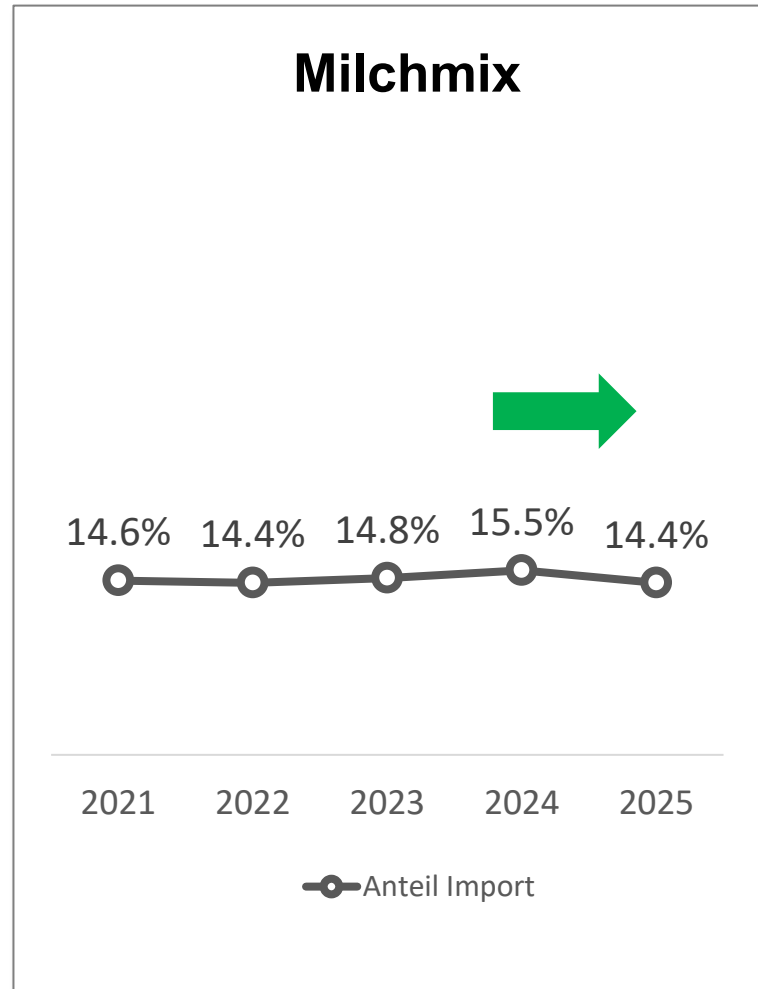
Ein starker Trend zu mehr Konsum von Milchprodukten (Wertentwicklung 2025)



Ein starker Trend zu mehr Konsum von Milchprodukten (Marktanteilsgewinne Schweiz 2025)

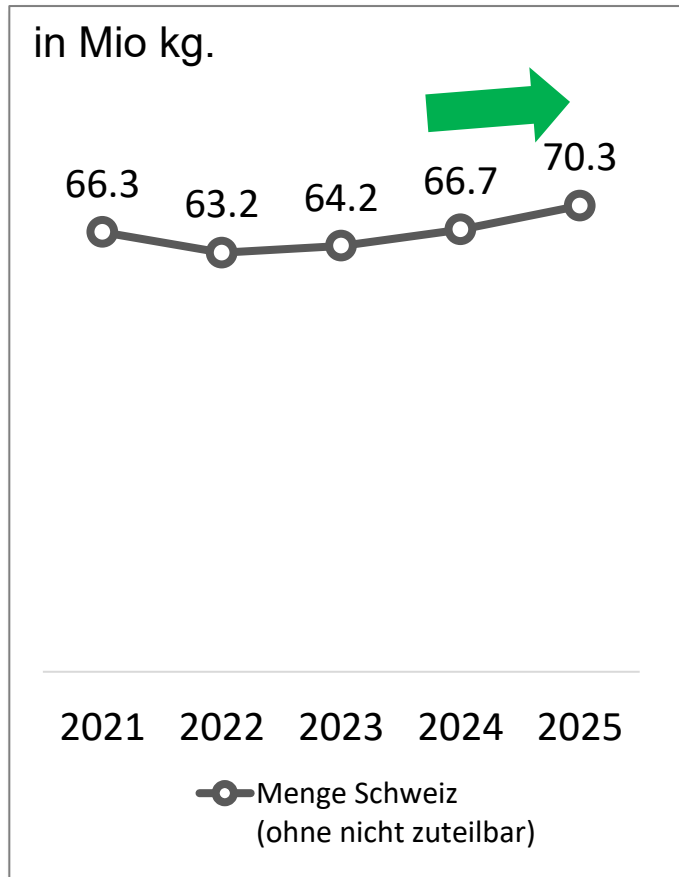


Importanteile im Detailhandel (Menge)



Entwicklung Käse im Detailhandel (Menge)

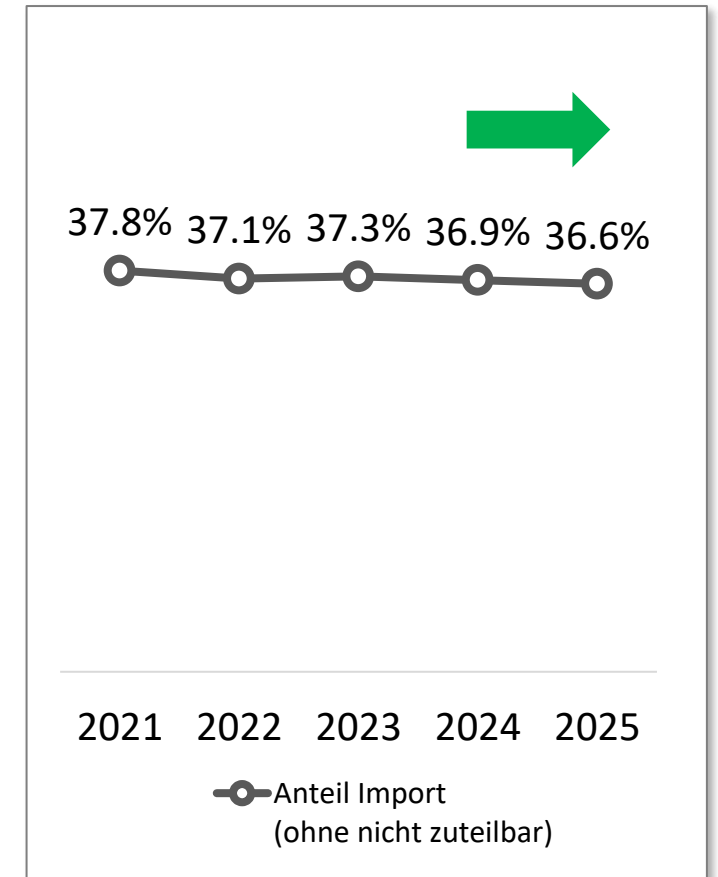
Schweiz
Käse (Menge*)



Import
Käse (Menge*)



Anteil Import
Käse (Menge*)





NATÜRLICH NACHHALTIG

Nachhaltigkeit Schwerpunkte

- **Grasland:** Die Schweiz ist ein Grasland und die Milchproduktion daher standortangepasst.
- **Tierwohl:** Programme und Standards sowie das Engagement unserer Produzent:innen garantieren ein hohes Tierwohl in der Schweiz.



Nachhaltigkeit - Wissensvermittlung

Wie geht es unseren Milchkühen im Winter?

Schweizer Milchkühe trotzen Frostigen Temperaturen dank ihrer schützenden Winterfelle und geniessen Frische Luft auch bei Kälte.

Wussten Sie, dass Kühe sich bei Temperaturen bis -12 °C wohlfühlen und dank ihres Winterfells auch bei kalter Frische Luft geniessen? Zu den sechs Faktoren einer gesunden Kuh zählen Raum, Ruhe, Licht, Futter, Wasser und frische Luft. Schweizer Milchproduzenten sorgen dafür, dass diese auf ihrem Hof realisiert werden.

Beinahe 100% der Schweizer Milchkuhe profitieren von einem gut gedämmten Tierwohlprogramm. Kälte, Regensturm, Auslauf im Freien oder BTS besonders feine Luftzufuhr. Kälte ermöglicht Kühen auch im Winter vegetabilen Auslauf, während 85% höhere Standards für Licht, Einstreu und Bewegungsfreiheit im Stall setzen.

Seit 2024 darf in der Schweiz nur noch Milch aus dem Branchenstandard nachhaltig geerntet werden. Dieser Schweizer Milch-Gründerstandards, dieser steht die Kategorie als BTS oder RAUS.

Wie braucht eine Kuh denn grundsätzlich, um sich wohlfühlen zu können?
 Eine Kuh braucht Kontakt zu Artgenossen, ausreichend frisches Wasser, saubere sowie gesunde Plätze, damit sie sauber und trocken liegen kann. Die Ställe sollten zudem gut belüftet und geräumig sein und eine gute Luftqualität aufweisen.

Welche Rolle spielt die Fütterung von Kühen im Winter?
 Im Winter bekommen die Kühe konserviertes Futter, Heu oder Stroh, da auf der Weide kein Gras wächst. Für ihre Gesundheit ist es wichtig, dass dieses Futter von guter Qualität ist. Dies ist insbesondere im Winter wichtig, da Kühe sich weniger bewegen und daher weniger Energie verbrauchen. Die Fütterung ist ein wichtiger Bestandteil der Tierhaltung.

Wie schützen Sie sich über die Schweizer Milchwirtschaft mit der Weg gehen?
 Die Milchproduktion in der Schweiz liegt im Herzen. Ich finde es schade, dass viele Betriebe im Ausland kaufen, weil sie dort keine Kontrolle haben. Ich finde es wichtig, dass wir Schweizer Milch kaufen, um die Schweizer Wirtschaft zu unterstützen.

«Wenn es schön ist, gehen Kühe raus, auch in den Schnee.»
 Welche Temperaturen mögen Kühe im Winter?
 Die Kühe mögen es lieber kühl als warm. Kühe machen zwischen 10 bis 15°C können sie ertragen. Über 20°C ist ihnen unangenehm.

Sind Kühe im Winter wie im Sommer marktfähig?
 Die Milchproduktion ist im Winter etwas niedriger als im Sommer, aber die Milchqualität ist sehr hoch. Die Milch wird im Winter oft als Butter oder Käse verarbeitet.

Die Milch ist ein Produkt, das in der Schweiz produziert wird. Die Milch ist ein Produkt, das in der Schweiz produziert wird.

«Unsere Kühe holen das Beste aus dem Gras»

Auf dem Hof Schlafhus in Steffisburg zeigen Hansruedi und Evelyn Peter, wie Grasland genutzt werden kann: Ihre Tiere verwandeln das Gras in hochwertige Lebensmittel.

Die Schweiz ist ein Grasland – rund 80% der landwirtschaftlich genutzten Flächen bestehen aus Weiden und Wäldern. Teilweise befinden sich diese noch an Hänglagen oder höherem Berges, wo Anbau von Getreide nicht möglich ist. Stattdessen wächst dort Gras – ideal für Lebewesen wie Kühe, die es in wertvolle Lebensmittel wie Milch und Fleisch verwandeln.

Hansruedi Peter, vor Hof liegt in einer Region mit viel Grasland. Welche Rolle spielt das Grasland bei euch?
 Rund 25 Hektar 38,5 Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche sind Grasland. Darauf lassen wir die Tiere weiden und nutzen es für Düngemittel wie Heu. In einem langen Berg, Gegendebau wenig, da der Ertrag ist gering und das mechanische Befahren gar nicht möglich ist. Dort ist es sinnvoll, Tiere zu haben, die das Gras verwerten können.

Man und Futtererträge. Im Interesse einer ausgewogenen Ernährung der Kühe ergänzen wir das graslandfütternde Futter mit energiereicher Maltose.

Wie viele Tiere haben bei euch auf dem Betrieb – und wie heißt ihr denn?
 Wir haben 24 Kühe der Rasse Swiss Fleckvieh. Das sind Kühe, die sich speziell auf der Weide und im Stall erproben können. Ausserdem haben wir zehn Rinder in der Aufzucht und zehnjährige Mastkälber. Jedes Kalb bleibt bei uns bis zu seinem Lebensende. Unsere Kühe kommen das ganze Jahr über ins Freie. Unser Hof hat beim Tierwohlprogramm RAUS im Bundesdienst (Anerkennung Siegelzertifizierung im Freien).

Was geht neben der Milchwirtschaft noch alles zu eurem Betrieb?
 Neben der Milchwirtschaft haben wir 650 Legehennen. Die Eier sowie rund 40 Tonnen Kartoffeln verkaufen wir direkt. Zudem verkaufen wir auch ein bisschen Wein. Wir kaufen ein 50000er Liter Milch über Selbstverarbeitungsunternehmen an. Die Direktvermarktung ist für uns zentral – sie schafft und sichert Arbeits- und Ausbildungsplätze auf dem Betrieb.

Alles, was da über das Schweizer Grasland kommt, muss natürlich übergrasst.

Swissmilk green: Nachhaltigkeit und Verantwortung in der Milchproduktion

Die Schweiz steht an der Spitze – auch im Bereich der Nachhaltigkeit. Die Schweizer Milchwirtschaft ist ein Vorbild für die Welt. Wir setzen uns für eine nachhaltige Milchproduktion ein, die die Umwelt schont und die Tiere glücklich macht.

Wenem Kontrolle durchgeföhrt?
 In jeder Betriebsföhrt ein Kontrollplan, das in jeder Betriebsföhrt wird. Die Kontrollen werden durchgeföhrt. Diese Kontrollen sind wichtig, um sicherzustellen, dass die Milchproduktion nachhaltig ist.

Wenem Kontrolle durchgeföhrt?
 In jeder Betriebsföhrt ein Kontrollplan, das in jeder Betriebsföhrt wird. Die Kontrollen werden durchgeföhrt. Diese Kontrollen sind wichtig, um sicherzustellen, dass die Milchproduktion nachhaltig ist.

Wenem Kontrolle durchgeföhrt?
 In jeder Betriebsföhrt ein Kontrollplan, das in jeder Betriebsföhrt wird. Die Kontrollen werden durchgeföhrt. Diese Kontrollen sind wichtig, um sicherzustellen, dass die Milchproduktion nachhaltig ist.

Branchenstandard Swissmilk green

Die Schweiz besitzt eine der strengsten Tierschutzgesetzgebungen der Welt. Dazu sorgt der Branchenstandard der Schweizer Milchbranche für zusätzliche Tierwohl.

2019 2024

Der Produktionsstandard für Nachhaltige Schweizer Milch wurde im September 2019 eingeföhrt.

Seit Anfang des Jahres 2024 wird in der Schweiz nur noch Schweizer Milch produziert, gehandelt und vertriebt, die dem Branchenstandard entspricht.

10 Grundanforderungen

- 1 Tierwohlprogramme des Bundes**
Teilnahme an mindestens einem der Tierwohlprogramme des Bundes:
A: Besondere Tierfreundliche Stallhaltung BTS
B: Regelmässiger Auslauf im Freien RAUS/Walde
C: Nistkasten
- 2 Namen für die Kühe**
Jede Kuh hat in der Tierwohlprogrammbank TVD einen Namen.
- 3 Kälbererziehung für 21 Tage**
Mutterabgabe von Kälber auf Geburtstermin 21 Tage.
- 4 Einsatz von Schmerzmitteln**
Einsatz von Schmerzmitteln nur bei akuten Schmerzen. Keine prophylaktische Einsatz von Schmerzmitteln bei Milchkuhen.
- 5 Soziale Absicherung**
Dokumentation der Familienanamnese.
- 6 Optimierung der Antikörperbelastung**
Einsatz von kritischen Antikörpern nur bei akuten Infektionen.
- 7 Massnahmen zur Erhaltung der Biodiversität**
Durch die Teilnahme am LUG-Programm oder gleichwertige Regelung.
- 8 Nachhaltige Futtermittel aus Europa**
Nur geprüfte Futtermittel aus Europa. Keine Verwendung von Palmfett oder Palmöl in der Fütterung.
- 9 Kein Einsatz von Palmfett oder Palmöl in der Fütterung**
- 10 Mindestens zweimal täglich melken an Ausstellungen**
Melken mindestens 1-mal pro Tag pro Kuh.

Tierschutz an Ausstellungen
 Die Schweizer Milchwirtschaft ist ein Vorbild für die Welt. Wir setzen uns für eine nachhaltige Milchproduktion ein, die die Umwelt schont und die Tiere glücklich macht.

Wo findet man das Logo swissmilk green?

Auf der Ohrmarke
 Auf Milchprodukten, die nachhaltig produziert wurden.

Die Milch ist ein Produkt, das in der Schweiz produziert wird. Die Milch ist ein Produkt, das in der Schweiz produziert wird.

«Unsere Kühe können das ganze Jahr über ins Freie.»

Und wie sieht ihr dieses Gras konkret in der Sommerfütterung der Kühe aus?
 Die Milchproduktion ist im Sommer etwas niedriger als im Winter, aber die Milchqualität ist sehr hoch. Die Milch wird im Sommer oft als Butter oder Käse verarbeitet.

Wie sieht es bei euch aus?
 Die Milchproduktion ist im Sommer etwas niedriger als im Winter, aber die Milchqualität ist sehr hoch. Die Milch wird im Sommer oft als Butter oder Käse verarbeitet.

«Wir produzieren alle nach einem höheren Standard»

Was ist die Entwicklung ab?
 Die Produktion ist im Sommer etwas niedriger als im Winter, aber die Milchqualität ist sehr hoch. Die Milch wird im Sommer oft als Butter oder Käse verarbeitet.

Was ist die Entwicklung ab?
 Die Produktion ist im Sommer etwas niedriger als im Winter, aber die Milchqualität ist sehr hoch. Die Milch wird im Sommer oft als Butter oder Käse verarbeitet.

Schweizer Milchbranche

Milchprodukte. Über die Jahre haben sich Gesetz, politisches verändert. Dieser Zeitschrift zeigt die grossen Meilensteine und Tierwohl der letzten 30 Jahre auf.

1990 1991 1993 1996 2000 2009 2014 2016 2018 2019 2020 2021 2022 2023 2024 2025

Gründungs-gesetz
 Tierwohlprogramme & Label
 Branchengruppe

1990: Politik & Gesetz
 1991: Tierwohlprogramme & Label
 1993: Tierwohlprogramm RAUS
 1996: Swiss Garantie
 2000: Tierwohlprogramm GDF
 2009: Agrarreform ÖLN
 2014: Agrarpolitik AP 2014-2017
 2016: Aufhebung Milchkontingentierung
 2018: Sustainable Development Goals
 2019: Netto-Null-Ziel
 2020: Klimastrategie 2050
 2021: MUKA Haltung
 2022: Revisions Klima- und Innovationsgesetz
 2023: Beitrag längere Nutzungsdauer
 2024: Schöpfungs-schuld- Obligationen
 2025: Verbesserung Sozialversicherungsgesetz

Alle, was da über Swissmilk green wissen muss:
 swissmilkgreen

A dynamic background image showing a splash of white milk against a light, bright background. The milk is captured in mid-air, creating a sense of movement and freshness. The splash is centered and spreads outwards, with some droplets visible in the upper left corner.

GEMEINSAM BEGEISTERN WIR DIE KONSUMENT:INNEN

**13
Swissmilk-
Auftritte**

**117
Partner-
auftritte**

**130'000
Besucher**

**Kooperation
mit SCM**

**11. April war der
Tag der  Milch**

**Kommunikations-
kampagne**

**90'000
Milchportionen**



BEA SONDERSHOW – Wir sind Schweizer Milch

Der Schwerpunkt dieser Sonderausstellung liegt darauf, die verschiedenen Stufen der Wertschöpfungskette in der Schweizer Milchwirtschaft interaktiv und informativ darzustellen.

1. Grasland Schweiz
2. Melkprozesse
3. Produktion und Verarbeitung
4. Nachhaltigkeit & Innovation
5. Produkte und Genuss
6. Ernährung & Gesundheit



Schweizer Milchwochen



Schweizer Milchwochen

Jetzt Schweizer Milchprodukte kaufen, Belege scannen und Traumpreise gewinnen.

Erfahre mehr: swissmilk.ch/milchwochen



Collect & Win!

Preise im Wert von CHF 100 000.-

Ferien-Weekend für 8 Personen, Genusspakete voller Milchmomente und viele Sofortpreise.



Schweiz. Natürlich.

Unser Schweizer Käse

swissmilk

The advertisement features a collection of Swiss milk products including a glass of milk with a blue and white striped straw, a glass bottle of milk, a small jar of milk, and several types of cheese (Emmentaler, Gruyère, and a soft cheese) on a wooden cutting board. A small inset image shows a Swiss chalet and a lake. The text 'Collect & Win!' is prominently displayed in a white speech bubble. Below it, the prize details are listed. The 'swissmilk' logo is at the bottom right, and 'Unser Schweizer Käse' is at the bottom left. A red banner at the bottom left says 'Schweiz. Natürlich.'

SCM – SMP: Starke Zusammenarbeit



Logistik

Verstärkte Zusammenarbeit für effizientere Lieferketten



Tag der Schweizer Milch

Gemeinsame Aktivierungen und Events



Schweizer Wochen

Koordinierte Promotionsmassnahmen im Handel



Cheese Festival

Gemeinsamer Auftritt am nationalen Käsefestival



Projekt Hofläden / Vom Milchbuur



Aktuell sind
rund 650
Standorte
auf der
Karte!

HOFLÄDELI

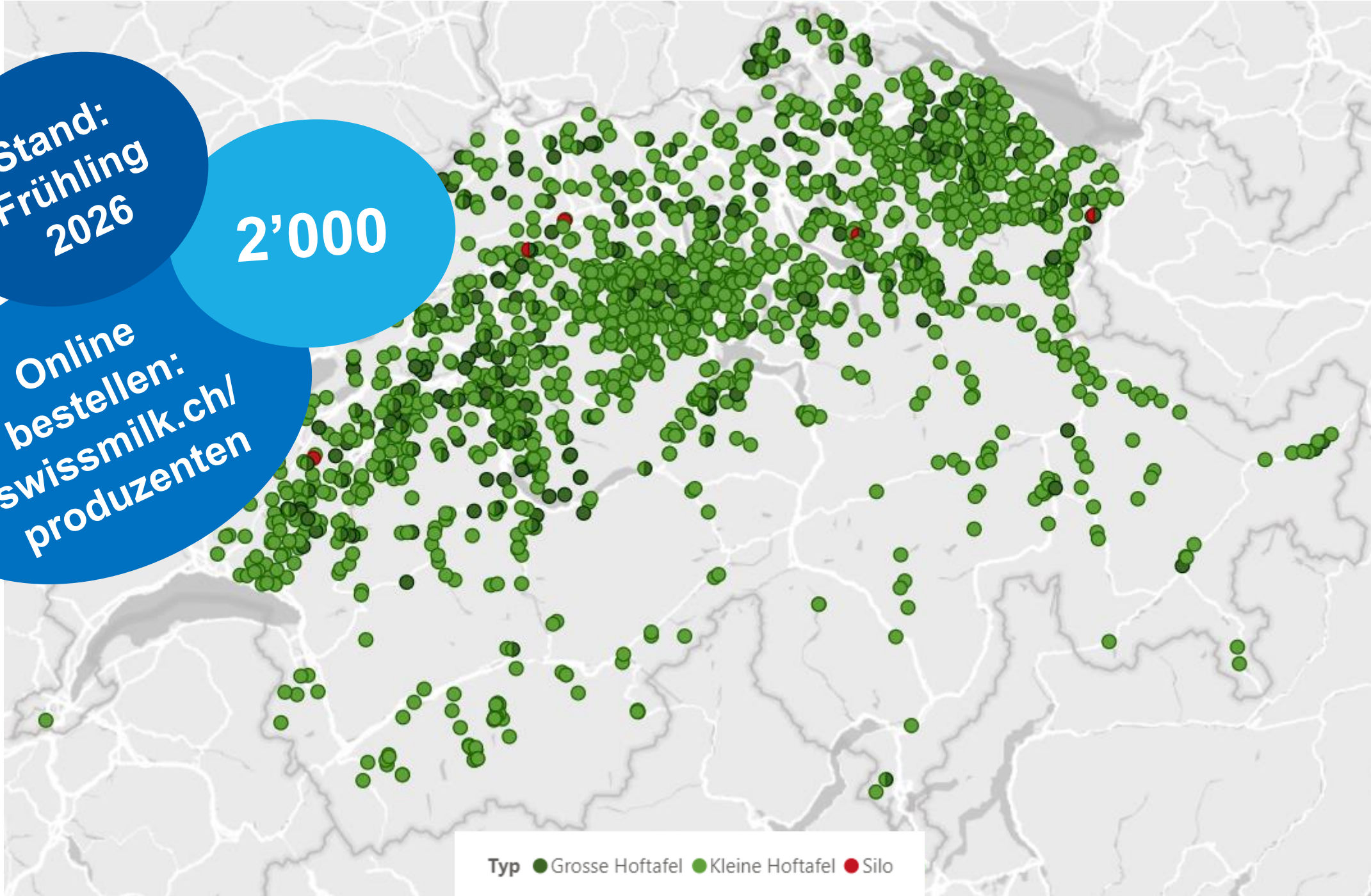


Stand:
Frühling
2026

2'000

Online
bestellen:
[swissmilk.ch/
produzenten](http://swissmilk.ch/produzenten)

Typ ● Grosse Hoftafel ● Kleine Hoftafel ● Silo





**DANKE FÜR IHR
VERTRAUEN**

Traktandum 6 – Abstimmung Finanzierung Basismarketing Milch und Milchprodukte

Antrag

Gestützt auf die Statuten wird für den Zeitraum vom 1. Mai 2026 bis 30. April 2027 von den Mitgliedsorganisationen der SMP ein Beitrag von 0,525 Rappen je Kilogramm vermarktete Milch zur Finanzierung des Basismarketings für Milch und Milchprodukte erhoben. Die Mitgliedsorganisationen sind berechtigt, diesen Beitrag gestützt auf ihre Statuten oder durch ergänzende vertragliche Abmachungen weiter zu belasten.

Die Inkassokosten bei Nicht-Mitgliedern können verrechnet werden.

SMP verwendet den Beitrag der Alpmilch zugunsten von Massnahmen für den Schweizer Alpkäse (Plattform SMP-SAV).

Gemäss Art. 17 der Statuten ist hier eine Zustimmung von 2/3 der Stimmen nötig!

SMP·PSL

*Schweizer Milchproduzenten
Producteurs Suisses de Lait
Produttori Svizzeri di Latte
Producents Svizzers da Latg*



6. Finanzierungsbeschlüsse

- Finanzierung Interessenvertretung
- Finanzierung Basismarketing Milch und Milchprodukte
- **Beitrag Basismarketing Schweizer Käse**

David Escher, Direktor SCM AG

Switzerland Cheese Marketing

2026: Neue Dynamik für Schweizer Käse

David Escher, CEO SCM AG
Bern, 16. April 2026



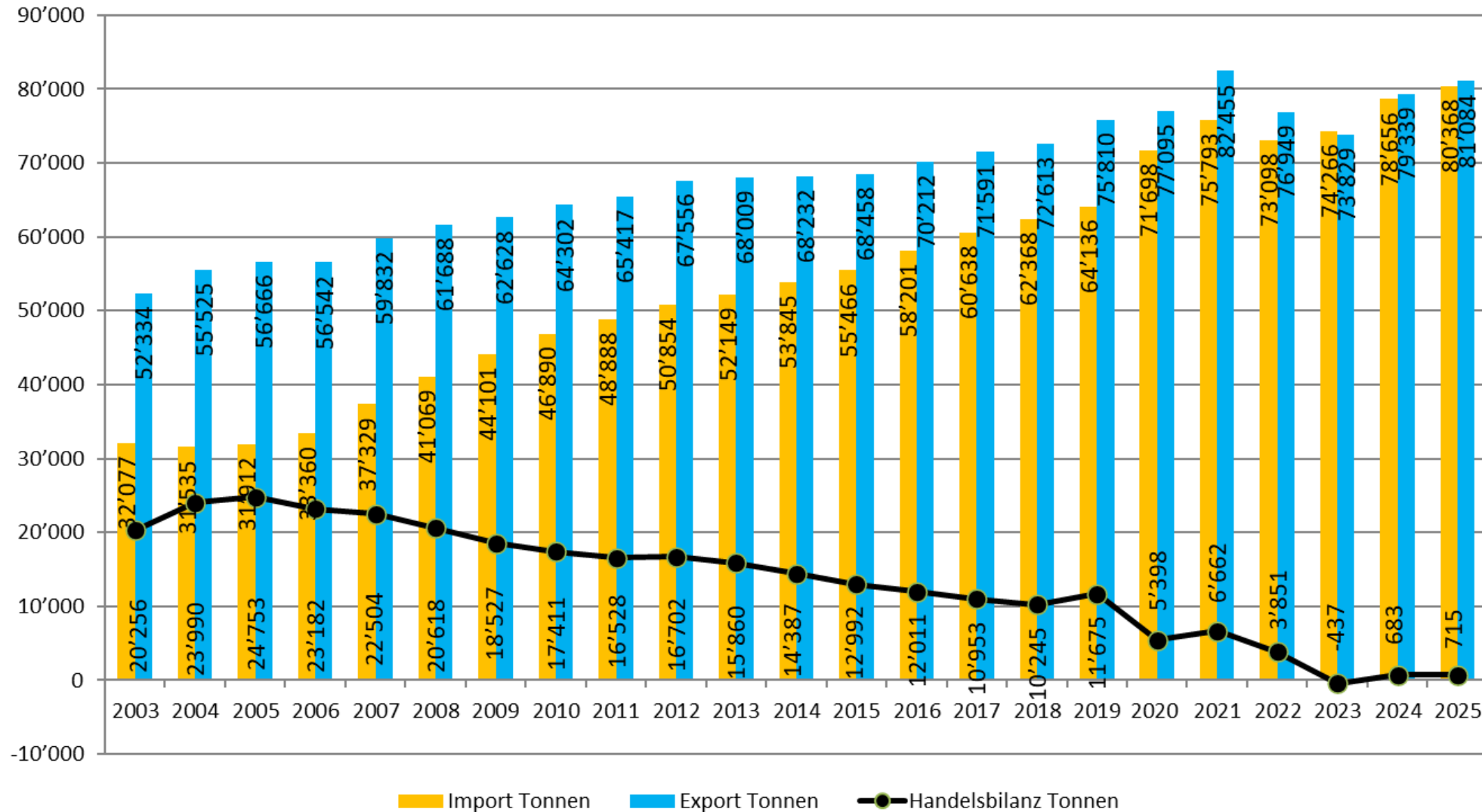
Markt



**Switzerland
Cheese
Marketing**

Aussenhandel von Käse in Tonnen

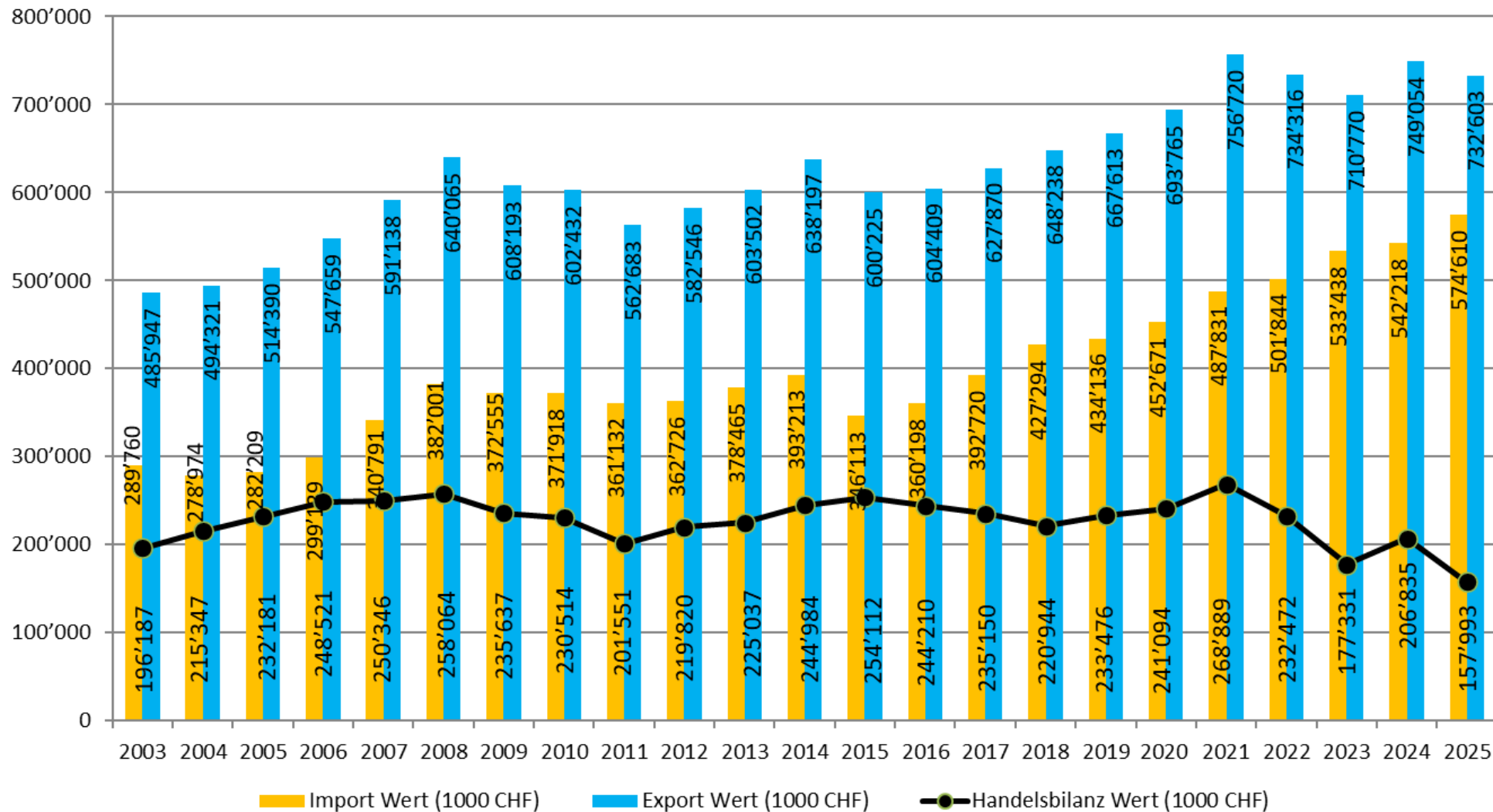
(inkl. Schmelzkäse und Fertigfondue)



Quelle: BAZG

Aussenhandel von Käse in 1'000 CHF

(inkl. Schmelzkäse und Fertigfondue)



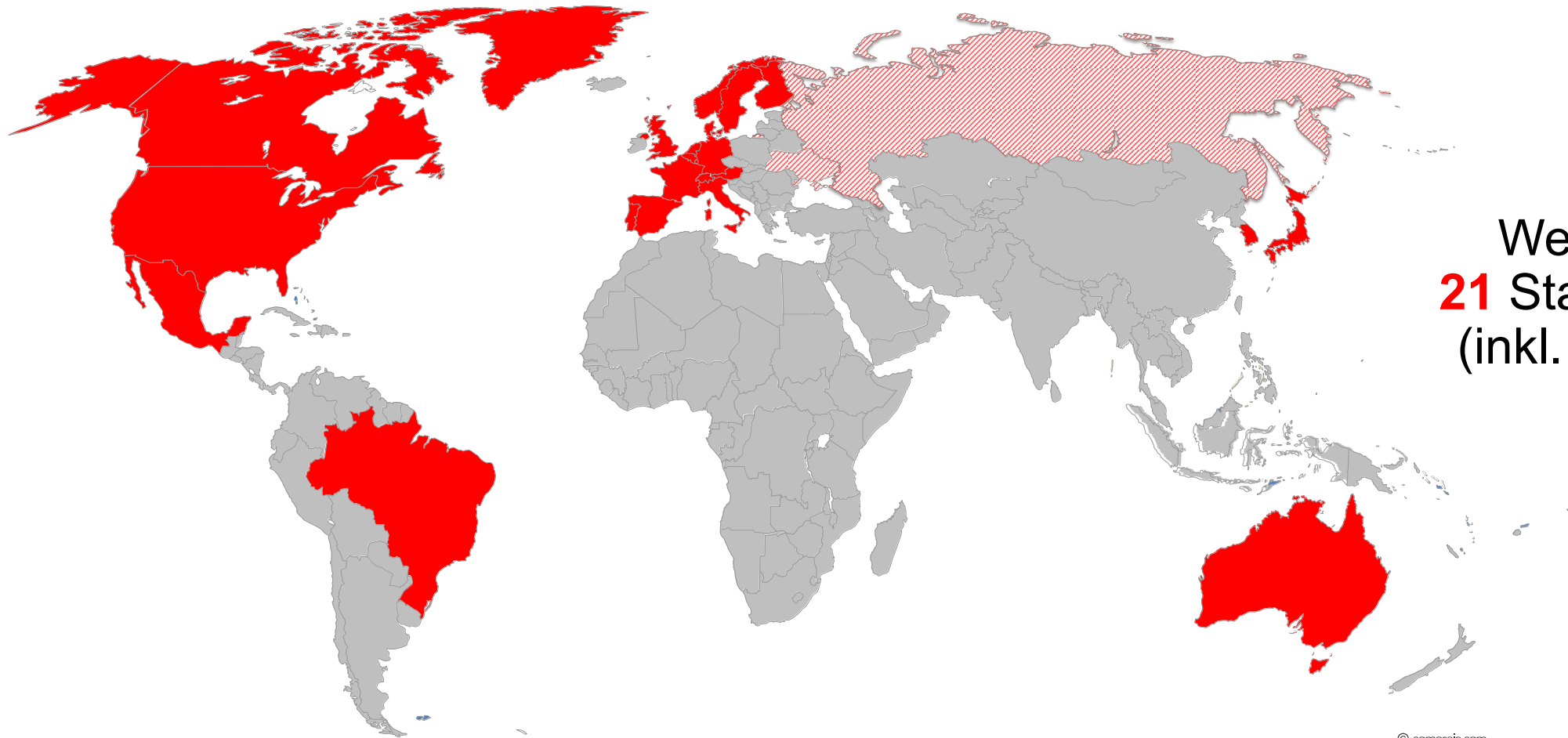
Quelle: BAZG

Export



**Switzerland
Cheese
Marketing**

Tätigkeitsfeld der SCM (Stand 2026)



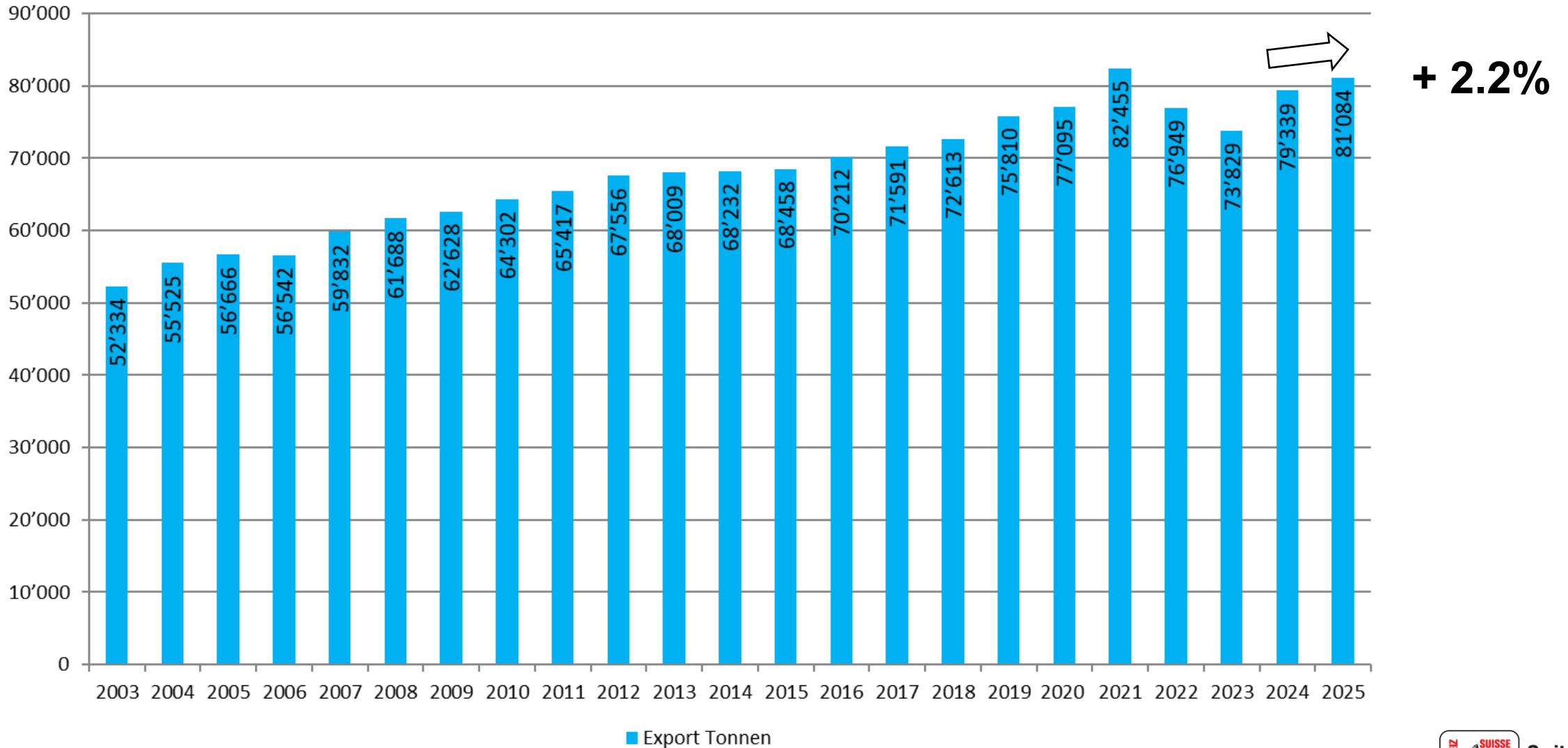
Weltweit in
21 Staaten aktiv
(inkl. Schweiz)

© comersis.com



Switzerland
Cheese
Marketing

Käseexportentwicklung (Menge, T)



Quelle: BAZG

Käseexporte 2025

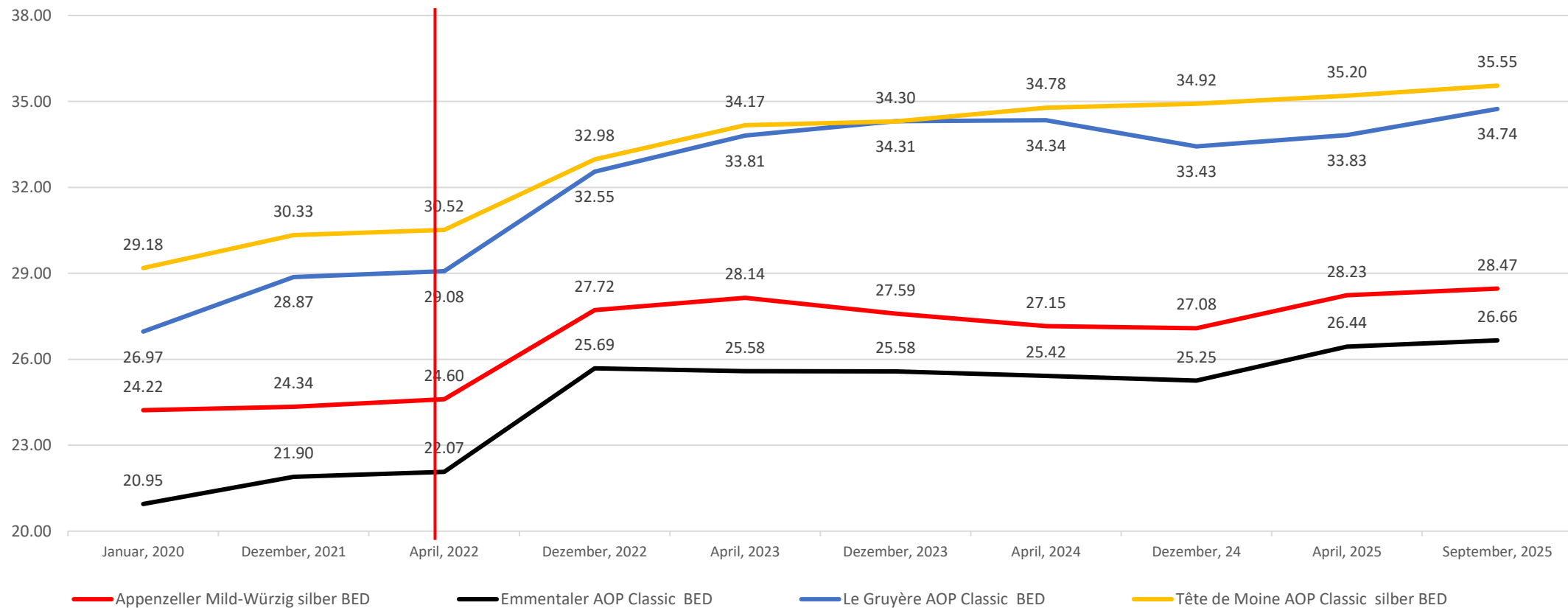
Im Jahr 2025 wurden **81'084 Tonnen** Käse exportiert, was einem Plus von **+2.2%** im Vergleich zum Vorjahr entspricht.

Umsatzmässig beläuft sich dies auf rund **CHF 732.6 Mio.** oder **-2.2%**.

Der Durchschnittspreis lag bei **9.04 CHF/kg** (-4.2%).

Preisentwicklung Theke – Deutschland, 09.26

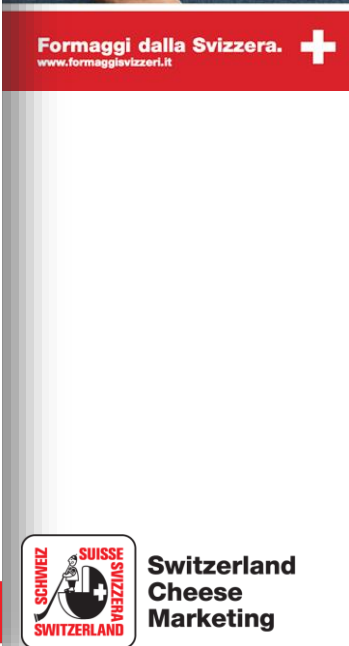
Die Verbraucherpreise stiegen an den **Käsetheken** erneut in 2025 an und finden im September 2025 ihren bisherigen Höchststand:



Massnahmen Ausland Image-Kampagnen



Image-Kampagne in den verschiedenen SCM-Ländern



Highlights 2026 am PoS: Le Gruyère AOP und Emmentaler AOP mit Snack-Trends

Neue Inszenierung am PoS, unter Nutzung von Trends, um vor allem junge Zielgruppen zu erreichen.



Massnahmen Ausland Neue Dynamik



Neue saisonale
Verpackungen



Rezept-
Etiketten



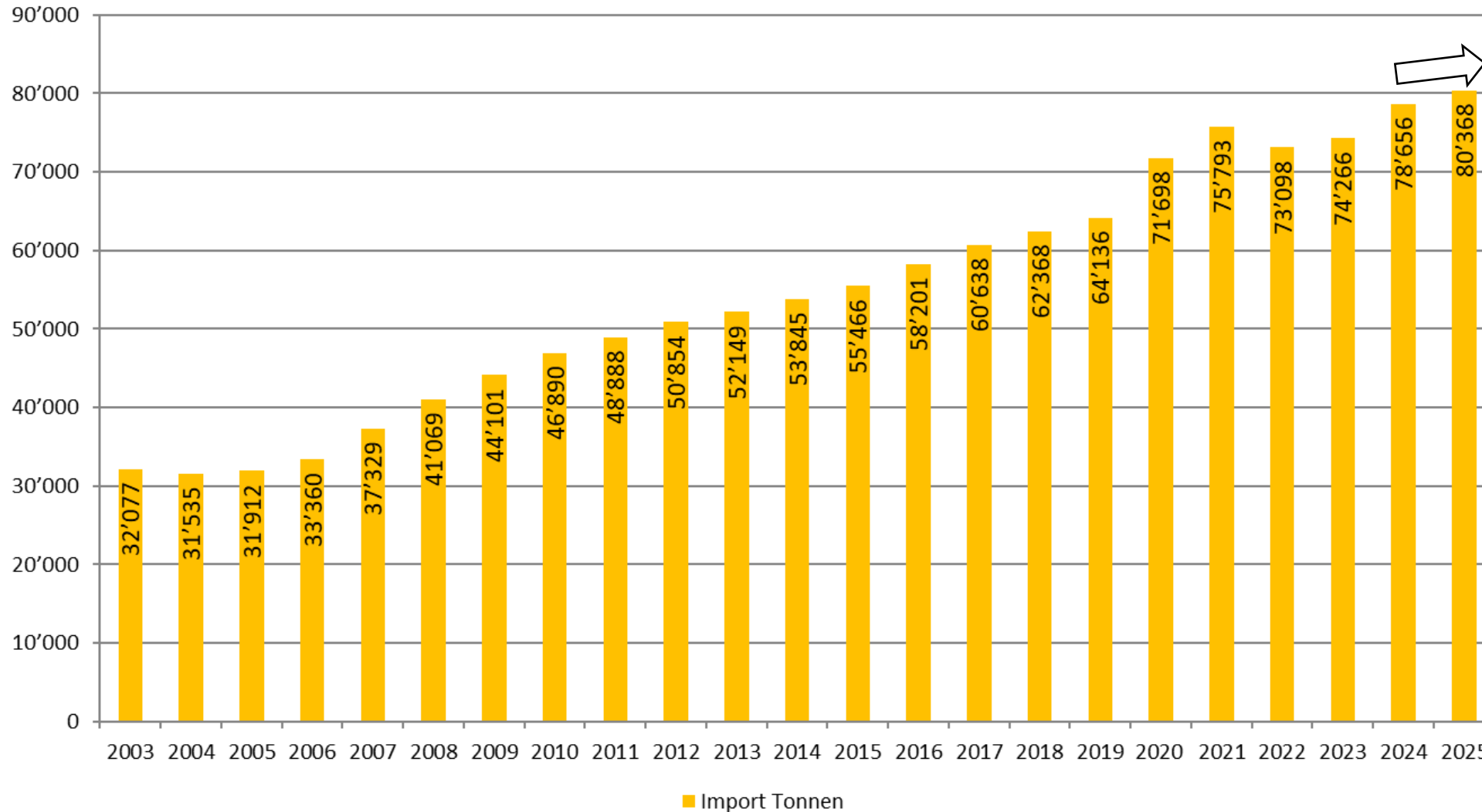
Neues POS-Material
für Zweitplatzierungen

Inland



**Switzerland
Cheese
Marketing**

Käseimportentwicklung (Menge, T)



+ 2.2%

17.1%
Weichkäse

44.3%
Frisch-
käse und
Quark

Quelle: BAZG

Käseimporte 2025

- Im 2025 sind die Käseimporte um **2.2%** oder **1'712** Tonnen gestiegen; zu einem Durchschnittspreis von **7.15 CHF/kg**. (2024: **6.90 CHF/kg**). Insgesamt wurden **80'368** Tonnen importiert.
- Hauptimportwaren bleibt **Frischkäse** (44% Marktanteil) mit einem Importpreis von **5.20 CHF/kg**, **Weichkäse** (17%) wird zu **8.39 CHF/kg** importiert.
- In diesem Kontext ist festzuhalten, dass **nahezu die Hälfte** der importierten Produkte entweder von der **Nahrungsmittelindustrie verarbeitet** werden oder in die **Gastronomie fließen**.



WCA 2025 in Zahlen

5'244 Käse aus 46 Ländern (Rekord!)

Über 10'000 Besucher:innen

Über 200 akkreditierte Medienschaffende

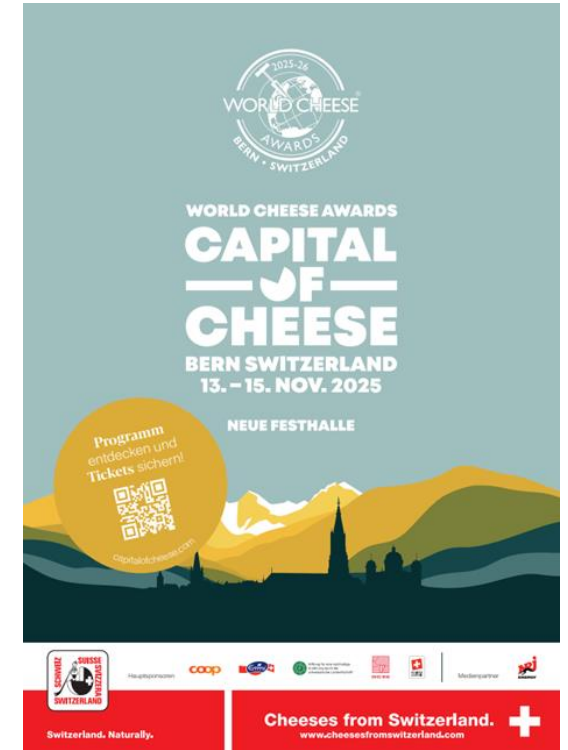
ME: über 9,2 Mio. (davon 3 Mio. in CH, 2 Mio. in D)
Aktivierungskampagne: rund 15 Mio. Kontakte (CH)



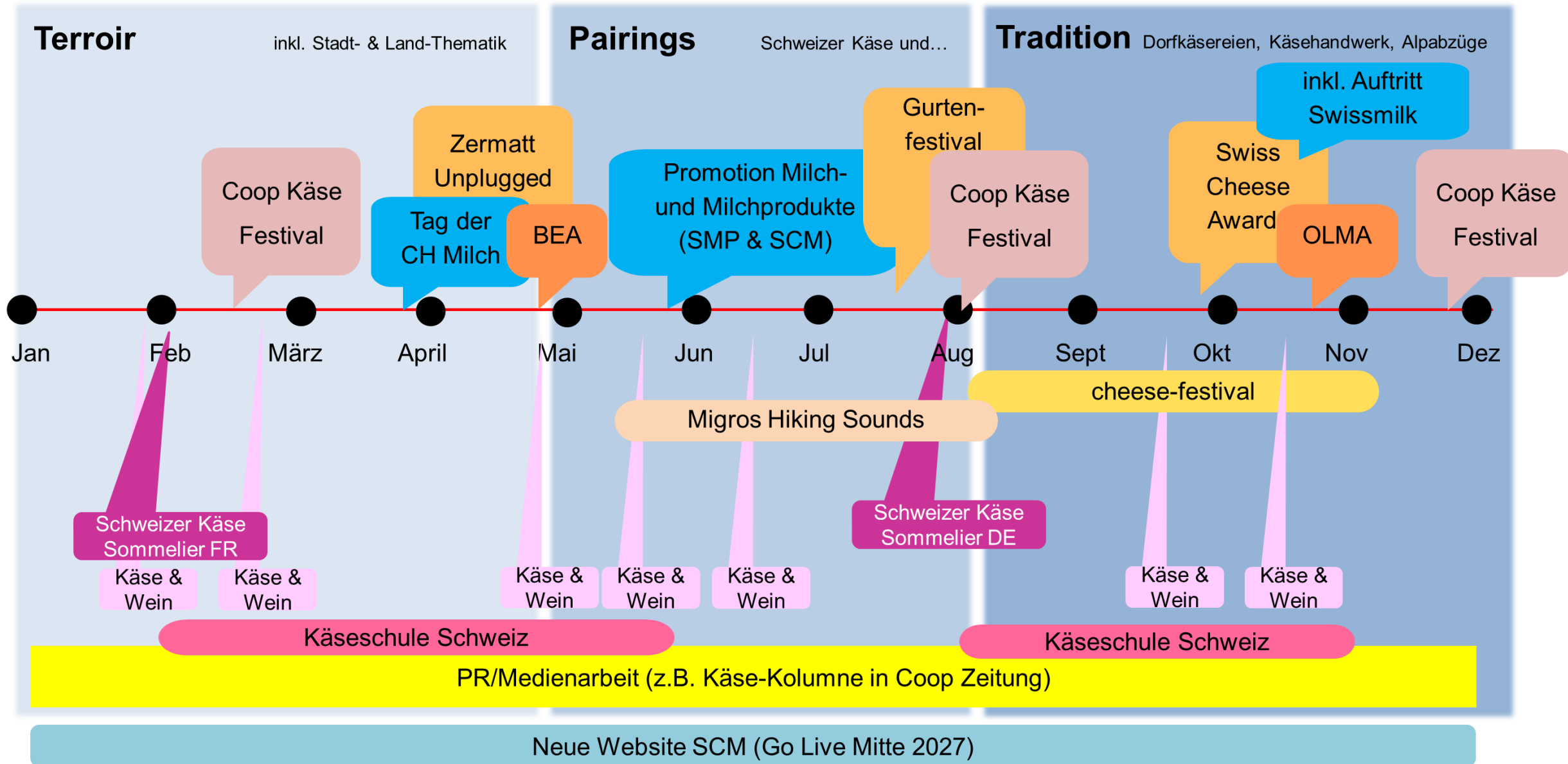
> 16 Mio. Aufrufe

> 350'000 Interaktionen

Reichweite weltweit: 7,96 Mrd.



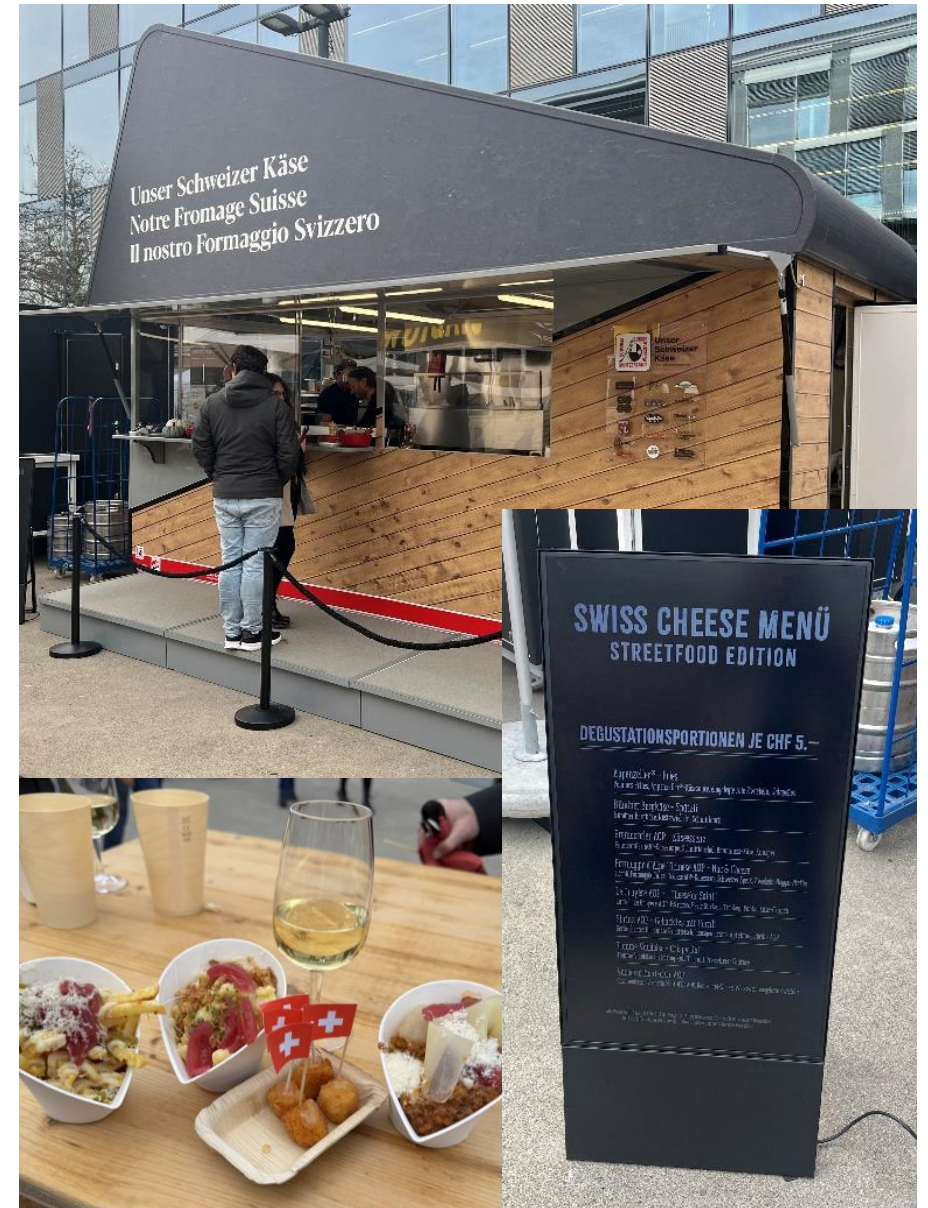
Programm 2026



Schweizer Käse on Tour

Live Communication ab 2026

- Umsetzung unter Einbezug der Sortenorganisationen sowie AOP/IGP
- Modern, modular, adaptierbar (indoor/outdoor)
- Weniger Logistikaufwand (neu mit SMP)
- Attraktive Erlebnisse für junge Zielgruppen
- Auftritte: Zermatt Unplugged, BEA Bern, Gurtenfestival, cheese-festival, Migros Hiking Sounds, Swiss Cheese Awards, Olma St. Gallen etc.



Highlights 2026

Zusammenarbeit mit Swissmilk

- Tag der Milch (Käse-Sticks für Brunchtaschen & Wettbewerb)
- Swiss Cheese Awards Fribourg (Auftritt von Swissmilk)
- gemeinsame Promotion «Schweizer Milchwochen» (Absender: Swissmilk & SCM)
- Schweizer Käse-Festival mit Coop (Publireportagen und Schweizer Käse-Kolumne)



Schweizer Milchwochen

Jetzt Schweizer Milchprodukte kaufen, Belege scannen und Traumpreise gewinnen. Erfahre mehr: swissmilk.ch/milchwochen

Collect & Win!

Preise im Wert von CHF 100 000,-
Ferien-Weekend für 8 Personen, Genusspakete voller Milchmomente und viele Sofortpreise.

swissmilk green

Schweiz. Natürlich.

Unser Schweizer Käse swissmilk

32 ESSEN & TRINKEN

EINBLICK

Von der Milch zum Käse

Die Käsevielfalt in der Schweiz ist riesig. Nicht nur bei der Herkunft der Rohstoffe und beim Geschmack wird auf höchste Qualität geachtet, sondern auch bei der Produktion. Die überwiegende Mehrheit der Schweizer Käsereien hat sich deshalb freiwillig strengere Richtlinien auferlegt.

Text: **Martina Trottmann**

Die Herstellung von Käse ist ein traditionsreiches Handwerk, das viel Fachwissen, Präzision und Fingerspitzengefühl erfordert. Viele Arbeitsschritte werden heute noch genauso ausgeführt wie vor Jahrhunderten. Insgesamt umfasst die Käseherstellung neun Schritte, wobei Milch die Grundlage bildet. «Die Eigenschaften der Milch beeinflussen den endgültigen Charakter des Käses entscheidend», erklärt Domicila Weber (29), Milchtechnologin und Milchklärerin der Käserei Düringen FR.

Bei der Anlieferung wird die Milch gepulvt und gefiltert und anschliessend im Kessel unter Rühren langsam erwärmt. «Durch die Zugabe von Milchsäurebakterien und Lab gerinnt die Milch zu



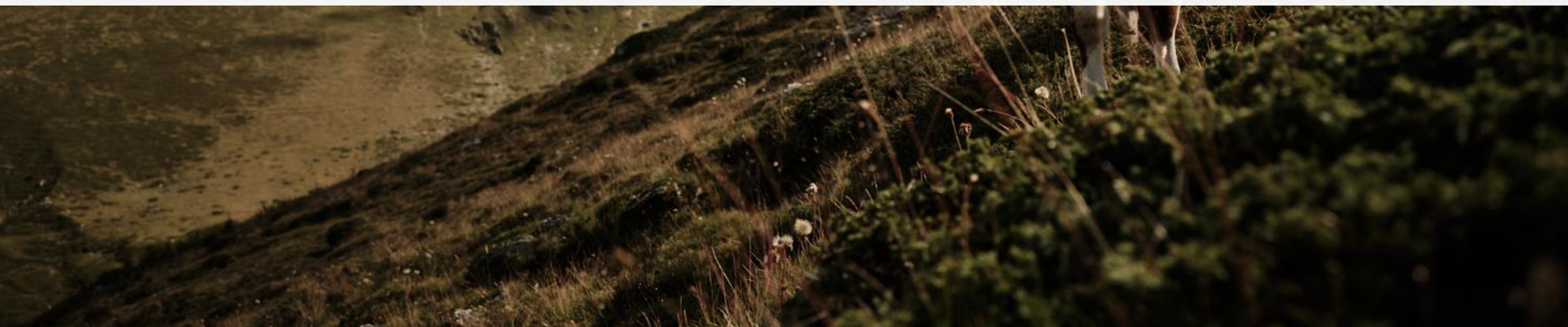
Die Käse lagern mindestens sechs Monate bei genau abgestimmter Temperatur und Luftfeuchtigkeit.

Extrahartkäse beispielsweise haben mindestens 45 Prozent Fett in der Trockenmasse. «Da der Wassergehalt sich in einem Käseclub mit der Reifung verändert, nutzen wir diese Angabe, um den Fettgehalt

33



**VIELEN DANK FÜR
IHRE UNTERSTÜTZUNG**



Traktandum 6 – Abstimmung Finanzierung Basismarketing Schweizer Käse

Antrag

Gestützt auf die Statuten wird für den Zeitraum vom 1. Mai 2026 bis 30. April 2027 von den Mitgliedsorganisationen der SMP ein Beitrag von 0,2 Rappen je Kilogramm vermarktete Milch zur Finanzierung des Basismarketings von Schweizer Käse erhoben. Die Mitgliedsorganisationen sind berechtigt, diesen Beitrag gestützt auf ihre Statuten oder durch ergänzende vertragliche Abmachungen weiter zu belasten. Die direkten Inkassokosten bei Nicht-Mitgliedern werden verrechnet.

Der Beitrag der Alpmilch wird zugunsten von Massnahmen für den Schweizer Alpkäse (Plattform SMP-SAV) als Eigenmittel verwendet.

Gemäss Art. 17 der Statuten ist hier eine Zustimmung von 2/3 der Stimmen nötig!

SMP·PSL

*Schweizer Milchproduzenten
Producteurs Suisses de Lait
Produttori Svizzeri di Latte
Producents Svizzers da Latg*



7. Ersatzwahlen der Organe der SMP und Wahl der Revisionsstelle

Boris Beuret, Präsident SMP

Zwei neue Vorstandsmitglieder und ein Suppleant

Ersatz für:

- ◆ Marc Benoit (Vorstand Prolait)
- ◆ Hanspeter Egli (Vorstand VMMO)
- ◆ Henri-Pierre Dupraz (Suppleant LRG)

Neu zu wählen:

- ◆ Vorstand: Vincent Gruet (Prolait)
- ◆ Vorstand: Reto Schaufelberger (VMMO)
- ◆ Suppleanten: Claude Bieri (LRG)

Vorstand Vincent Gruet, Prolait



- ◆ Landwirt (Betriebsleiter)
- ◆ Gressy (VD)
- ◆ Jahrgang 1988

Vorstand

Reto Schaufelberger, VMMO



- ◆ Landwirt EFZ / landwirtschaftliches Handelsdiplom
- ◆ Fischenthal (ZH)
- ◆ Jahrgang 1984

Traktandum 8 - Abstimmung Wahl neue Vorstandsmitglieder

Anträge

- ◆ Die Genossenschaft **Prolait** beantragt für den Rest der Amtsperiode **Vincent Gruet**, Gressy VD, als neues SMP-Vorstandsmitglied ohne Zeichnungsberechtigung zu wählen.
- ◆ Die Genossenschaft **Vereinigte Milchbauern Mitte-Ost (VMMO)** beantragt für den Rest der Amtsperiode **Reto Schaufelberger**, Fischenthal ZH, als neues SMP-Vorstandsmitglied ohne Zeichnungsberechtigung zu wählen.

Suppleanten



- ◆ Claude Bieri, LRG
- ◆ EFZ Landwirtschaft, Betriebsleiter bis 2026
- ◆ Avully (GE)
- ◆ Jahrgang 1964

Traktandum 8 – Abstimmung Wahl Suppleanten

Antrag

Als neuer Suppleant zur Wahl vorgeschlagen wird für die Laiteries Réunies de Genève LRG **Claude Bieri**, Avully GE.

Traktandum 7 – Abstimmung Wahl Revisionsstelle

Antrag

Vorgeschlagen wird für ein weiteres Jahr
die Revisionsstelle

**Balmer-Etienne AG (ehemalig Dr.
Röthlisberger AG), Schönburgstrasse
41, 3013 Bern
(Mitglied der Treuhand-Kammer)**



SMP·PSL

*Schweizer Milchproduzenten
Producteurs Suisses de Lait
Produttori Svizzeri di Latte
Producents Svizzers da Latg
Producenti Svizzeri da Latg*



DV 2027

Die Delegiertenversammlung 2027 findet am **Donnerstag, 15. April 2027** statt.

Merken Sie sich den Termin bitte schon jetzt vor!

SMP•PSL

*Schweizer Milchproduzenten
Producteurs Suisses de Lait
Produttori Svizzeri di Latte
Producents Svizzers da Latg*



**Danke für die
Aufmerksamkeit !**